



Wir denken an morgen.

Geschäftsbericht 2013/2014

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Der Konzern auf einen Blick

	Einheit	2013/2014	Entwicklung	2012/2013
Umsatz				
Segment Strom	Mio. EUR	1.038,1	7,6 %	964,5
Segment Distribution	Mio. EUR	249,1	- 2,0 %	254,2
Segment Gas	Mio. EUR	160,9	- 19,1 %	198,8
Segment Entsorgung	Mio. EUR	198,7	- 7,6 %	215,1
Segment Wasser	Mio. EUR	124,5	- 4,3 %	130,1
Segment Sonstige	Mio. EUR	55,5	4,1 %	53,3
Konzern	Mio. EUR	1.826,8	0,6 %	1.816,0
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	105,6	88,9 %	55,9
EBIT Marge	%	5,8	87,1 %	3,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	68,8	242,3 %	20,1
Dividende je Aktie	Mio. EUR	0,6	—	0,6
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.076,2	- 4,6 %	3.223,1
Eigenkapital	Mio. EUR	1.108,4	- 6,8 %	1.189,6
Eigenkapitalquote	%	36,0	- 2,4 %	36,9
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	454,1	- 21,2 %	576,6
Net Gearing	%	41,0	- 15,5 %	48,5
Operativer Cash Flow	Mio. EUR	224,6	14,9 %	195,4
Rentabilität				
ROCE ²⁾	%	4,6	119,0 %	2,1
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
Segment Strom	FTE	424	- 2,1 %	433
Segment Distribution	FTE	820	- 1,3 %	831
Segment Gas	FTE	205	- 3,3 %	212
Segment Entsorgung	FTE	818	- 12,8 %	938
Segment Wasser	FTE	1.544	- 1,3 %	1.565
Segment Sonstige	FTE	620	- 0,5 %	623
Konzern	FTE	4.431	- 3,7 %	4.602

¹⁾ Nettoverschuldung = verzinste kurz- und langfristige Verbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere

²⁾ Ohne aufgegebenen Geschäftsbereich

Inhalt

KONZERN-ÜBERSICHT

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden.....	2
PowerStrategie 2020.....	4
Organe der Gesellschaft.....	6
Eigentümerstruktur der Energie AG Oberösterreich.....	7

KONZERN-LAGEBERICHT 8

KONZERN

Rahmenbedingungen.....	8
Geschäftsverlauf im Konzern.....	9
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	12
Internes Kontrollsystem.....	14
Risiko- und Chancenlage.....	14
Forschung, Entwicklung & Innovation.....	15
Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres.....	16
Neudefinition der Segmente.....	16

SEGMENT STROM 17

SEGMENT DISTRIBUTION 20

SEGMENT GAS..... 22

SEGMENT ENTSORGUNG..... 24

SEGMENT WASSER..... 26

SEGMENT SONSTIGE 28

AUSBLICK..... 30

KONZERN-ABSCHLUSS..... 32

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Gesamtergebnisrechnung.....	32
Konzern-Bilanz zum 30. September 2014.....	33
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....	34
Kapitalflussrechnung.....	38
Anhang zum Konzernabschluss.....	39

Bestätigungsvermerk..... 96

Bericht des Aufsichtsrats..... 98

Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) Z3 BörseG..... 99

Impressum..... 100

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ Diese alte griechische Weisheit ist ein Leitgedanke für die Energie AG Oberösterreich und aktueller denn je. Die Transformation im Energiesektor, die unaufhaltsam voranschreitet und keinen Stein auf dem anderen belässt, beschäftigt alle europäischen Energieversorgungsunternehmen. Die PowerStrategie 2020 der Energie AG Oberösterreich – als Reaktion auf die sich ändernden Rahmenbedingungen – befindet sich in der finalen Umsetzungsphase, mit ihr wurde der Kurs strategisch und organisatorisch nachjustiert.

Das Marktumfeld im Geschäftsjahr 2013/2014 war weiterhin von einer Konstante geprägt: Veränderung. Stromerzeugung aus Gas ist unter den derzeitigen Rahmenbedingungen wirtschaftlich nicht darstellbar, und neue Wasserkraftwerke können mit herkömmlichen Finanzierungsmodellen und bisherigen Maßgaben nicht errichtet werden. Tiefste Strompreise – die es ohne überbordende Förderungen von Windkraft- und Photovoltaikanlagen und ohne das dysfunktionale CO₂-Regime nicht gäbe – tragen maßgeblich dazu bei, dass Baupläne für modernste und effizienteste Kraftwerksanlagen zur ökologisch nachhaltigen Stromerzeugung in der Schublade bleiben müssen.

Im Oktober 2014 rangen sich die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zu den EU-Klimaschutzziele 2030 durch. Im Zuge der Umstellung des Energiesystems auf erneuerbare Energien (27 % bis 2030) wird die Politik zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit weitere Maßnahmen ergreifen müssen. Eine Korrektur der Überförderung der neuen Erneuerbaren, der Aus- und Umbau des Stromnetzes in Richtung Smart Grid und eine Reform des CO₂-Emissionshandels, dessen Versagen die unökologische Kohleverstromung bevorzugt, sind dringend erforderlich.

zukunft. nachhaltig. gestalten. Mit der PowerStrategie 2020 positioniert sich unser Unternehmen neu. Der Kunde rückt noch stärker in den Fokus, und seine Bedürfnisse sollen mit Produkten und Dienstleistungen aus einer Hand bei höchsten Qualitätsstandards zur Zufriedenheit bedient werden. Mit organisationaler und operativer Exzellenz wird die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit abgesichert. Permanentes und nachhaltiges Kostenmanagement ist in allen Managementebenen fest verankert.

Der formelle Akt zum Start der Vollintegration der OÖ. Ferngas AG erfolgte mit dem Closing am 23. Juni 2014. Hohe jährliche Synergieeffekte sind Ansporn für die gesellschaftsrechtliche und organisationale Umsetzung, die konsequent vorangetrieben wird. Mit der Integration der OÖ. Ferngas AG und dem Abschluss der Veräußerung der Ost-

europa-Aktivitäten im Segment Entsorgung wurde der Konzern mit seinen Geschäftsbereichen in einem bewegten Geschäftsjahr zukunftsfähig aufgestellt.

Trotz des ausgesprochen schwierigen Marktumfeldes konnte im Berichtszeitraum bei relativ konstant gebliebenem Gesamtumsatz von EUR 1.826,8 Mio. ein äußerst respektables Gesamtergebnis von EUR 105,6 Mio. erreicht werden. Angesichts der branchenweiten Wertminderungen auf Assets – die mit knapp EUR 30 Mio. auch unsere Anlagen trafen – hat die Energie AG durch fokussierte und motivierte Arbeit bewiesen, dass die Segel dem Wind entsprechend getrimmt wurden und wir wieder Fahrt aufnehmen konnten.

Unsere 4.400 Kolleginnen und Kollegen engagieren sich täglich zur Rundumversorgung unserer Kunden mit Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie Daten- und Entsorgungsdienstleistungen. Die Energie AG Oberösterreich nimmt ihre Verantwortung wahr und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder rund EUR 160 Mio. investiert. Als verlässlicher Geschäftspartner mit einer soliden Finanzierungsstruktur und ausgezeichneter Kreditwürdigkeit wird sich die Energie AG Oberösterreich weiterhin motiviert und zielstrebig den Herausforderungen des Energiesektors stellen und diese als Chance für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder nutzen.

Abschließend darf ich mich im Namen des Vorstands bei allen Geschäftspartnern und Kunden für das erwiesene Vertrauen bedanken. Ein besonderer Dank gilt den Aktionären und dem Aufsichtsrat für die Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit. Der Erfolg unseres Unternehmens wäre ohne unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Ihnen möchten wir unseren besonderen Dank aussprechen. Gleichzeitig bitten wir auch für die Zukunft wieder um ihre tatkräftige Mitarbeit. Gemeinsam werden wir unser Unternehmen weiterhin auf Erfolgskurs halten.



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

PowerStrategie 2020

Strategische Neuausrichtung des Energie AG-Konzerns

KLARE POSITIONIERUNG

- Wir sind der moderne und leistungsfähige Anbieter für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Entsorgung sowie Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik.
- Wir stehen für höchste Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte, Prozesse und Services. Als kompetentes und wettbewerbsorientiertes Unternehmen garantieren wir unseren Kunden ein faires Preis-/Leistungsverhältnis.
- Wir sind in unseren Märkten regional präsent und stehen für ein angenehmes Miteinander mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten sowie der Öffentlichkeit.
- Wir denken an zukünftige Generationen und richten unser Handeln an ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten aus.

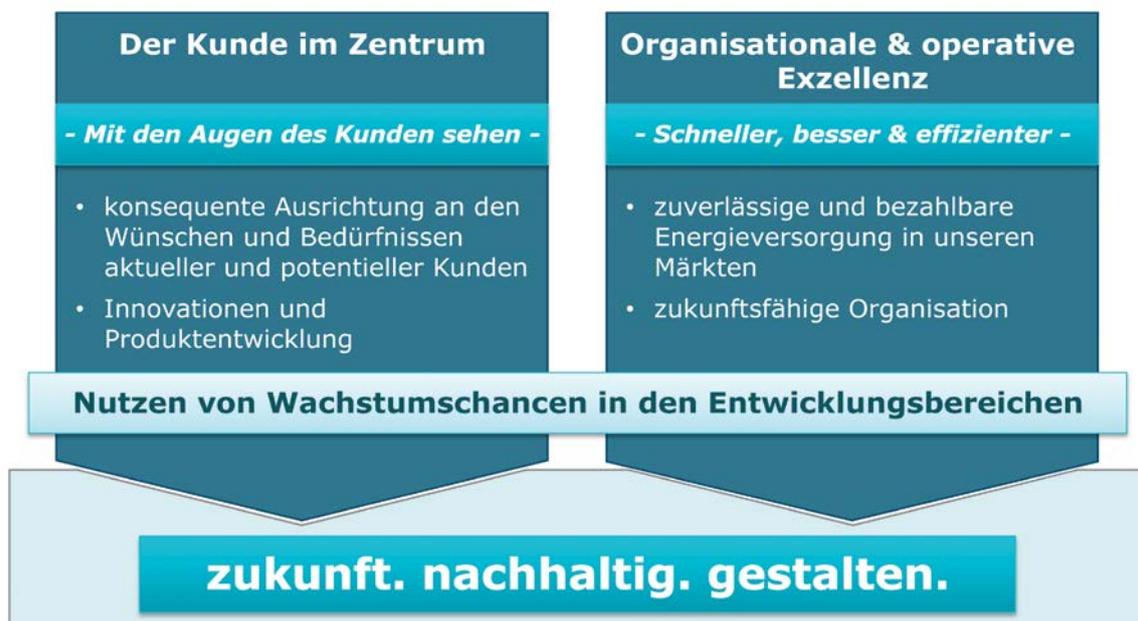
HERAUSFORDERUNGEN ALS CHANCE

Die europäische Stromerzeugung befindet sich infolge der Überförderung der neuen erneuerbaren Energien Photovoltaik und Windkraft in Deutschland sowie eines misslungenen CO₂-Regimes in einer massiven Umbruchphase. Gefallene Großhandelspreise drängen moderne und emissionsarme Gas- und Dampf-Kraftwerke aus dem Markt, während Stromerzeugung aus Stein- und Braunkohle Renaissance feiert. Dem erforderlichen Umbau der bestehenden Stromnetze in „smart grids“ steht eine fehlende langfristige Planungssicherheit durch regulatorische Eingriffe entgegen. Geänderte Kundenbedürfnisse wie der Wunsch nach mehr Autarkie

und Energieeffizienz sowie das Verschwimmen von Branchengrenzen verschärfen den Wettbewerb um die Endkunden.

Die Energie AG Oberösterreich sieht den Wandel der Energiemärkte als Chance und begegnet mit der „PowerStrategie 2020“ den vielfältigen Herausforderungen. Während der Konzern mit konsequenten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen zukunftsfit gemacht wird, werden durch eine nachhaltige Kundenorientierung bestehende strategische Erfolgsfaktoren abgesichert und neue geschaffen.

ZUKUNFTSWEISENDE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG



DER KUNDE IM ZENTRUM

Der Kunde und seine Bedürfnisse rücken im Rahmen der strategischen Neuausrichtung noch mehr als bisher in den Mittelpunkt. Durch den im Geschäftsjahr 2013/2014 abgeschlossenen Voll-erwerb der OÖ. Ferngas-Gruppe wurde der Energie AG-Konzern zum Anbieter von Energie aus einer Hand. Neben der ENAMO GmbH, dem Gemeinschaftsunternehmen von Energie AG und Linz AG für den Stromvertrieb, serviert seit dem 01.10.2014 die Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH die Kunden mit Angeboten rund um Gas, Wärme, E- und Gas-Mobilität, Energieeffizienz und Energieberatung.

Darüber hinaus werden mit vier definierten Entwicklungsbereichen geänderte Kundenbedürfnisse berücksichtigt und neue Marktchancen erschlossen.

- Mit der Ausweitung von Contractingangeboten soll bestehendes Know-how genutzt werden; gemeinsam mit den Kunden werden maßgeschneiderte Lösungen für Wärme, Kälte und Photovoltaik entwickelt.
- Der steigenden Nachfrage nach ökologischer Stromversorgung wird ergänzend zum bestehenden Wasserkraft-Portfolio mit der Entwicklung von Erzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren Energien mit Sonne und Wind entgegengekommen.
- Um die Kunden umfassend mit Energie zu beliefern, wird ein Gasvertrieb für Business- und Industriekunden neu aufgebaut.
- Die Energie AG betreibt mit rund 6.500 km das längste Lichtwellenleiternetz in Oberösterreich mit Knotenpunkten in allen Gemeinden des Versorgungsgebietes. Neben Businesskunden sollen zukünftig auch Privatkunden mit ultraschnellem Internet über Lichtwellenleiter versorgt werden. Voraussetzung ist die Wirtschaftlichkeit der Projekte. Für einen großflächigen Ausbau werden umfangreiche Förderungen notwendig sein.

ORGANISATIONALE UND OPERATIVE EXZELLENZ

Unter dem Motto „schneller, besser und effizienter“ bietet der Energie AG-Konzern seinen Kunden qualitativ hochwertige, zuverlässige und bezahlbare Leistungen in den Bereichen Energie, Wasser und Entsorgung. Ermöglicht wird dies durch eine laufende Weiterentwicklung der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation und konsequente Kosteneffizienz.

Durch die Vollintegration der OÖ. Ferngas-Gruppe ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten zur Reduktion der organisatorischen Komplexität und Hebung von Synergien durch Zusammenführung sowie Vereinheitlichung konzerninterner Prozesse. So werden zukünftig die Steuerung und der Betrieb des Strom- und Gasnetzes in einer gemeinsamen Gesellschaft zusammengefasst. Die technischen Services im Energiebereich werden gebündelt und als neues Kompetenzzentrum sowohl konzerninterne Dienstleistungen erbringen als auch am Drittmarkt anbieten. Auch in den kaufmännischen Services wurden die vorgehaltenen Ressourcen gebündelt, optimiert und die Vereinheitlichung von IT-Systemen und Prozessen initiiert.

Nach der Trennung von den Osteuropa-Aktivitäten in der Entsorgung liegt der geografische Fokus zukünftig auf Österreich und den umliegenden Regionen. Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Wasser in Tschechien stellen dabei auch zukünftig ein stabiles Element im Gesamtportfolio des Konzerns dar. Chancen außerhalb des Kernmarktes werden im Rahmen einer klar definierten Rendite/Risiko-Strategie wahrgenommen.

Vorrangiges finanzwirtschaftliches Top-Ziel des Konzerns ist die nachhaltige Sicherung der finanziellen Stabilität. Dies bedingt eine weiterhin konsequente Verbesserung der Kostenpositionen sowie ein Festhalten an der bewährten Strategie einer konservativen Ausrichtung der Finanzierungs- und Veranlagungspolitik des Konzerns. Mit neu entwickelten Geschäftsmodellen sollen mittelfristig Ergebnismrückgänge in traditionellen Geschäftsfeldern kompensiert werden. Die Energie AG Oberösterreich wird damit auch zukünftig ein attraktiver Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber sein.

RISIKOMANAGEMENT UND FOKUSSIERUNG ALS ERFOLGSFAKTOR

Der Energie AG-Konzern setzt auch weiterhin auf ein ausbalanciertes Konzernportfolio zwischen regulierten und kompetitiven Geschäftsbereichen. Gerade in vergangenen volatilen Zeiten hat diese Strategie zur Stabilisierung der Ergebnisse beigetragen, und sie wird auch in Zukunft eine solide und profitable Entwicklung des Konzerns unterstützen.

Die Investitionsschwerpunkte der kommenden Jahre werden einerseits in den definierten Entwicklungsbereichen liegen, andererseits aber auch in der nachhaltigen Sicherung der Infrastruk-

tur sowohl im Strom- als auch im Gasnetz. Für alle Investitionen gilt eine hohe Flexibilität, um bei Veränderungen von Marktbedingungen, Kundenbedürfnissen oder technischen Entwicklungen rasch reagieren und gegensteuern zu können.

Investitions- und Akquisitionsentscheidungen erfolgen auf Basis der konzerninternen Vorgaben für Wert- und Risikomanagement.

Organe der Gesellschaft

VORSTAND

Generaldirektor Dr. Leo Windtner, Vorstandsvorsitzender
Kommerzialrat Ing. DDr. Werner Steinecker MBA, Mitglied des Vorstands
Mag. Dr. Andreas Kolar, Mitglied des Vorstands

AUFSICHTSRAT

Kapitalvertreter

Generaldirektor a.D. Kommerzialrat Dipl.-Ing. Gerhard Falch, Vorsitzender
Mag. Dr. Hermann Kepplinger, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden
Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden
Generaldirektor a.D. Kommerzialrat Mag. Alois Froschauer
Generaldirektor Kommerzialrat Dr. Franz Gasselsberger MBA (bis 19.12.2013)
Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer MBA (ab 19.12.2013)
Generalsekretärin Mag. Anna Maria Hochhauser
Generaldirektor-Stellvertreterin Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Rechtsanwalt Dr. Manfred Klicnik
Bürgermeisterin Mag. Kathrin Renate Kühtreiber-Leitner MBA (ab 19.12.2013)
Dr. Ruperta Lichtenecker, Abgeordnete zum Nationalrat
Vorstandsdirektorin Dr. Maria Theresia Niss MBA (bis 19.12.2013)
Geschäftsführer Direktor Mag. Dr. Manfred Polzer
Landtagspräsident Kommerzialrat Viktor Sigl
Landesrat Mag. Dr. Michael Strugl MBA
Vorstandsvorsitzender Dr. Bruno Wallnöfer

Belegschaftsvertreter

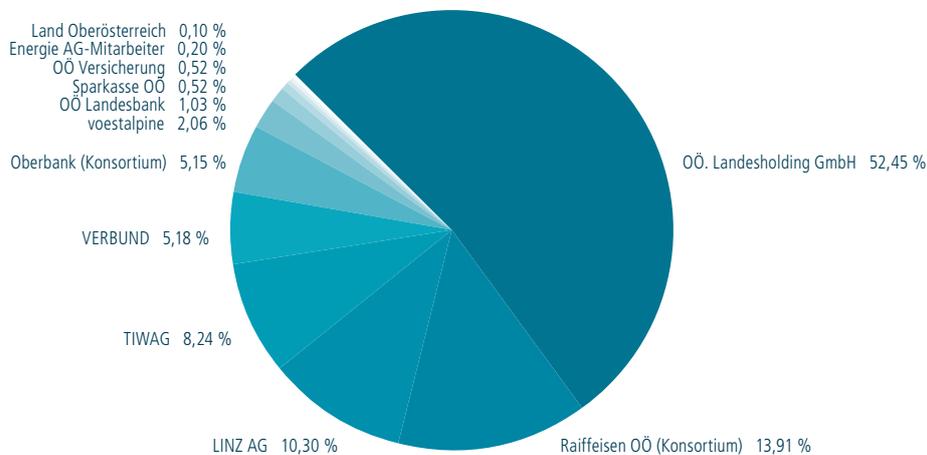
Ing. Robert Gierlinger MSc, Betriebsratsvorsitzender Energie AG Oberösterreich (Holding)
Manfred Harringer, Betriebsratsvorsitzender Netz Oberösterreich GmbH
Isidor Hofbauer, Betriebsratsvorsitzender Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH
Ing. Peter Neissl MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH
Ing. Bernhard Steiner, Vorsitzender der Konzernvertretung Energie AG Oberösterreich
Gerhard Störinger, Zentralbetriebsratsvorsitzender Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH
Egon Thalmeier, Zentralbetriebsratsobmann OÖ. Ferngas AG

Eigentümerstruktur der Energie AG Oberösterreich

• OÖ. Landesholding GmbH	52,45 %
• Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (Konsortium)	13,91 %
• LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste	10,30 %
• TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	8,24 %
• VERBUND AG	5,18 %
• Oberbank AG (Konsortium)	5,15 %
• voestalpine Stahl GmbH	2,06 %
• Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	1,03 %
• Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	0,52 %
• Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	0,52 %
• Energie AG Belegschaft Privatstiftung	0,20 %
• Land Oberösterreich	0,10 %

Die Differenz sind eigene Aktien. Stand per 30.09.2014

Eigentümerstruktur der Energie AG



Konzern-Lagebericht 2013/2014 der Energie AG Oberösterreich¹⁾

RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen²⁾

In den letzten Monaten haben sich die weltweiten Konjunkturaussichten eingetrübt, die jüngsten Konjunkturprognosen wurden neuerlich nach unten korrigiert. Die Welthandelsdynamik zog 2014 nicht wie erwartet weiter an, sondern verringerte sich aufgrund der Importschwäche vieler Schwellenländer wieder.

Auch die österreichische Konjunktur entwickelte sich nach moderatem Wachstum in den ersten beiden Quartalen in der zweiten Jahreshälfte 2014 nur verhalten. Für die heimische Wirtschaft wird für das Gesamtjahr 2014 eine Zunahme des BIP zwischen 0,7 % und 1,0 % erwartet, für 2015 wird ein Wachstum von 1,2 % bis 1,9 % prognostiziert. Der Euroraum hat zwar, begünstigt durch geldpolitische Maßnahmen der Europäischen Zentralbank, die Rezession überwunden, das Wirtschaftswachstum fällt mit voraussichtlich 0,7 % bis 0,8 % im laufenden Jahr und 1,1 % bis 1,4 % im Jahr 2015 aber wenig dynamisch aus. Für Tschechien wird ein BIP 2014 und 2015 in der Höhe von 2,5 % bis 2,7 % prognostiziert.

Die Prognoserisiken sind nach wie vor hoch. Die politischen Spannungen in der Ukraine und im Nahen Osten bremsen die wirtschaftliche Erholung zusätzlich.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Juli 2014 wurde im Nationalrat das Energieeffizienzpaket des Bundes beschlossen. Dieses sieht eine Reihe von Verpflichtungen für Energielieferanten vor. Unter anderem muss jeder Energielieferant jährlich Energieeffizienzmaßnahmen im Ausmaß von 0,6 % des Vorjahresabsatzes bei sich selbst, bei seinen Endkunden oder Dritten nachweisen. Für alle Unternehmen gilt weiters, dass regel-

mäßige Energieaudits oder die Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtend werden. Mit dem gesamten Verpflichtungssystem betritt der Gesetzgeber neue Wege, und viele der notwendigen Rahmenbedingungen sind trotz des Wirksamwerdens mit 01.01.2015 noch nicht fixiert. Das erhöht die Planungsunsicherheit für die Unternehmen, und es ist daher noch keine belastbare Aussage darüber möglich, ob die Einsparverpflichtung erreicht werden kann. Für den Fall, dass manche der möglichen Maßnahmen nicht in den Maßnahmenkatalog aufgenommen werden, könnte es vor allem ab 2016 zu Ausgleichszahlungen kommen.

Im Frühjahr 2014 wurde vom Nationalrat auch die Verbraucherrechtlicherichtlinie der Europäischen Union mit einem Gesetzespaket umgesetzt. Damit sollen den Verbrauchern zusätzliche Rechte eingeräumt und den Unternehmern weitere Informationsverpflichtungen auferlegt werden. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen bedeutet erhöhten administrativen Aufwand für die Unternehmen. Allfällige Auswirkungen auf das Tagesgeschäft werden aber erst aus den Erfahrungen und der Judikatur in den kommenden Jahren abschätzbar sein.

Für Stromnetzbetreiber hat mit Jänner 2014 die dritte – diesmal fünfjährige – Regulierungsperiode begonnen, während für Gasnetzbetreiber die zweite fünfjährige Regulierungsperiode bereits am 01.01.2013 gestartet wurde. Die Regulierungsbehörde hat darüber hinaus im Jahr 2014 auf Basis der gesetzlichen Ermächtigung des § 76 Abs. 7 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) bzw. § 123 Abs. 7 Gaswirtschaftsgesetz (GWG) eine Wechselverordnung erlassen, welche das Procedere des Lieferanten- oder Versorgerwechsels regelt. Mit dieser Wechselverordnung 2014 wurden die bisher getrennten Vorgaben für den Strom- und Gasbereich zusammengeführt. Mit den Regelungen soll sichergestellt werden, dass der Wechselprozess maximal drei Wochen in Anspruch nimmt und dass auch die nötigen Voraussetzungen für einen Online-Wechsel geschaffen werden.

¹⁾ Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

²⁾ Quellen: European Commission, European Economic Forecast Autumn 2014, November 2014; IHS (Institut für höhere Studien, Wien), Presseinformation 18.09.2014; IMF (International monetary fund), World Economic Outlook, October 2014; WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung), Monatsbericht 09/2014

Marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der massive Umbruch auf den europäischen Strommärkten hat sich fortgesetzt, und die weitere Entwicklung ist für die Betreiber konventioneller Erzeugungskapazitäten von großer Unsicherheit geprägt. Der nach wie vor stark geförderte Ausbau der Stromerzeugung aus Photovoltaik und Windkraftwerken in Deutschland und Österreich hat zu einem weiteren Rückgang der Großhandelspreise geführt. Während die Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle infolge niedriger Preise für Kohle und CO₂-Zertifikate eine Renaissance erlebt, wurden hocheffiziente und emissionsarme Gaskraftwerke aus dem Markt gedrängt. Damit werden allerdings Erzeugungskapazitäten unrentabel und zum Teil stillgelegt, welche notwendig sind, um die witterungsbedingten Produktionsschwankungen von Energie aus Sonne und Wind zu kompensieren. Eingriffe der Netzbetreiber zur Sicherung

der Netzstabilität wurden in letzter Zeit immer häufiger notwendig. Die politische Diskussion über geeignete Instrumente zur Korrektur der aktuellen Entwicklung zeigt bisher noch keine Signale für stabile Rahmenbedingungen, um das Erreichen von Klimazielen und eine nachhaltige Versorgungssicherheit sicherzustellen.

Die niedrigen Stromhandelspreise verschlechterten auch die Ertragsituation von Abfallverbrennungsanlagen, welche zusätzlich aufgrund von Überkapazitäten im Wettbewerb um die Abfallmengen stehen. Daneben war die Profitabilität in der Entsorgungsbranche durch leicht fallende Wertstoffpreise und auf niedrigem Niveau stagnierende Gewerbeabfallpreise gekennzeichnet.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung in den Hauptmärkten Tschechien und Österreich herrschten weitgehend stabile Rahmenbedingungen.

GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Konzernübersicht	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	1.826,8	1.816,0	0,6 %
EBIT	Mio. EUR	105,6	55,9	88,9 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	159,5	157,1	1,5 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	4.431	4.602	- 3,7 %
Stromaufbringung gesamt	GWh	18.563	15.483	19,9 %
Stromeigenaufbringung	GWh	2.899	3.608	- 19,7 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	8.530	7.751	10,1 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	8.056	7.530	7,0 %
Erdgasabsatz	GWh	2.037	2.463	- 17,3 %
Transportiertes Erdgas an Endkunden/Netzbetreiber	GWh	21.879	23.421	- 6,6 %
Wärmeabsatz	GWh	1.373	1.461	- 6,0 %
Menge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	1.746	1.804	- 3,2 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	628	625	0,5 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	51,4	52,2	- 1,5 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	43,8	43,7	0,2 %

Wesentliche leistungswirtschaftliche Parameter

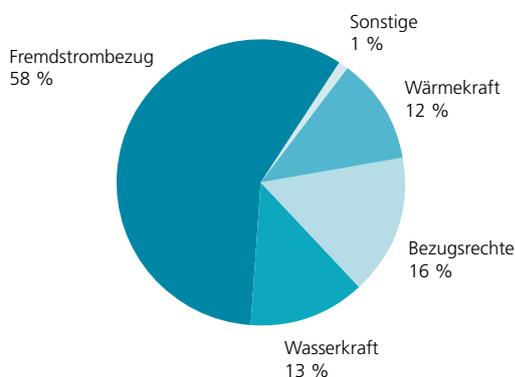
Die konsolidierte Stromaufbringung im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2013/2014 18.563 GWh und war damit um 19,9 % höher als im Vorjahr (15.483 GWh). Hauptursachen für diese Ent-

wicklung waren eine Ausweitung der Handelsmengen um 41,3 % sowie eine um 10,1 % erhöhte Stromnachfrage der Kunden in Höhe von 8.530 GWh.

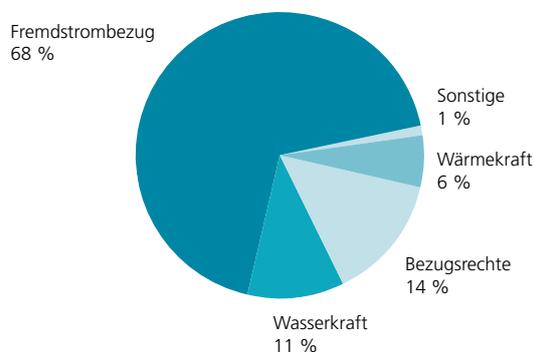
Konsolidierte Stromaufbringung	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Erneuerbare Energie				
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	970	1.119	- 13,3 %
Bezugsrechte an Wasserkraftwerken	GWh	1.244	1.369	- 9,2 %
Sonstige (Photovoltaik, Biomasse)	GWh	110	112	- 1,8 %
Wärmeleistung	GWh	575	1.008	- 43,0 %
Strombezug	GWh	15.664	11.876	31,9 %
Gesamte Stromaufbringung	GWh	18.563	15.483	19,9 %

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

2012/2013: Eigendeckungsgrad 42 %



2013/2014: Eigendeckungsgrad 32 %



Während die Stromerzeugung aus thermischen Kraftwerken im Geschäftsjahr 2013/2014 infolge des anhaltend niedrigen Preisniveaus auf den Strommärkten gedrosselt wurde, reduzierte sich die Aufbringung aus Wasserkraft aufgrund einer um 7 % unter dem langjährigen Mittel liegenden Wasserführung. Die geringere Eigenerzeugung konnte aber durch günstige Zukäufe ausgeglichen werden. Bezogen auf die Stromaufbringungsstruktur für die Stromabgabe ohne Stromhandelsmengen erhöhte sich der Fremdstrombezug auf einen Anteil von 68 % (Vorjahr: 58 %).

Der Anstieg des vertriebsseitigen Stromabsatzes um 10,1 % auf 8.530 GWh bzw. der Stromnetzabgabe um 7,0 % auf 8.056 GWh war im Wesentlichen davon beeinflusst, dass einzelne Großkunden infolge der niedrigen Strommarktpreise ihre Eigenversorgungsanlagen abstellten und Strom aus dem Markt bezogen.

Der Erdgasabsatz belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf 2.037 GWh, was einem Rückgang von 17,3 % im Vergleich zum Vorjahr (2.463 GWh) entspricht. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den überdurchschnittlich milden Winter in Österreich mit Heizgradtagen um 15 % unter dem Vorjahr sowie den verstärkten Wettbewerb zurückzuführen.

Die Wärmeabgabe im Konzern blieb unter anderem aufgrund der milden Witterung mit 1.373 GWh um 6,0 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (1.461 GWh).

Die leistungswirtschaftlichen Kennzahlen der Segmente Wasser und Entsorgung entwickelten sich stabil bzw. leicht rückläufig.

Neue strategische Ausrichtung

Unter dem Titel „PowerStrategie 2020“ hat das Management der Energie AG Oberösterreich mit einer strategischen und strukturellen Neuausrichtung des Konzerns auf die geänderte Marktsituation reagiert. Mit der Entwicklung neuer und innovativer Ge-

schaftsmodelle sollen veränderte Kundenwünsche berücksichtigt, Chancen aus der Veränderung der Märkte wahrgenommen und neue Ertragsmöglichkeiten erschlossen werden. Dem Kostendruck infolge des Umbruchs der Strommärkte und regulatorischer Eingriffe in das Strom- und Gasnetz wird mit einer Straffung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie einem konsequenten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm begegnet.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Mit der Unterfertigung der Verträge am 06.03.2014 übernahm die Energie AG Oberösterreich die verbleibenden Anteile an der Oberösterreichischen Ferngas Aktiengesellschaft (OÖ. Ferngas AG) im Ausmaß von 31,5 % und ist somit nach der vorherigen Übernahme eines 3,5 %-Anteils von der Elektrizitätswerk Wels AG Alleineigentümerin an der OÖ. Ferngas AG. Im Gegenzug hat die Energie AG Oberösterreich ihre Anteile im Ausmaß von 44 % an der LIWEST Kabelmedien GmbH (LIWEST) an die LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste (LINZ AG) abgegeben. Das Closing der Transaktion nach Einlangen der Mitteilung der kartellrechtlichen Nichtunter-sagung der LIWEST-Übernahme durch die LINZ AG erfolgte per 23.06.2014. Die Vollübernahme der OÖ. Ferngas AG stellt einen strategischen Meilenstein dar. Mit der vollständigen Integration der OÖ. Ferngas-Gruppe, welche im Frühjahr 2015 abgeschlossen wird, können bedeutende Synergien im Energie AG-Konzern realisiert werden.

Im Zuge der Veräußerung der Osteuropa-Aktivitäten des Segments Entsorgung wurden nach dem Vertragsabschluss im Juni 2013 zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 alle vereinbarten Bedingungen seitens der Vertragspartner erfüllt und die notwendigen Genehmigungen erteilt. Mit dem Closing per 12.11.2013 konnte die Transaktion abgeschlossen werden. Damit wurden alle Vermögenswerte und Schulden des abgegebenen Geschäftsbereichs ausgebucht.

Rückläufige Entwicklung des Personalstandes

Die angeführten Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beziehen sich auf Full Time Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2013/2014 4.431 FTE und ist im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2012/2013 (4.602 FTE) um 3,7 % rückläufig.

Zum Stichtag 30.09.2014 waren 4.400 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (FTE) in vier Ländern für den Energie AG-Konzern tätig.

Jahresschnitt in FTE	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Energie AG Oberösterreich				
KONZERN GESAMT	FTE	4.431	4.602	- 3,7 %
Segment Strom	FTE	424	433	- 2,1 %
Segment Distribution	FTE	820	831	- 1,3 %
Segment Gas	FTE	205	212	- 3,3 %
Segment Entsorgung	FTE	818	938	- 12,8 %
Segment Wasser	FTE	1.544	1.565	- 1,3 %
Segment Sonstige	FTE	620	623	- 0,5 %

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bilden einen wesentlichen strategischen Faktor der Leistungserbringung. Die Energie AG Oberösterreich legt daher besonderen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zum Zweck einer kontinuierlichen Verbesserung des verfügbaren Know-hows im Dienste ihrer Kunden. So konnten im Geschäftsjahr 2013/2014 496 interne und externe Bildungsmaßnahmen (Vorjahr 530) mit insgesamt 2.793 Teilnehmern (Vorjahr 2.821) durchgeführt werden. Ein strukturiertes Personalmanagement und umfassende Personalentwicklungsmaßnahmen bilden den Rahmen dafür.

Im Sinne einer nachhaltigen Bindung der Mitarbeiter und ihres Wissenspotenzials an das Unternehmen bietet der Konzern freiwillige Sozialleistungen für seine Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer an.

Die Energie AG Oberösterreich sorgt dafür, dass die bestehenden Arbeits- und Sicherheitsbestimmungen konzernweit eingehalten und notwendige Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Vorschriften- und Richtlinienausschuss des Sicherheitsmanagements werden für alle Gesellschaften verbindliche Betriebsanweisungen erarbeitet und beschlossen. Darüber hinaus werden im gesamten Konzern laufend Veranstaltungen und Schulungen zur Verbesserung der Sicherheitskultur durchgeführt.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen der Energie AG Oberösterreich.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.826,8	1.816,0	0,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	105,6	55,9	88,9 %
EBIT-Marge	%	5,8	3,1	87,1 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	- 36,8	- 35,8	- 2,8 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	68,8	20,1	242,3 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.076,2	3.223,1	- 4,6 %
Eigenkapital	Mio. EUR	1.108,4	1.189,6	- 6,8 %
Eigenkapitalquote	%	36,0	36,9	- 2,4 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	454,1	576,6	- 21,2 %
Net Gearing	%	41,0	48,5	- 15,5 %
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielles Vermögen	Mio. EUR	159,5	157,1	1,5 %
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	224,6	195,4	14,9 %
ROCE	%	4,6	2,1	119,0 %
WACC	%	5,5	6,0	- 8,3 %

Im Geschäftsjahr 2013/2014 stiegen die Umsatzerlöse auf EUR 1.826,8 Mio. und lagen damit um EUR 10,8 Mio. über dem Niveau des Vorjahreswertes (EUR 1.816,0 Mio.). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Umsätzen aus dem Strom- und Gashandel.

Das Konzern-EBIT stieg von EUR 55,9 Mio. um EUR 49,7 Mio. auf EUR 105,6 Mio. Die positive Entwicklung ist wesentlich durch die im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Sondereffekte beeinflusst.

Das EBIT des Vorjahres wurde durch die Dotierung einer Rückstellung für drohende Verluste aus dem Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 33,0 Mio., Rückstellungen im Zusammenhang mit der geplanten Schließung des Steinkohleblocks Riedersbach 2 in Höhe von EUR 20,4 Mio., die Wertminderung von Kohlevorräten in Höhe von EUR 17,4 Mio. sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Stufenpensionsmodell beeinflusst. Das EBIT des Geschäftsjahres 2013/2014 beinhaltet die Wertminderung des Gasspeichers 7-Fields in Höhe von EUR 9,7 Mio., der aufgrund der Gestionierung durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH dem Segment Strom zugeordnet ist. Darüber hinaus wurden Projektkosten für Erzeugungsanlagen sowie Erzeugungsanlagen in Höhe von EUR 14,5 Mio. wertgemindert. Aufgrund einer neuerlichen Verschlechterung der Situation auf den Energiemärkten wurden weitere Wertminderungen von Kohlevorräten in Höhe von EUR 3,5 Mio. vorgenommen.

Das EBIT der Bereiche Strom, Distribution, Gas und Sonstige entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 positiv, das EBIT des Segments Wasser blieb stabil. Neben den Sondereffekten wurde das EBIT des Konzerns maßgeblich von den regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere von der jährlichen Festsetzung der Netzentgelte bzw. Systemnutzungsentgelte für das Strom- und Gasnetz beeinflusst.

Die niedrige Wasserführung und die weiterhin angespannte Situation auf den europäischen Strommärkten wirkten sich durch einen geringeren Kraftwerkeinsatz insbesondere der konventionellen Kraftwerke stark auf das EBIT des Segments Strom aus.

Die niedrigen Strompreise belasteten überdies die Ertragsituation von Abfallverbrennungsanlagen und damit das EBIT des Segments Entsorgung, welches von EUR 7,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,4 Mio. im Geschäftsjahr 2013/2014 fiel. Daneben war die Profitabilität in der Entsorgungsbranche durch leicht fallende Wertstoffpreise und auf niedrigem Niveau stagnierende Gewerbeabfallpreise gekennzeichnet.

Am 12.11.2013 wurde der Verkauf der Aktivitäten des Segments Entsorgung in Osteuropa abgeschlossen. Die zum 30.09.2013 nach IFRS 5 in der Bilanz gesondert ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches werden somit nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen. Das im Geschäftsjahr 2013/2014 erfasste Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich umfasst Wechselkurseffekte. Der Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches führte zu Einzahlungen in Höhe von EUR 123,9 Mio., denen ein Abgang von liquiden Mitteln des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von EUR 9,9 Mio. gegenübersteht.

Zur positiven Entwicklung des EBIT trug darüber hinaus das deutlich höhere Ergebnis aus at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen von EUR 17,2 Mio. (Vorjahr EUR 12,8 Mio.) bei.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2013/2014 EUR 159,5 Mio. und lagen damit um EUR 2,4 Mio. oder 1,5 % über dem Vorjahresniveau. Davon entfallen rund EUR 68,8 Mio. oder 43,1 % auf das Segment Distribution und hier hauptsächlich auf das Stromnetz.

Die Bilanzsumme reduzierte sich von EUR 3.223,1 Mio. um EUR 146,9 Mio. auf EUR 3.076,2 Mio. Der Rückgang ist mit dem Verkauf der Osteuropaaktivitäten der Entsorgung begründet, der zu einem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von EUR 213,1 Mio. sowie zu einem Zugang von liquiden Mitteln führte. Aufgrund von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – insbesondere der erstmaligen Anwendung des geänderten IAS 19 betreffend Personalrückstellungen – wurden einzelne Posten der Bilanz des Vorjahres angepasst und die Bilanz zum 30.09.2012 dargestellt.

Die Nettoverschuldung verringerte sich um EUR - 122,5 Mio. Dies resultiert insbesondere daraus, dass neben dem operativen Cash-Flow von EUR 224,6 Mio. ein positiver Investitions-Cash-Flow von EUR 13,4 Mio. (unter anderem aus dem Verkauf der AVE-Aktivitäten in Osteuropa) erzielt werden konnte, sodass trotz des Erwerbs der Anteile an der OÖ. Ferngas AG und des Mittelabflusses aus der Dividende entsprechende Mittel zur Schuldentilgung bzw. Erhöhung des Finanzmittelbestands verblieben.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Während die US-Notenbank bereits seit Jahresbeginn 2014 den schrittweisen Ausstieg aus ihrer lockeren Geldpolitik (Quantitative Easing) eingeleitet hat, wurden seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) weitere geldpolitische Lockerungsschritte gesetzt, einschließlich eines umfangreichen Anleihekaufprogramms und der Senkung der Leitzinsen auf Rekordtiefstände. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch nicht ein.

Die Aufrechterhaltung von stabilen und zukunftssicheren Finanzen stellt die Basis der strategischen Neuausrichtung der Energie AG Oberösterreich dar. Die Finanzstrategie ergänzt und unterstützt die zukunftsorientierte Ausrichtung des Konzerns, ohne dabei die Grundsätze der Liquidität und Bonität aus den Augen zu verlieren. Dies bedingt eine weiterhin konsequente Verbesserung der Kostenpositionen sowie ein Festhalten an der bewährten Strategie einer sehr soliden Finanzierungs- und Veranlagungspolitik des Konzerns.

Eine angemessene Liquiditätsausstattung und strategische Liquiditätsreserven sind zentrale Elemente der finanzwirtschaftlichen Ausrichtung des Konzerns. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der aktiven Fokussierung auf die Innenfinanzierungsmöglichkeiten; Optimierungsprogramme im Working Capital Bereich wurden dazu im Geschäftsjahr 2013/2014 vorangetrieben. Um das Finanzprofil auch zukünftig stabil zu halten, ist Flexibilität in der Mittelverwendung, vor allem im Bereich Investitions- und Portfoliomanagement, erforderlich.

Stabile und zukunftssichere Finanzen

Die Finanzverbindlichkeiten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 6,1 Mio. auf EUR 631,1 Mio. reduziert werden. Das Finanzprofil des Konzerns ist geprägt von endfälligen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu 16 Jahren.

Zum Stichtag 30.09.2014 standen dem Energie AG-Konzern liquide Mittel von EUR 177,0 Mio. sowie Geldmarktinstrumente und marktfähige Wertpapiere von insgesamt EUR 200,7 Mio. zur Verfügung. Die nicht genutzten und somit jederzeit verfügbaren Kreditlinien in Höhe von rund EUR 253,6 Mio. unterstreichen die hohe finanzielle Flexibilität des Konzerns.

Zentrale Konzernfinanzierung

Die Energie AG Oberösterreich Group Treasury GmbH (Group Treasury GmbH) nimmt als Pooling-Center die Funktion der zentralen, konzerninternen Finanzsteuerung wahr. Die benötigten liquiden Mittel werden mittels eines konzernweiten Cash-Poolings bedarfsgerecht an österreichische Konzerngesellschaften weitergereicht. Per 30.09.2014 sind 31 Konzerngesellschaften in das Konzern-Cash-Pooling eingebunden. Langfristige Finanzierungen an die Gesellschaften des Energie AG-Konzerns werden ebenfalls durch die Group Treasury GmbH vergeben, wobei auf die Marktüblichkeit der Finanzierungsbedingungen und -bedingungen geachtet wird.

Rating

Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat im Februar 2014 die Kreditwürdigkeit des Energie AG-Konzerns um eine Stufe von A auf A- gesenkt, der Ausblick bleibt unverändert stabil. Begründet wurde dieser Schritt mit dem schwierigen Marktumfeld und dessen Auswirkungen auf das Geschäftsrisikoprofil der Energie AG Oberösterreich. Unverändert hält die Energie AG Oberösterreich an dem Ziel fest, ein A-Rating nach Standard & Poor's zu halten; jederzeitiger Zugang zu Fremdkapital wird durch die hohe Kreditwürdigkeit des Konzerns erleichtert.

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Die wertorientierte Unternehmensführung ist in allen Managementprozessen der Energie AG Oberösterreich verankert. Zentrales Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswertes durch Steigerung von Nutzenpotenzialen sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Folglich stellen die Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital/WACC) als gewichtetes Mittel der geforderten Renditen auf das eingesetzte Kapital die Mindestrenditevorgaben für die Konzernsteuerung dar und werden für sämtliche nicht-regulierten Geschäftsbereiche mit Hilfe von Peer Groups marktorientiert ermittelt. Der WACC wird für die einzelnen Segmente und den Gesamtkonzern mittels Bottom-Up-Verfahren berechnet. Neben Länderrisikoprämien und landesspezifischen Grenzsteuersätzen fließen für regulierte Bereiche auch Vorgaben der Regulierungsbehörde Energie-Control Austria (E-Control) in die Berechnung mit ein.

Der Konzern-WACC für das Geschäftsjahr 2013/2014 beträgt 5,5 % (Vorjahr: 6,0 %). Im Wesentlichen ist die Reduktion der Kapitalkosten auf das gesunkene Zinsniveau von risikolosen Investments zurückzuführen. Die gewichteten Parameter auf Konzernebene werden in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Berechnung der Kapitalkosten für den Energie AG-Konzern	
Risikofreier Zinssatz	3,4 %
Länderrisikoprämie	0,1 %
Marktrisikoprämie	5,0 %
Beta-Faktor	0,75
Eigenkapitalkosten nach Steuern	7,3 %
Fremdkapitalkosten vor Steuern	4,7 %
Steuersatz	24,7 %
Fremdkapitalkosten nach Steuern	3,5 %
Eigenkapitalquote	51,2 %
Fremdkapitalquote	48,8 %
Kapitalkosten nach Steuern	5,5 %

Die zentrale Kennzahl für die unterjährige operative Konzernsteuerung ist der Return on Capital Employed (ROCE), der anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird.

Die wertorientierten Konzernziele werden unter Berücksichtigung der verfolgten Strategie und geschäftsspezifischer Rahmenbedingungen auf die einzelnen Segmente und Geschäftsbereiche heruntergebrochen und im periodischen Reporting des Konzern-Controllings laufend gemessen und vom Management gesteuert.

Durch den Vergleich von ROCE und WACC werden Projekte und Geschäftsbereiche hinsichtlich der Generierung eines Wertbeitrages evaluiert. Die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen erfolgt neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich mit wertorientierten Kriterien und Methoden (z.B. projektspezifische Risikozuschläge) zur Priorisierung von Projekten.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 lag der ROCE des Energie AG-Konzerns mit 4,6 % um 2,5 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (2,1 %).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Interne Kontrollsystem (IKS) des Konzerns ist Bestandteil der Corporate Governance. Im Sinne des „Three Lines of Defense“-Modells stellt es die erste Säule dar und ist in den für die Rechnungslegung relevanten Prozessen durchgängig implementiert. In risikorelevanten Prozessen des Konzerns findet weiterhin eine Verdichtung statt. Die erforderlichen Kontrollen sind in ihrem Design dem jeweiligen Risiko entsprechend konzipiert und werden durch die Konzernrevision regelmäßig auf ihre Effektivität und Effizienz geprüft. Kontrollhandbücher und Maßnahmenkataloge für die einzelnen Konzerngesellschaften werden ständig aktualisiert. Durch klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten und hohe Transparenz der Prozesse, die durch die Harmonisierung der Prozessbeschreibungen mit dem Qualitätsmanagement im Geschäftsjahr 2013/2014 noch verstärkt wurde, hat sich im Konzern das sehr gute Kontrollbewusstsein verfestigt.

Ein regelmäßiges Reporting des aktuellen Status an den Konzernvorstand und den Prüfungsausschuss entsprechend den Anforderungen des URÄG 2008 ist etabliert. Sämtliche Kontrollen und Maßnahmen sowie Testergebnisse werden IT-gestützt verwaltet und dokumentiert. Die operative Umsetzung durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen minimiert die Prozessrisiken und ist ein effektives Kontrollinstrument zur Sicherung des Konzernvermögens.

Die gemäß EIWOG vorgegebene Gleichbehandlung aller Kunden der Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH) ist im internen Kontrollsystem berücksichtigt und wird durch den Gleichbehandlungsbeauftragten überwacht.

RISIKO- UND CHANCENLAGE

Chancen und Risiken für 2014/2015

Das Ergebnis des Energie AG-Konzerns wird im Wesentlichen durch energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen und mögliche Wertminderungen von Anlagen und Beteiligungen beeinflusst. Mit dem Programm „PowerStrategie 2020“ sowie der Integration der OÖ. Ferngas AG wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Ertrags- und Finanzkraft des Konzerns zu stärken.

Unter anderem aufgrund des diversifizierten Geschäftsportfolios der Energie AG Oberösterreich wurden trotz des volatilen Umfelds keine Risiken identifiziert, die – singulär oder kumulativ betrachtet – bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern haben können.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe Anhang.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die Energie AG Oberösterreich sieht in ihrem täglichen Handeln und Denken die drei Säulen Forschung, Entwicklung und Innovation als wesentlichen Wachstumsmotor unternehmerischer Tätigkeit an. Technologieschwerpunkte wie die energieeffiziente Nutzung von Energie, Elektromobilität und der Ausbau von leistungsintensiver Datenübertragungstechnik sowie die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen stehen im Mittelpunkt, um die Zukunft mitzugestalten. Gesellschaftspolitische Themen und Entwicklungen im Bereich Human Resources nehmen einen hohen Stellenwert ein.

Konzernweit haben gesellschaftsübergreifende Projekte mit dem Fokus auf technischer Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie wirtschaftliche Innovationen eine große Bedeutung.

Mit dem Expertenwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Energie AG-Konzerns werden Projekte in Kooperation mit brancheninternen und -externen Partnern sowie mit nationalen und internationalen Institutionen, Interessensvertretungen, Gremien und Unternehmen umgesetzt.

Kennzahlen F&E&I	Einheit	2013/2014
F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	93
F&E&I-Aufwände im Konzern	Mio. EUR	3,5
Beteiligte Mitarbeiter an F&E&I-Projekten	Anzahl	279

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden Forschung, Entwicklung und Innovation u.a. in folgenden Projekten betrieben (Auszug):

Projekt „powerJet“

Der „powerJET“, eine von der Energie AG Oberösterreich Data GmbH (Data GmbH) zum Patent angemeldete Entwicklung, ist eine Methode, die es ermöglicht, eine hohe Dichte an Minirohren in ein bestehendes Leerrohr einzubringen.

Damit können Minirohre in verdichteter und kompakter Weise in bestehende 50-mm-Rohre eingezogen und effektiver genützt werden. Daraus resultiert eine effiziente Nutzung der bereits aufgebauten Infrastruktur. Dies ist speziell im Fiber to the Home-Umfeld (FTTH) vorteilhaft und kann teure Grabungsarbeiten vermindern. Mit einer völlig neuen Technologie kann der Energie AG-Konzern zudem bestehende Leerrohre für den FTTH-Ausbau intensiver nutzen.

Projekt „DG DemoNet Smart LV Grid“

Im Stromnetz wurde mit Ende des Geschäftsjahres 2013/2014 das Projekt Decentralized Generation (DG) DemoNet Smart Low Voltage (LV) Grid abgeschlossen. In diesem Projekt der Netz OÖ GmbH wurde in den vergangenen drei Jahren eine Spannungsregelung für die Steigerung der Aufnahmekapazität für dezentrale

Stromerzeugung entwickelt und im praktischen Einsatz erprobt. Insgesamt 70 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 440 kWp wurden in nur zwei Niederspannungsnetzen angeschlossen, ohne die Leitungen zu verstärken. Erste Erkenntnisse fließen vor allem im Bereich der Netzplanung bereits in das Alltagsgeschäft ein. Aufbauend auf diese Regelungssysteme und die Erfahrung im praktischen Einsatz werden die Industriepartner nun entsprechende Produkte entwickeln.

Projekt „LED Effizienz“

Mit der Realisierung von zwei Modellprojekten in oberösterreichischen Gemeinden, wo von der Analyse des Lichtbedarfs bis zur Errichtung der öffentlichen Straßenbeleuchtungsanlage auf LED-Basis die gesamte Licht-Dienstleistungskette getestet wurde, konnte ein neuer Geschäftsbereich für den Stromvertrieb erschlossen werden. Die Fachhochschule Wels begleitet das Projekt, indem das Alterungsverhalten von LED-Lampen evaluiert wird. Damit ist das Produkt „Mehr Licht, mehr Ersparnis – das Dienstleistungsprogramm für Beleuchtungsanlagen“ auf eine wissenschaftliche Basis gestellt, wodurch ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den Mitbewerbern geschaffen werden konnte.

Projekt „Hydrothermale Geothermiepotenziale“

In einem erstmaligen österreichweiten Forschungsauftrag wurden in einem Projektteam Potenziale der Tiefengeothermie für die Fernwärme- und Stromproduktion in Österreich analysiert. Die Ziele des Projektes waren unter anderem, Erkenntnisse über den Beitrag der Tiefengeothermie zur Wärme- und Strombereitstellung in Österreich aus Sicht der Geologie und der Energienutzung zu gewinnen. Des Weiteren wurden unter Berücksichtigung österreichischer Rahmenbedingungen ökonomische und ökologische Bewertungen durchgeführt sowie Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur energetischen Nutzung der Tiefengeothermie in Österreich gewonnen. In der Studie wurden für etwa 90 Gemeinden nach definierten Kriterien die Geothermiepotenziale analysiert.

Der österreichweite Geothermieanteil an Fernwärme lag 2012 bei 0,4 % und könnte laut der Analyse und unter den angenommenen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 auf 4,7 % und 2050 sogar auf 8,7 % gesteigert werden. Eine Reduzierung des fossilen Primärenergiebedarfs wäre eine positive Konsequenz daraus. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Errichtung von Anlagen könnte die Tiefengeothermie einen nachhaltigen Beitrag zur Wärmebereitstellung leisten.

BESONDERE EREIGNISSE NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Per 01.10.2014 wurden die AVE Österreich GmbH in Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH, die AVE Energie AG Oberösterreich Umwelt GmbH in Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH und die OÖ. Gas-Wärme GmbH in Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH umfirmiert.

Am 7. Oktober 2014 wurde die variabel verzinsten Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 101,0 Mio. vorzeitig getilgt. Gleichfalls wurden die entsprechenden Zinssatzswaps mit einer Nominalhöhe von EUR 90,0 Mio. vorzeitig aufgelöst, da für diese Zinsabsicherungsgeschäfte künftig keine Hedging-Beziehung zu einem Grundgeschäft besteht.

NEUDEFINITION DER SEGMENTE

Die Definition der Segmente des Konzerns erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ im Geschäftsjahr 2013/2014 in neuer Struktur, welche auf der internen Berichtsstruktur basiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Segmentsbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Strom	- Erzeugung, Handel und Vertrieb von elektrischer Energie - At-equity einbezogene Gesellschaften: Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH, ENAMO GmbH, ENAMO Ökostrom GmbH
Distribution	- Errichtung und Betrieb des Strom-Verteilernetzes inkl. technische Services - Leistungen im Telekommunikationsbereich
Gas	- Errichtung und Betrieb des Erdgas-Verteilernetzes - Vertrieb von Gas sowie Erbringung von Energiedienstleistungen
Entsorgung	- Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen
Wasser	- Versorgung mit Trinkwasser sowie Entsorgung von Abwasser
Sonstiges	- Leitungs- und Steuerungsfunktionen in der Holding des Konzerns - Gesellschaften des Geschäftsbereiches Wärme - Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH und Fair Energy Renewable Power GmbH - At-equity einbezogene Gesellschaften, sofern nicht anderen Segmenten zugeordnet

Segment Strom

Segmentübersicht Strom	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Stromaufbringung ¹⁾	GWh	18.328	15.252	20,2 %
Stromeigenaufbringung ¹⁾	GWh	2.664	3.376	- 21,1 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	8.530	7.751	10,1 %
Wärmeabsatz ²⁾	GWh	532	541	- 1,7 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	1.066,0	984,0	8,3 %
EBIT	Mio. EUR	26,3	-10,6	348,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	23,8	27,1	- 12,2 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	424	433	- 2,1 %

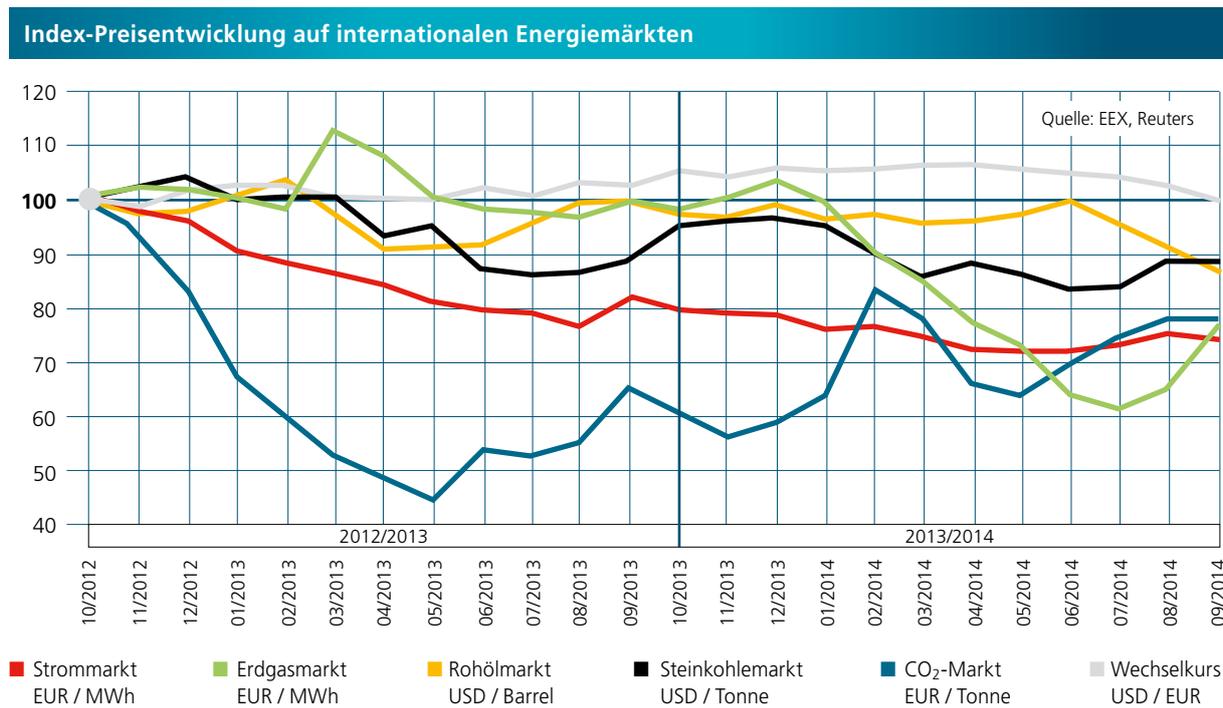
¹⁾ Nicht inkludiert ist anderen Segmenten zugeordnete Stromaufbringung

²⁾ Wärmeabsatz konzernextern

Das Segment Strom der Energie AG Oberösterreich umfasst die Erzeugung, den Handel und den Vertrieb von elektrischer Energie und darüber hinaus die at-equity einbezogenen Gesellschaften Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH, ENAMO GmbH, ENAMO Ökostrom GmbH.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die preislichen Trends auf Europas Energiemärkten zeigten im Geschäftsjahr 2013/2014 überwiegend nach unten.



Größere Preisänderungen gab es im Verlauf des Geschäftsjahres 2013/2014 am Erdgasmarkt sowie beim Emissionszertifikatehandel. Im Juli 2014 lag das Preisniveau am Spotgasmarkt um rund ein Drittel niedriger als im Oktober 2013. Eine Trendumkehr lösten die Unruhen in der Ukraine aus. Trotz allem lag zum Ende des Geschäftsjahres das Preisniveau noch um rund 20 % unter dem des Vorjahres. Einen deutlichen Preisanstieg verzeichnete der Emissionszertifikatehandel mit einem Plus

von rund 20 % gegenüber dem Geschäftsjahresanfang. Das nach wie vor niedrige Niveau von im Mittel rund EUR 6,4/t CO₂-Äquivalent für die Jahre 2015 bis 2018 ist ein Indiz für eine weiterhin geringe Nachfrage. Nach einem vorübergehenden Preisanstieg am Steinkohlemarkt während der Wintermonate kehrten die Preise im September (API2 USD 74,5/t) im Wesentlichen auf das Niveau des Vorjahres zurück. Der Rohölmarkt zeigte im Mittel eine Preisabsenkung von 1,5 %.

Der Stromhandelsmarkt für Termingeschäfte notierte durchschnittlich bei etwa EUR 35,8/MWh für das Frontjahres-Baseprodukt, also rund 13 % niedriger als im Vorjahr. Die schwache Stromnachfrage und der weitere Zuwachs der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie engen den Spielraum für den freien Handelsmarkt in Europa weiter ein und drücken so auf die Preise. Während die Frontjahres-Basenotierungen im Geschäftsjahr 2013/2014 in einem Band zwischen EUR 33,77/MWh und EUR 38,34/MWh relativ gering schwankten, zeichnete der Ausgleichsenergiemarkt mit einer Schwankungsbreite von EUR -283,2/MWh bis EUR +743,3/MWh ein völlig konträres Bild. Die hohe Volatilität der Preise des Ausgleichsenergiemarktes ist eine Folge von zunehmenden Ungleichgewichten zwischen Stromnachfrage sowie Überschüssen und Defiziten aus der Stromerzeugung aus den erneuerbaren Energien Wind und Sonne.

Durch diese Entwicklung infolge der Überförderung von Ökostromanlagen und die daraus resultierende Verdrängung der konventionellen regelfähigen Kraftwerke in ganz Europa steigt das Risiko von Versorgungsausfällen. So häuften sich im laufenden Geschäftsjahr die Unterbrechungen beim grenzüberschreitenden Intra-Day-Handel. Daraus folgten mehrfach Handelseinschränkungen für die Energie AG Oberösterreich durch Netzengpässe aufgrund vermehrter Stromimporte vor allem an den deutschen Grenzen.

Geschäftsverlauf im Segment Strom

Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Entwicklungen auf den Energiemärkten wurde im Segment Strom im Geschäftsjahr 2013/2014 ein Umsatz von EUR 1.066,0 Mio. (Vorjahr EUR 984,0 Mio.) und ein EBIT von EUR 26,3 Mio. (Vorjahr EUR -10,6 Mio.) erwirtschaftet.

Die Umsatzsteigerung im Segment Strom wurde hauptsächlich im Bereich Trading generiert.

Das negative EBIT des Vorjahres war durch zahlreiche Einmal-effekte belastet. Aufgrund der weiterhin angespannten Marktsituation für thermische Kraftwerke ergaben Analysen für das Geschäftsjahr 2013/2014 zusätzliche Abschreibungserfordernisse: Für das Biomasse-Kraftwerk Timelkam erfolgte eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 4,3 Mio. Aufgrund der bevorstehenden Stilllegung des Kraftwerks Riedersbach II wurde eine Abschreibung der Liegenschaft in Höhe von EUR 2,7 Mio. sowie eine nochmalige Abwertung des Kohlelagers in Höhe von EUR 3,5 Mio. vorgenommen. Projektkosten für geplante Erzeugungsanlagen in Höhe von EUR 3,8 Mio. wurden aufgrund einer geänderten Einschätzung der künftig erzielbaren Einzahlungsüberschüsse außerplanmäßig abgeschrieben. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen betrafen die Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) in Höhe von EUR 2,8 Mio. sowie die Nutzungsrechte am Gasspeicher 7fields in Höhe von EUR 9,7 Mio. aufgrund der Einschätzung der künftigen Gaspreisnotierungen.

Zusätzlich wurde das EBIT im Geschäftsjahr 2013/2014 vor allem durch die niedrige Wasserführung sowie durch die schwierige Marktsituation und damit den rückläufigen Einsatz der konventionellen Kraftwerke beeinflusst. Positiv wirkte sich auf das EBIT eine optimale Bewirtschaftung des Stromportfolios und ein günstiger Markt für Ausgleichsenergie aus.

Stromerzeugung unter schwierigen Voraussetzungen

Das anhaltend niedrige Preisniveau auf den Strommärkten führte in der Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH (Kraftwerke GmbH) auch im Geschäftsjahr 2013/2014 zu einem wesentlich geringeren Einsatz der thermischen Kraftwerke im Vergleich zum Vorjahr. Die produzierte Strommenge halbierte sich nahezu auf 450 GWh (Vorjahr 888 GWh). Neben dem ganzjährig betriebenen Biomassekraftwerk in Timelkam kam dabei vor allem das Steinkohlekraftwerk Riedersbach 2 zum Einsatz.

Die Bereitstellung von Fernwärme in den Kraftwerken Timelkam und Riedersbach verringerte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 aufgrund einer geringeren Nachfrage um 10,0 % auf 231 GWh (Vorjahr 256 GWh).

Das GuD-Kraftwerk in Timelkam als flexibel einsetzbares Kraftwerk mit guter Netzanbindung in den süddeutschen Raum wurde für einen deutschen Übertragungsnetzbetreiber als Leistungsreserve während der Wintermonate vorgehalten. In den Sommermonaten wurde eine Leistungsreserve im Rahmen des Engpassmanagements für den österreichischen Übertragungsnetzbetreiber sichergestellt.

Die hydraulische Stromaufbringung im Segment Strom aus eigenen Kraftwerken und Bezugsrechten verringerte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 gegenüber dem Vorjahr um 11,0 % auf 2.214 GWh (Vorjahr 2.488 GWh). Der Grund waren die geringen Niederschläge in den Monaten Dezember bis Juli und in der Folge eine um rund 7 % schlechtere Wasserführung im Vergleich zum langjährigen Mittel.

Erzeugung aus erneuerbaren Energien weiterhin im Fokus

Eine Flexibilisierung der Stromaufbringung – etwa durch erhöhte Pumpspeicherkapazitäten – muss für die weitere Markt- und Wettbewerbsausrichtung als grundsätzlich sinnvoll angesehen werden. Das Pumpspeicherprojekt Reißbeck II mit einer Ausbauleistung von rund 430 MW, an dem die Energie AG Oberösterreich mit 10,0 % beteiligt ist, wird voraussichtlich Anfang 2015 in Betrieb gesetzt. Damit wird sich das Bezugsrecht und damit die Regelfähigkeit aus der Kraftwerksgruppe Malta-Reißbeck um rund die Hälfte von derzeit 89 MW auf rund 130 MW erhöhen. Das Projekt Pumpspeicherkraftwerk Ebensee befindet sich im UVP-Genehmigungsverfahren.

Die neuen Laufwasserkraftwerke Stadl Paura, Kleinarl und Grafenberg konnten im Berichtszeitraum ihren Vollbetrieb mit einer Engpassleistung von insgesamt 6,5 MW und einem Regelarbeitsvermögen von 32,3 GWh aufnehmen.

Die Errichtung weiterer neuer Wasserkraftwerke wird ebenso wie der Ausbau bestehender Wasserkraftwerke unter der Voraussetzung der Wirtschaftlichkeit weiter verfolgt. Ob konkrete Projekte realisiert werden, hängt von der Strommarktentwicklung und vor allem davon ab, ob das energiepolitische Umfeld ausreichend Investitionssicherheit bietet.

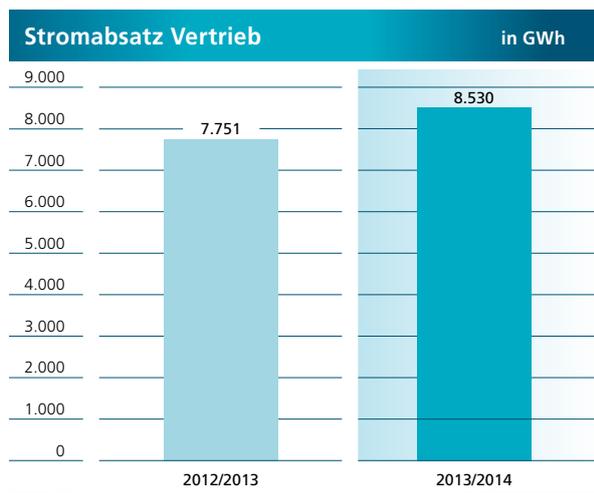
Im Zuge einer breit angelegten Kundenbindungsaktion konnten die Kunden der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co. KG (Vertrieb GmbH & Co KG) im Jänner 2014 bei einer Vertragsverlängerung von einem Jahr 30 Gratisstromtage in Anspruch nehmen. Das Angebot wurde von mehr als 50 % der Kunden angenommen.

Die seit 2006 laufende Haushaltsgerätetauschaktion und eine bereits bewährte Kampagne, im Zuge derer LED-Lampen an Kunden günstig abgegeben wurden, führte die Vertrieb GmbH & Co KG im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum mit großem Erfolg durch.

Wachsender Wettbewerb im Stromvertrieb

Die ENAMO Ökostrom GmbH hat mit ihrer Online-Vertriebs-schiene stromdiskont.at im Dezember 2013 eine große Strompooling-Ausschreibung im Privatkundenbereich gewonnen. Sie verzeichnet einen Neuzugang von rund 70.000 Kunden und ist damit zum zweitgrößten österreichweit anbietenden Stromlieferanten im Privatkundensegment aufgestiegen.

Im Jahr 2013 ist in Österreich die bislang höchste Wechselrate des Stromlieferanten von 1,9 % erreicht worden. Während 2012 noch knapp 65.000 Stromkunden von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten, waren dies im Kalenderjahr 2013 bereits mehr als 114.000 Kunden. Der Trend setzte sich auch 2014 weiter fort. Von Jänner bis Juni lag die Wechselquote in Österreich bei 2,6 % und in Oberösterreich bei 4,2 %.



Der konsolidierte Stromabsatz im Geschäftsjahr 2013/2014 von 8.530 GWh übersteigt den Vorjahreswert von 7.751 GWh um 779 GWh (+ 10,1 %). Der Hauptgrund für den Anstieg ist die Mehrabgabe an Industriekunden infolge der aktuellen Strompreissituation, die dazu führt, dass Kunden ihre Eigen-erzeugungsanlagen abstellen und dafür Strom in Form von Sonderlieferungen beziehen.

Segment Distribution

Segmentübersicht Distribution	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	8.056	7.530	7,0 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	259,4	263,8	- 1,7 %
EBIT	Mio. EUR	36,5	35,9	1,7 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	68,8	68,3	0,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	820	831	- 1,3 %

Das Segment Distribution der Energie AG Oberösterreich umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes inklusive der technischen Services sowie Leistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Mit Jänner 2014 hat für die Stromverteilternetzbetreiber Österreichs die dritte, nunmehr fünfjährige Regulierungsperiode bis Ende 2018 begonnen. Mit diesem Zeitpunkt wurden auch die Rahmenbedingungen der Regulierung adaptiert: So wurden der WACC vor Steuern mit 6,42 % und der allgemeine Produktivitätsfaktor mit 1,25 % festgelegt.

Anfang Jänner 2014 erfolgte durch die Regulierungsbehörde E-Control Austria auch eine neue Stromnetzentgeltfestsetzung auf Basis der vorausgegangenen Kostenprüfung. Die Netzentgelte der Netz OÖ GmbH wurden dadurch um durchschnittlich 2,6 % gesenkt. Aufgrund des deutlich verbesserten Benchmarking-Wertes liegen die Senkungen der Netzentgelte allerdings mit Ausnahme der Netzebene 7 deutlich unter dem österreichischen Mittelwert. Die Netz OÖ GmbH hat gegen den Kostenermittlungsbescheid der E-Control Bescheidbeschwerde eingebracht. Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes ist noch ausständig.

Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen (EIWOG-Novelle, Bundes-Energieeffizienzgesetz, Verbraucherrechte-Richtlinie-Umsetzungsgesetz usw.) machten eine Neuformulierung der Allgemeinen Verteilernetzbedingungen notwendig, welche im September 2014 genehmigt wurden und im Februar 2015 in Kraft treten werden.

Geschäftsverlauf im Segment Distribution

Vor dem Hintergrund dieses regulatorischen Umfelds wurde im Segment Distribution im Geschäftsjahr 2013/2014 ein Umsatz von EUR 259,4 Mio. (Vorjahr EUR 263,8 Mio.) sowie ein EBIT von EUR 36,5 Mio. (Vorjahr EUR 35,9 Mio.) erzielt.

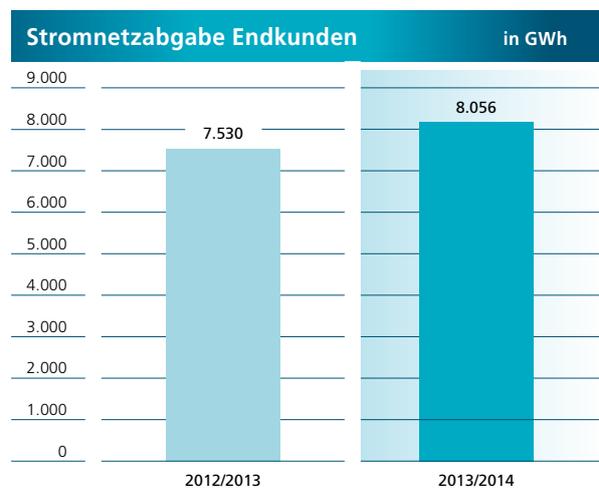
Hauptinflussfaktor auf Umsatz und EBIT ist das Stromnetz und hier insbesondere die beschriebenen regulatorischen Rahmenbedingungen. Die Senkung der Stromnetzentgelte seitens der E-Control Austria belasteten das EBIT des Segments.

In den Vorjahren wurden regulatorische Abgrenzungsposten sowohl aktiv- als auch passivseitig bilanziert. Aufgrund einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden diese Posten nunmehr nicht mehr bilanziell angesetzt, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Hinsichtlich der Auswirkung verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss.

Positiv zum EBIT des Segments Distribution trug der Geschäftsbereich Data bei. Darüber hinaus waren im Vorjahr Einmal-effekte für ein Stufenpensionsmodell im EBIT enthalten.

Ein sicheres Stromnetz für Oberösterreich

Die Stromabgabemenge der Netz OÖ GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014 stellte ein All-Time-High dar. Ursache dafür war der Trend im Bereich der Industrie- und Gewerbekunden, die niedri-



gen Strompreise im Handel zu nutzen und die Stromeigenproduktion zugunsten eines verstärkten Energieeinkaufs zurückzunehmen. Dieses Kundensegment verbrauchte um 11,7 % mehr Strom als im Vorjahr. Der Stromverbrauch im Privatkundensegment lag aufgrund des milden Winters um 52 GWh unter dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden an Endverbraucher 8.056 GWh abgegeben. Per 30.09.2014 versorgte die Netz OÖ GmbH ca. 481.000 aktive Kundenanlagen.

Die Verfügbarkeit des Stromnetzes konnte gesteigert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen sowohl die Nichtverfügbarkeitszeiten aufgrund von Störungen als auch jene durch geplante Abschaltungen unter Vorjahresniveau.

Das Projektgeschehen war im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt von der Fortführung des Programms zur Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen und den Projektierungs- und Genehmigungsphasen der Hochspannungsleitungsprojekte Stromversorgung Alm- und Kremstal und Stromversorgung Pramtal Süd. Im Projekt Netzabstützung Jochenstein konnten die erforderlichen Verträge mit deutschen und österreichischen Partnern unterzeichnet und vorbereitend weitere Streckenabschnitte vorverrohrt werden. Für die Aufrechterhaltung einer gesicherten Zweitanspeisung für das Obere Mühlviertel wurden vom deutschen Netzpartner ca. 7 Kilometer Hochspannungsleitung übernommen.

Der in den vergangenen Jahren rasante Zuwachs an Photovoltaik-Anlagen hat im Geschäftsjahr 2013/2014 erstmalig nachgelassen. Mit Ende des Geschäftsjahres erreichte die gesamte ans Netz angeschlossene Leistung von Photovoltaik-Anlagen beinahe 100 MW. Erste Erkenntnisse aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden für die effiziente Netzintegration erfolgreich eingesetzt.

Datennetze als Schlüsselfaktor der Zukunft

Durch den Einsatz moderner Kommunikationsgeräte, höhere Verfügbarkeitsansprüche und den steigenden Bandbreitenbedarf werden vom Markt immer mehr schnelle Datenanschlüsse nachgefragt. Die Data GmbH reagierte auf diesen steigenden Bedarf mit der stetigen Erweiterung und Verdichtung ihres Lichtwellenleiternetzes. Im Geschäftsjahr 2013/2014 konnten wieder namhafte Kunden für die Produktreihe „powerSPEED business“ gewonnen werden.

Das hochverfügbare und mit hohem Security-Standard ausgestattete Lichtwellenleiternetz umfasst mittlerweile eine Länge von über 6.500 km, über welche unter anderem Banken, Gesundheitseinrichtungen, Verwaltungseinrichtungen, KMUs und Multisite-Kunden versorgt werden. Auch im Zuge der Breit-

bandinitiativen des Landes Oberösterreich wurde der Ausbau dieses Netzes forciert.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde im Berichtszeitraum der Fiber to the Home (FTTH)-Ausbau für Privatkunden vorbereitet. Die adäquaten Produkte für Privatkunden werden unter dem Namen „powerSPEED privat“ am Markt positioniert.

Daneben erbringt die Data GmbH die Metering-Leistungen für das Schwesterunternehmen Netz OÖ GmbH. Die Elektrizitäts-Messdienstleistungen müssen aufgrund von gesetzlichen Anforderungen zukünftig mithilfe von intelligenten Messgeräten (Smart Meter) erbracht werden. Derzeit sind im Energie AG-Konzern bereits etwa 160.000 Endgeräte im Einsatz. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres wird der flächendeckende Roll-Out von ca. 300.000 weiteren intelligenten Zählern gestartet.

Wettbewerbsfähige technische Services

Technisch serviciert werden die Netz OÖ GmbH sowie die Data GmbH von der Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH) mit Dienstleistungen für alle netzbezogenen Anlagen im Konzern. Sie orientiert sich dabei an Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen und an den im Konzern definierten Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Zusätzliche konzerninterne sowie -externe Aufträge stellen die Vollaustattung der Engineering- und Montagemannschaft der Tech Services GmbH sicher.

Segment Gas

Segmentübersicht Gas	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Erdgasabsatz	GWh	2.037	2.463	- 17,3 %
Transportiertes Erdgas an Endkunden/Netzbetreiber	GWh	21.879	23.421	- 6,6 %
Wärmeabsatz ¹⁾	GWh	109	115	- 5,2 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	162,9	200,6	- 18,8 %
EBIT	Mio. EUR	20,2	18,2	11,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	37,9	29,8	27,2 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	205	212	- 3,3 %

¹⁾ Wärmeabsatz konzernextern

Das Segment Gas der Energie AG Oberösterreich umfasst die Errichtung und den Betrieb des Erdgas-Verteilernetzes, den Vertrieb von Gas sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen im Teilkonzern OÖ. Ferngas AG.

Nach der Unterfertigung der Verträge zur Übernahme der verbleibenden Anteile an der OÖ. Ferngas AG durch die Energie AG Oberösterreich per 06.03.2014 ist diese nun Alleineigentümerin. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde die vollständige Integration der OÖ. Ferngas AG-Gruppe in die Organisation des Energie AG-Konzerns vorbereitet, welche im Geschäftsjahr 2014/2015 umgesetzt wird.

Gaswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Geschäftsverlauf der Gasnetze war im Geschäftsjahr 2013/2014 wie schon in der Vergangenheit maßgeblich durch regulatorische Eingriffe bestimmt. Das jährliche Tarifierungsverfahren für die Gasnetze wurde im ersten Halbjahr 2013/2014 abgeschlossen, und die Novelle 2014 der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung (GSNE-VO) 2013 ist am 01.01.2014 in Kraft getreten. Im Netzbereich Oberösterreich wurde eine Tarifierhöhung der Netzebene 2 um 4,7 % und der Netzebene 3 um 5,0 % verordnet. Zusätzlich wurde ein Tarifregime für Großkunden (> 400 MW vertragliche Höchstleistung) etabliert, welches eine kurzfristige Netznutzung auf Basis von Tagesleistungspreisen ermöglicht. Neu ist außerdem die Einführung von Netzbereitstellungsentgelten für Produktion und Speicheranlagen. Diese kamen für den Anschluss der Speicheranlage 7fields bereits erstmalig zur Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde für alle Kundentransaktionen zwischen Versorgern und Netzbetreibern die Verwendung der Wechsellplattform verpflichtend eingeführt, was zu einer Vereinfachung der Abläufe geführt hat, da nur eine exakte Datenbereitstellung eine Prozessinitiierung zulässt.

Geschäftsverlauf im Segment Gas

Der Umsatz des Segments Gas belief sich 2013/2014 auf EUR 162,9 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von EUR 37,7 Mio. oder 18,8 %. Das EBIT des Segments lag im Geschäftsjahr 2013/2014 bei EUR 20,2 Mio. (Vorjahr EUR 18,2 Mio.), was einem Zuwachs von 11,0 % entspricht. Diese Steigerung wurde hauptsächlich im Bereich Gasnetz sowie durch Optimierungen in der Vertriebstochter OÖ. Gas-Wärme GmbH erwirtschaftet.

In den Vorjahren wurden regulatorische Abgrenzungsposten sowohl aktiv- als auch passivseitig bilanziert. Aufgrund einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden diese Posten nunmehr nicht mehr bilanziell angesetzt, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Hinsichtlich der Auswirkung verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss.

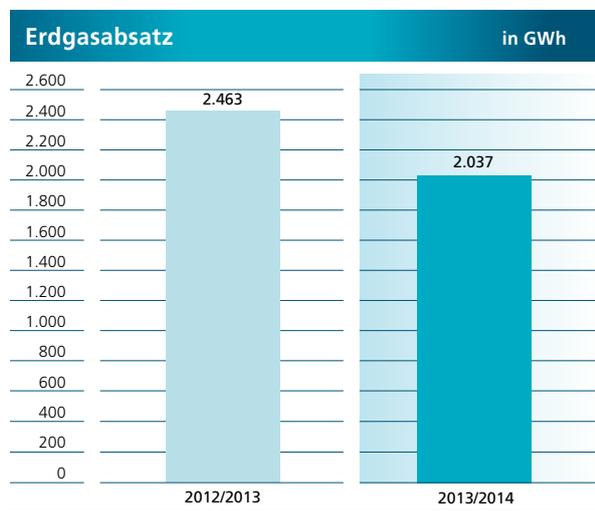
Ausbau der Versorgungsinfrastruktur

Im Geschäftsjahr 2013/2014 konnten die Anschlussprojekte Speicher 7fields und Haidach erfolgreich abgeschlossen werden. Die Erdgashochdruckleitung EHDL 100 sowie die EHDL 076 sind fristgerecht im Winter 2013/2014 in Betrieb genommen worden. Damit investiert die OÖ. Ferngas Netz GmbH in die Energiezukunft und setzt einen weiteren Schritt zur Stärkung der Versorgungssicherheit. Die 34 Kilometer lange Leitung beginnt beim Erdgas-Knoten Puchkirchen und verläuft bis zum Erdgasspeicher Haidach. Weiters verläuft auch eine Abzweigungsleitung (EHDL 076) bis zum Speicher 7fields.

Als weiteres Großprojekt wurde der Bau der EHDL 108 Burgkirchen-Altheim inklusive der Versorgungsleitungen der Orte Geinberg und Altheim fertiggestellt.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden in Oberösterreich rund 21.879 GWh Erdgas durch das Leitungsnetz der OÖ. Ferngas Netz GmbH an Endkunden und Netzbetreiber transportiert (Vorjahr: 23.421 GWh). Der Rückgang um 6,6 % ist hauptsächlich auf geringere Mengen bei den Kraftwerken sowie auf den überdurchschnittlich milden Winter zurückzuführen.

Auch im Bereich Erdgasvertrieb hatte der milde Winter mit Heizgradtagen um 15 % unter dem Vorjahreswert erhebliche Auswirkungen. Dadurch und bedingt durch Energieeffizienz-Effekte und den verstärkten Wettbewerb ging der Absatz gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % zurück. Die OÖ. Gas-Wärme GmbH versorgte mit Ende des Wirtschaftsjahres 2013/2014 insgesamt rund 63.400 Kundenanlagen in Österreich. Damit ist der Kundenbestand um rund 4.700 Anlagen gegenüber dem Vorjahr gesunken. Grund war der verstärkte Lieferantenwechsel, der durch Aktionen wie jene des Vereins für Konsumenteninformation (VKI) im Frühjahr forciert wurde.



Für das Geschäftsfeld Biogas Engineering konnten die Niederlassungen in Tschechien und in der Slowakei auch das vergangene Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. In beiden Ländern konnten neue Aufträge zur Errichtung von Biogasanlagen als Generalunternehmer abgewickelt werden, wobei sich die Auftragslage allerdings weiter rückläufig zeigte. Wichtige Fortschritte wurden bei der Weiterentwicklung der Anlagen zur verstärkten Nutzung von Sekundärrohstoffen erzielt; in Österreich wurde ein entsprechendes Pilotprojekt umgesetzt.

Unter der Marke ENSERV versorgte die OÖ. Gas-Wärme GmbH ihre Kunden in den Segmenten öffentliche Institutionen, Wohnungswirtschaft und Gewerbe mit Nahwärme. Im Geschäftsjahr 2013/2014 lag die Absatzmenge mit 109 GWh witterungsbedingt um 5,2 % unter dem Vorjahreswert. Insgesamt werden mit den 539 Wärmeanlagen (Vorjahr 523) ca. 10.000 Wärmekunden versorgt. Wesentlicher Bestandteil der Geschäftspolitik ist das energieträgerneutrale Angebot von Wärmeanlagen, wobei ein Großteil der Anlagen auf Erdgasbasis betrieben wird. Im Wärmecontracting konnte ein weiterer umfangreicher Vertrag im Industriebereich abgeschlossen werden.

Segment Entsorgung

Segmentübersicht Entsorgung	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	1.746	1.804	- 3,2 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	628	625	0,5 %
Stromaufbringung	GWh	207	206	0,5 %
Wärmeabsatz ¹⁾	GWh	149	134	11,2 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	209,5	228,0	- 8,1 %
EBIT	Mio. EUR	5,4	7,5	- 28,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	12,9	13,2	- 2,3 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	818	938	- 12,8 %

¹⁾ Wärmeabsatz konzernextern

Das Segment Entsorgung der Energie AG Oberösterreich umfasst die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen und war im Geschäftsjahr 2013/2014 am Markt unter der Marke AVE präsent.

Der im Geschäftsjahr 2012/2013 initiierte Verkauf der Osteuropaaktivitäten der AVE (Tschechien, Ungarn, Slowakei, Rumänien, Ukraine) wurde mit dem Closing am 12.11.2013 abgeschlossen. Die Aktivitäten in Moldawien wurden per 29.11.2013 an den Joint Venture-Partner, die Stadt Ungheni, veräußert. Somit umfasst das Segment Entsorgung seit Ende November 2013 weiterhin die Aktivitäten in Österreich, Italien, die Schlackeaufbereitung AVE Metal Recovery GmbH und die nicht operativ tätige AVE Heves Régió Kft. in Ungarn.

Für die im Segment Entsorgung verbliebenen Aktivitäten in Österreich und Südtirol ist eine strategische und organisatorische Neuausrichtung im Zuge eines konzerninternen Projekts in Umsetzung.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Entsorgungsmärkten blieben weiterhin angespannt, sodass das Thema Ressourcenschonung und Sekundärstoffgewinnung auf nationaler sowie internationaler Ebene als positiver Entwicklungsaspekt weiterhin Priorität hat. Durch neue gesetzliche Vorgaben und Entwürfe will die Europäische Kommission die Einhaltung der abfallrelevanten Richtlinien europaweit sicherstellen und deren Verletzung auch ahnden. Dies führt auch weiterhin zu positiven Impulsen im Bereich der Abfall- und Recyclingwirtschaft.

Infolge der steigenden Mülltrennungsqualität ist der Entsorgungsmarkt von stagnierenden bzw. rückläufigen Restmüllmengen und von konstant niedrigen Wertstoffpreisen geprägt.

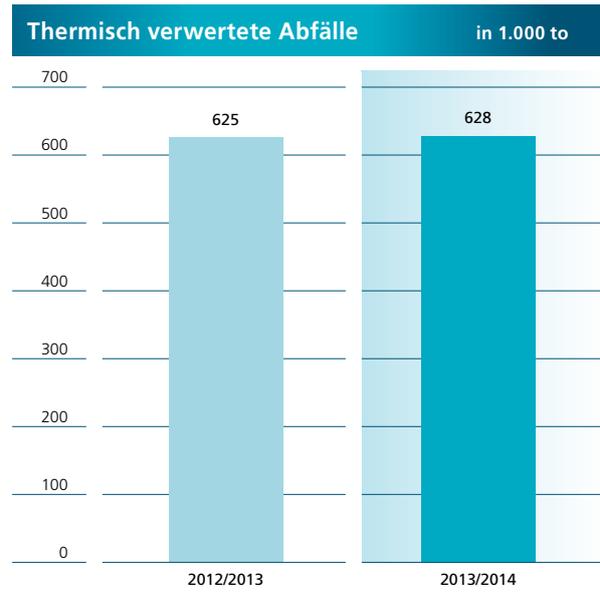
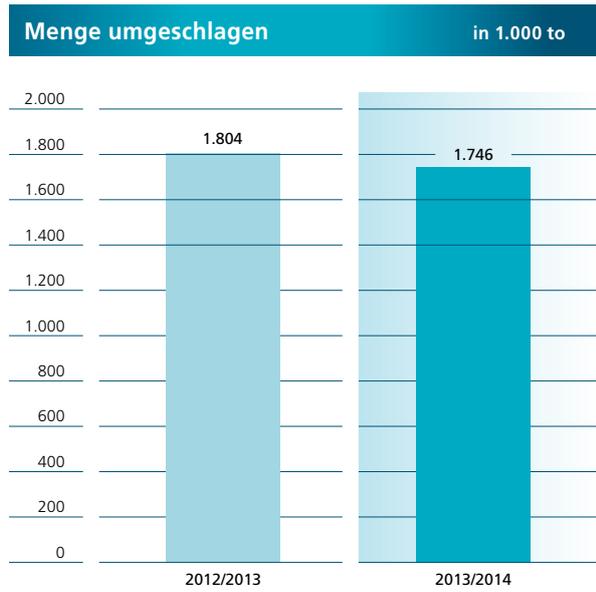
Das Geschäftsjahr 2013/2014 war gekennzeichnet von leicht fallenden Wertstoffpreisen, insbesondere bei Aluminium und Kupfer sowie im Bereich Altpapier und Verpackungen. Der Wettbewerb um die rückläufigen Abfallmengen ließ vor allem die Preise für Gewerbeabfall auf niedrigem Niveau stagnieren. Prognosen zufolge ist für die kommenden Monate mit einer Fortsetzung dieser Trends zu rechnen.

Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Die Umsatzerlöse im Segment Entsorgung beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf EUR 209,5 Mio. (Vorjahr EUR 228,0 Mio.) und lagen damit um 8,1 % unter dem Vorjahr. Es wurde ein EBIT in Höhe von EUR 5,4 Mio. (Vorjahr EUR 7,5 Mio.) erwirtschaftet.

Sowohl Umsatz als auch EBIT waren maßgeblich durch die rückläufigen Wertstoffpreise sowie die auf niedrigem Niveau stagnierenden Preise für Gewerbeabfall beeinflusst.

Wesentlich für das Ergebnis des Segments Entsorgung ist darüber hinaus die Preissituation am Stromgroßhandelsmarkt, die das operative Ergebnis aus dem Stromabsatz der thermischen Verwertung im Geschäftsjahr 2013/2014 negativ beeinflusste.



Österreich

Als Reaktion auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzt die AVE Österreich seit einigen Jahren verstärkt auf eine selektive Marktbearbeitung, breite Zusammenarbeit mit den österreichischen Kommunen sowie auf konsequentes Kostenmanagement.

Trotz bestehender Überkapazitäten im Bereich der thermischen Entsorgung in Österreich konnten die Verbrennungsanlagen der AVE in Wels und Lenzing optimal ausgelastet werden. Bedingt durch Abfallimporte von Mitbewerbern aus Italien und Slowenien sowie die Außerbetriebnahme des biologischen Teils von mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen stiegen die Mengen in Österreich im Ausmaß von rund 130.000 Tonnen.

Aufgrund der allgemeinen Wirtschaftssituation blieb das Geschäfts- und Abfallaufkommen in Industrie und Gewerbe auf dem Niveau des sehr milden Winters. Der übliche Impuls zu Frühjahrsbeginn blieb im Berichtszeitraum völlig aus.

Aus der Müllverbrennungsanlage Wels wurden im Geschäftsjahr 2013/2014 149 GWh Wärme für die Fernwärmeversorgung der Stadt Wels sowie an einen weiteren Kunden abgegeben. Die Stromerzeugung im Segment Entsorgung belief sich bei gefallen Großhandelspreisen auf 207 GWh (Vorjahr 206 GWh).

Südtirol

In Südtirol führte der Gewinn von Ausschreibungen und Steigerungen im Wertstoffbereich zu einer leichten Umsatzerhöhung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm initiiert. Wesentliche Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden. Im Zuge dessen wurden beispielsweise der Personalstand um mehr als 13,0 % auf 48 FTE gesenkt sowie die Prozesse insbesondere im Bereich Ersatzbrennstoffe und Kunststoffverarbeitung optimiert.

Segment Wasser

Segmentübersicht Wasser	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	51,4	52,2	- 1,5 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	43,8	43,7	0,2 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	125,1	130,8	- 4,4 %
EBIT	Mio. EUR	9,3	9,5	- 2,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	6,6	6,4	3,1 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.544	1.565	- 1,3 %

Das Segment Wasser der Energie AG Oberösterreich umfasst die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser. Die Hauptmärkte sind Tschechien und Österreich.

In der Slowakei wurde die Marktbearbeitung über die 2010/2011 gegründete Zweigniederlassung der Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH in Bratislava wahrgenommen. Da sich in den letzten Jahren keine konkreten Möglichkeiten für einen Markteintritt ergeben haben, wurde die Zweigniederlassung geschlossen.

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kerngeschäft der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung herrschten im Berichtszeitraum in den Hauptmärkten Tschechien und Österreich stabile operative Rahmenbedingungen.

Die seit Anfang November 2013 mittels Interventionen am Devisenmarkt eingeleitete Schwächung der Tschechischen Krone (CZK) durch die eigene Nationalbank (CNB) soll entgegen der ursprünglichen Ankündigung von Notenbank-Chef Miroslav Singer noch bis ins Jahr 2016 fortgesetzt werden. Noch im Frühjahr 2014 war erklärt worden, die aktive Währungsintervention bis 2015 beenden zu wollen. Hintergrund der währungspolitischen Maßnahmen ist die Abwehr einer drohenden Deflation und die Belebung der Konjunktur. Der Wert der CZK im Verhältnis zum Euro ist im abgelaufenen Geschäftsjahr seit Beginn der Interventionen von etwa 25,7 auf ein zwischenzeitliches Tief von knapp 28,0 gefallen, wobei anfänglich ein Ziel-Niveau von 27,0 CZK pro EUR angestrebt worden war. Aufgrund der Konsolidierung der tschechischen Beteiligungsunternehmen, die im Segment Wasser den anteilmäßig größten finanzwirtschaftlichen Beitrag leisten, realisierten sich durch die Entscheidung der CNB im Geschäftsjahr 2013/2014 Translationsrisiken, die sich in der finanzwirtschaftlichen Entwicklung gegenüber dem Vorjahr niederschlugen.

Der für das Segment Wasser strategisch wichtige tschechische Wassermarkt ist durch einen hohen Reinvestitionsbedarf in die wasserwirtschaftliche Infrastruktur geprägt. Rund 80 % des Marktes sind über Organisationsmodelle versorgt, an denen Private beteiligt sind. In den überwiegenden Fällen bleibt dabei

das wasserwirtschaftliche Infrastrukturvermögen im kommunalen Besitz und wird von Privaten, die Know-how und Kapital einbringen, betrieben. Durch die Ausschreibung von Konzessionen entsteht ein hohes Maß an Wettbewerb. Zudem sind in den vom tschechischen Finanzministerium festgelegten Grundsätzen der Preiskalkulation und in Verbindung mit den EU-Förderungen Vorschriften enthalten, welche die Preisgestaltung zentral regeln und kontrollieren.

In Österreich liegen Infrastruktur und Betrieb des wasserwirtschaftlichen Vermögens anders als in Tschechien überwiegend in kommunaler bzw. öffentlicher Hand. Die kommunale Verantwortung für die Wasserversorgung ist als Teil der Daseinsvorsorge verfassungsrechtlich verankert, wobei jedoch die Selbstbestimmung der Kommunen über die Art der Aufgabenerfüllung betont wird. Konzessionsmodelle wie in Tschechien kommen in Österreich bislang nicht zur Anwendung.

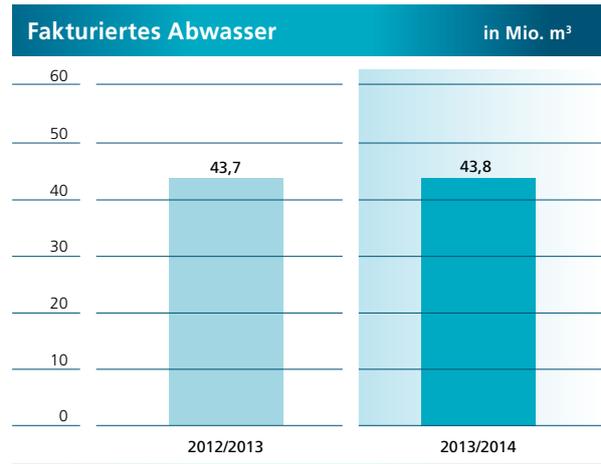
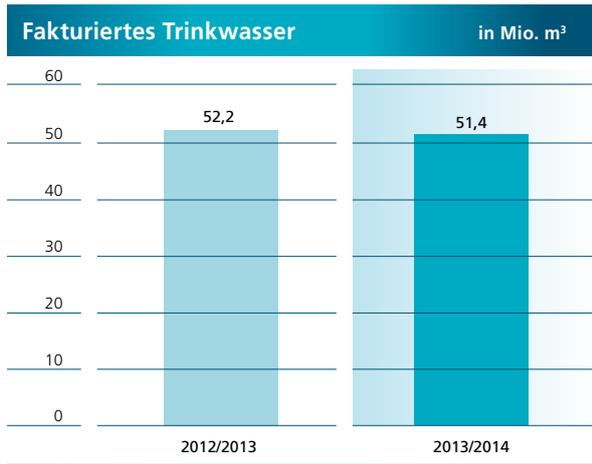
In Slowenien haben sich die gesamtwirtschaftliche Situation und die Auftragslage leicht verbessert. Dennoch herrschen weiterhin schwierige Rahmenbedingungen.

Geschäftsverlauf im Segment Wasser

Das Geschäftsjahr 2013/2014 im Segment Wasser schließt mit einem Umsatz von EUR 125,1 Mio. und einem EBIT von EUR 9,3 Mio. Gegenüber dem Vorjahr (Umsatz EUR 130,8 Mio.) liegt ein Umsatzrückgang um 4,4 % vor, der auf den erwähnten Wertverlust der CZK zurückzuführen ist. Das EBIT im Segment Wasser sank wechselkursbedingt von EUR 9,5 Mio. im Vorjahr um 2,1 % auf EUR 9,3 Mio.

Operativ konnten jedoch die Ergebnisse trotz Großkunden-Verlusts in der Abwasserentsorgung durch weitere Optimierungen der Unternehmensorganisation, Einsparungen in der Markt- und Projektentwicklung und durch Effizienzsteigerungen verbessert werden.

Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2013/2014 im Segment Wasser 51,4 Mio. m³ Trinkwasser und 43,8 Mio. m³ Abwasser fakturiert worden. Das entspricht einem Rückgang von 0,8 Mio. m³ oder 1,5 % beim Trinkwasser und einer leichten



Zunahme von 0,1 Mio. m³ oder 0,2 % beim Abwasser. Die Verbräuche in den versorgten Gebieten liegen innerhalb der Bandbreite der letzten Jahre.

Im Segment Wasser sind per 30.09.2014 rund 1.046.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt worden; für 694.000 Kunden wurde die Abwasserentsorgung durchgeführt.

hälterreinigung, Desinfektion), Kanaldienstleistungen (Kanal-TV und Druckprüfungen) und den Betrieb von Wasser- und Abwasseranlagen. Im Rahmen des Verbandsmanagements nimmt die Gesellschaft die Geschäftsführung in sechs Verbänden wahr. Die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft konzentrierten sich auf das gesamte Bundesgebiet und den südbayerischen Raum.

Optimierung und Effizienzsteigerungen in Tschechien

In Tschechien lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien. Neben Projekten wie der Errichtung von Trinkwasserkraftwerken zur Stromerzeugung, Kraft-Wärme-Kopplungen und Photovoltaik-Anlagen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr bestehende Optimierungsprogramme zur Steigerung der Effizienz der Betriebsführung, der Verwaltung und der Kapitalbindung fortgeführt worden. Durch die Verwendung umfassender Benchmarking-Systeme für die Bereiche Wasseraufbereitungsanlagen, Wasserverluste und Kläranlagen konnten unternehmensübergreifende Best Practices identifiziert und für alle Beteiligungen nutzbar gemacht werden.

Im Kerngeschäft beteiligten sich alle Unternehmen an Konzessionsausschreibungen inner- und außerhalb der betriebenen Gebiete, um den Marktanteil zu sichern bzw. zu vergrößern. In Kolín konnte die Ausschreibung des Gruppenwasserverbands gewonnen werden. Somit ist die Übernahme des Trinkwasserbetriebs für die Stadt durch die Vodos Kolín für weitere 10 Jahre gesichert.

Slowenien

In Slowenien werden abseits des bestehenden und neuen Dienstleistungsgeschäfts nach wie vor Möglichkeiten für ein breiteres Engagement geprüft.

Die Gesellschaft Varinger d.o.o. mit Sitz in Marburg ist im Kanal- und Wasserservice tätig. Die neu angebotene Dienstleistung im Bereich der Inspektion und Verstopfungsbehebung bei Kanal-Hausanschlüssen ist auch in Laibach erfolgreich angelaufen.

Stabile Entwicklung in Österreich

In Österreich liefert die WDL-WasserdienstleistungsGmbH (WDL) Trinkwasser an 47 Städte, Gemeinden und Genossenschaften und erbringt Dienstleistungen im Trink- und Abwasserbereich. Das Portfolio umfasst aktuell Wasserdienstleistungen (z.B. Wasserverlustanalyse, Hydranten-Service, Be-

Segment Sonstige

Segmentübersicht Sonstige	Einheit	2013/2014	2012/2013	Entwicklung
Stromaufbringung ¹⁾	GWh	28	26	7,7 %
Wärmeabsatz ^{1) 2)}	GWh	582	650	- 10,5 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	122,7	121,7	0,8 %
EBIT	Mio. EUR	7,9	- 4,6	271,7 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	14,6	12,3	18,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	620	623	- 0,5 %

¹⁾ Nicht inkludiert sind anderen Segmenten zugeordnete Mengen

²⁾ Wärmeabsatz konzernextern

Das Segment Sonstige der Energie AG Oberösterreich umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen in der Holding des Konzerns, die Gesellschaften des Geschäftsbereiches Wärme und der Fair Energy sowie alle at-equity einbezogenen Gesellschaften, sofern sie nicht anderen Segmenten zugeordnet sind.

Geschäftsverlauf im Segment Sonstige

Im Segment Sonstige wurde im Geschäftsjahr 2013/2014 ein Umsatz von EUR 122,7 Mio. (Vorjahr EUR 121,7 Mio.) sowie ein EBIT von EUR 7,9 Mio. (Vorjahr EUR - 4,6 Mio.) erzielt.

Zur positiven Entwicklung des EBIT trug vor allem das deutlich höhere Ergebnis aus at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen, niedrigere Einmaleffekte für Stufenpension sowie ein Immobilienverkauf bei.

Stabile Entwicklung im Geschäftsbereich Wärme

Die Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH (Wärme GmbH) versorgt 34 Gemeinden in Oberösterreich und Tschechien mit umweltfreundlicher Fernwärme. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden an die Kunden in Summe 582 GWh Wärme abgegeben (Vorjahr 650 GWh).

Der Rückgang im Wärmeverkauf war vor allem durch den milden Winter bedingt, konnte aber durch erfolgreiche Kundenakquisitionen und die unterstützende Tatsache, dass Fernwärme zu den beliebtesten Heizformen zählt, großteils kompensiert werden.

Die Entwicklung des größten Geothermieprojektes Österreichs in Ried im Innkreis, an dem die Wärme GmbH zu 40,0 % beteiligt ist, läuft weiterhin planmäßig. Nach Abschluss der Pumpversuche konnte im Herbst vergangenen Jahres der Betrieb vorerst mittels Erdgas aufgenommen werden. Nach der Genehmigung durch das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung wird seit 18.02.2014 die Wärme mittels Geothermie gewonnen. Bis 2017 soll in Verbindung mit zwei Spitzenlastgaskesseln ein Kundenanschlusswert von insgesamt ca. 34 MW erreicht werden.

Die 100 %-Tochter Energie-Contracting Steyr GmbH ist im Industriekundenbereich tätig und setzte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre positive Entwicklung bei der Belieferung ihrer industriellen Kunden fort.

Das Gemeinschaftsprojekt mit der EVN Wärme GmbH in Steyr entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 mit großem Erfolg weiter. Die beiden Gesellschaften Bioenergie Steyr GmbH (Anteil 49,0 %) und Fernwärme Steyr GmbH (Anteil 51,0 %) versorgten 2013/2014 die Kunden über ein rund 11 km langes Fernwärmeleitungsnetz mit 78 GWh Wärme sowie 41 GWh Strom.

Im Zuge der Integration der OÖ. Ferngas AG in den Konzern hat die Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH per 30.09.2014 drei Biomassenetze übernommen und versorgt nun auch Kunden in Freistadt, Weichstetten und Pregarten mit Fernwärme.

Bei den tschechischen Tochterunternehmen kann weiterhin ein nachhaltig positiver Geschäftsverlauf verzeichnet werden. Seit 01.01.2014 wird auch die Stadt Jeseník mit Fernwärme versorgt.

Der Geschäftsbereich Wärme zeigt durch seine stabile Entwicklung, dass durch das Umfeld bedingte Herausforderungen – insbesondere durch neue gesetzliche Vorgaben – gut bewältigt und mit neuen Schwerpunktsetzungen der Erfolg auch nachhaltig sichergestellt werden kann.

Erneuerbare Energien Photovoltaik und Wind sowie Elektromobilität

Die Konzerntochter Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH (Fair Energy GmbH) entwickelt und realisiert Projekte in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2013/2014 wurden die Photovoltaik-Aktivitäten durch den Erwerb von zwei Anlagen in Italien erstmals ins Ausland ausgeweitet. Das Portfolio des Konzerns im Bereich Photovoltaik wuchs somit entsprechend des festgelegten Entwicklungspfades auf über 4 MW an.

Im Bereich Windkraft wurde die Identifikation und Geschäftsanbahnung profitabler Beteiligungsmöglichkeiten an attraktiven Standorten in Österreich aktiv vorangetrieben.

Bei der Elektromobilität liegt der Schwerpunkt auf Produkten für das elektrische Laden zuhause und an Unternehmensstandorten. Für letztere wurde eine Pilotanlage für mehrere Zielgruppen (Fuhrpark, Mitarbeiter, Kunden) errichtet. Parallel dazu erfolgte der selektive Aufbau von öffentlichen Ladestationen.

Strategische Beteiligungen

Die at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen Ennskraftwerke AG, Wels Strom GmbH, Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Salzburg AG) und weitere Minderheitsbeteiligungen ergänzen auf unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen das operative Geschäftsportfolio des Energie AG-Konzerns.

Der Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen beträgt im Jahr 2013/2014 EUR 17,2 Mio., was einen Anstieg von EUR 4,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 12,8 Mio.) bedeutet.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat sich die Energie AG Oberösterreich von der Beteiligung an der **LIWEST Kabelmedien GmbH** getrennt und gleichzeitig die OÖ. Ferngas AG zu 100 % übernommen.

Ebenso wurde die Liquidation der **Tauerngasleitung GmbH** am 11.04.2014 eingeleitet. Die Energie AG hält 17,75 % an der Tauerngasleitung GmbH. Aufgrund der Verschärfung der Unbundlingbestimmungen für Fernleitungsunternehmen durch das Dritte Erdgasbinnenmarktpaket wurde den derzeitigen Shareholdern in der bestehenden Zusammensetzung auf gesetzlicher Grundlage untersagt, ein Fernleitungsunternehmen zu führen. In der Gesellschafterversammlung vom 03.04.2014 wurde daher die Einleitung des Liquidationsverfahrens beschlossen und die Öffentlichkeit davon informiert.

An der **Ennskraftwerke AG** hält die Energie AG Oberösterreich einen Anteil von 50 %. Die Strombezugsrechte an der Ennskraftwerke AG stellen für die Energie AG Oberösterreich einen strategisch wichtigen kosten- und risikooptimierten Anteil an erneuerbarer Energie im Aufbringungsportfolio dar.

Das Geschäftsjahr 2013 (01.01.2013 bis 31.12.2013) war geprägt von Extremereignissen wie Hochwasser, Kälte, Nässe und Trockenheit, aus energiewirtschaftlicher Sicht brachte es jedoch mit einer Stromjahreserzeugung von 1.915 GWh und einem Erzeugungskoeffizienten von 1,04 den siebtbesten Wert seit Bestehen der Ennskraftwerke AG.

Im zweiten Quartal 2014 wurde mit den Bauarbeiten für den Neubau des Kraftwerkes Enns-Hilfswehr begonnen. Im dritten Quartal starteten die Vorarbeiten für die Maschinenerneuerungen im Kraftwerk Ternberg.

Die **Wels Strom GmbH** ist eine 49 %-Beteiligung der Energie AG Oberösterreich und positioniert sich vorrangig als integrierter Energieversorger der Stadt Wels und einiger Umlandgemeinden. Die Geschäftstätigkeit der Wels Strom GmbH entspricht daher zentralen strategischen Kerngeschäftsfeldern der Energie AG Oberösterreich.

Im letzten Geschäftsjahr (01.01.2013 bis 31.12.2013) verringerte sich die Stromeigenerzeugung gegenüber 2012 um 1,9 % auf 144 GWh. Die Produktion der Wasserkraftwerke verringerte sich aufgrund der reduzierten Wasserführung der Traun um 8,3 % auf 79 GWh (Vorjahr 86 GWh). Die Produktion des wärmegeführten Fernheizkraftwerkes erhöhte sich um 7,2 % auf 65 GWh (Nettoerzeugung). Für das Wasserkraftwerk Traunleiten läuft die technische und betriebswirtschaftliche Evaluierung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Standortes.

Die von der Wels Strom GmbH an ihre Kunden gelieferte Strommenge konnte im Vergleich zum Vorjahr von 562 GWh auf 589 GWh abermals deutlich gesteigert werden. Beinahe zur Gänze ist für diese Steigerung der Stromvertriebskanal „Voltino“ verantwortlich.

Die Energie AG Oberösterreich ist mit einem Anteil von 26,13 % an der **Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation** beteiligt. Die Salzburg AG ist als regionaler Infrastrukturdienstleister in den Bereichen Strom, Gas, Wärme, Wasser, Verkehr und Telekommunikation tätig.

Im Vergleich zum wasserwirtschaftlich herausragenden Jahr 2012 war die Eigenproduktion in den Wasserkraftwerken im Geschäftsjahr 2013 (01.01.2013 bis 31.12.2013) leicht rückläufig, vor allem auch aufgrund des Hochwassers im Sommer 2013, das zu einigen Ausfällen geführt hat. Die Erzeugung lag mit 1.464 GWh um etwa 2,3 % unter dem Vorjahreswert, aber um etwa 3,3 % über dem Regelarbeitsvermögen. Die Stromerzeugung der Heizkraftwerke lag aufgrund eines geänderten Kraftwerkseinsatzes mit 191 GWh um rund 11,3 % unter dem Vorjahreswert. In Summe lag die Eigenaufbringung um 3,2 % unter dem Vorjahr.

Rückläufig entwickelte sich auch der Gasabsatz an Endkunden von im Vorjahr 1.822 GWh auf 1.796 GWh im Geschäftsjahr 2013. Der Wärmeabsatz stieg hingegen im selben Zeitraum von 769 GWh auf 821 GWh. Die fakturierten Trinkwassermengen blieben annähernd stabil und lagen im Geschäftsjahr 2013 bei 10,2 Mio. m³. Das starke Wachstum im Bereich Telekommunikation hat sich fortgesetzt.

Shared Services

Das Segment Sonstige beinhaltet die Servicegesellschaften Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH), Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH) sowie Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH).

Die Shared Services erbringen ihre Leistungen entsprechend den im Konzern definierten Qualitäts- und Sicherheitsstandards und orientieren sich an den Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen.

Basierend auf den Ergebnissen aus dem Projekt PowerStrategie 2020 wurden weitere konzerninterne Bündelungen von

Services vorgenommen und konkrete Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Optimierung von Prozessen und Hebung von Synergien angestoßen.

Wesentliche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2013/2014 waren in der Business Services GmbH, welche für den Konzern Einkauf und Logistik, Immobilien-Management, Informationstechnologie, Rechnungswesen, Versicherung und Rechtsberatung anbietet, die Optimierung und Weiterentwicklung der IT-Systeme im Konzern, die Optimierung der elektronischen Beschaffungsplattform und die Reorganisation der Abteilung Immobilien-Management im Bereich Facility Management sowie Expedit und Druckoperating. Vorbereitet wurde die Integration der OÖ. Ferngas-Gruppe und von Teilen der AVE-Gruppe in die Business Services GmbH.

Die Kundenservicedienstleistungen des Konzerns sowie die Abrechnung, das Wechselmanagement, das Forderungsmanagement und die Zahlungsabwicklung mit den Kunden sind in der Customer Services GmbH gebündelt. Diese Dienstleistungen werden vor allem

für die Netz OÖ GmbH, die Vertrieb GmbH & Co KG, die ENAMO GmbH und die ENAMO Ökostrom GmbH erbracht. Darüber hinaus zählen auch andere konzerninterne und -externe Unternehmen zu den Auftraggebern. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden von den Mitarbeitern für mehr als 1,46 Mio. Kundenverträge die Dienstleistungen erbracht. Eine große Herausforderung war die erfolgreiche Abwicklung des Wechselmanagements für rund 70.000 Neukunden im Rahmen der VKI-Aktion „Energiekosten-Stop“ im Auftrag der ENAMO Ökostrom GmbH.

Die Tätigkeit der Personalmanagement GmbH umfasst neben den Aufgaben rund um Personalbetreuung, Personalverrechnung, Schulungsleistungen und Lehrlingsausbildung auch die Wahrnehmung der personalpolitischen Steuerungsfunktion für den Konzern im Auftrag des Vorstandes. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Geschäftsjahres 2013/2014 standen die Umsetzung des laufenden Stufenpensionsmodells sowie die personalseitige Begleitung der Vorbereitungsarbeiten für die Vollintegration der OÖ. Ferngas-Gruppe.

Ausblick

Kernbestandteil des Projekts „PowerStrategie 2020“ ist die Integration der OÖ. Ferngas AG, die mit einigen wesentlichen gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen umgesetzt wird.

Der Teilbetrieb Netzführung der OÖ. Ferngas Netz GmbH wird im Laufe des Kalenderjahres 2015 rückwirkend per 01.10.2014 auf die Netz OÖ GmbH abgespalten. Ebenso wird der Teilbetrieb Vermarktung von Lichtwellenleitern der OÖ. Ferngas Service GmbH auf die Energie AG Oberösterreich Data abgespalten. Die OÖ. Ferngas AG, die OÖ. Ferngas Netz GmbH sowie die OÖ. Ferngas Service GmbH werden anschließend auf die Energie AG Oberösterreich verschmolzen. Daraus ergibt sich, dass die OÖ. Gas-Wärme GmbH eine direkte Tochtergesellschaft der Energie AG Oberösterreich wird. Die bisherige Fair Energy GmbH wird im Laufe des Kalenderjahres 2015 rückwirkend per 01.10.2014 auf die Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (Energie AG Power Solutions) verschmolzen, welche ihrerseits einzelne Biofernwärmeanlagen an die Wärme GmbH abgeben wird.

Im Zuge der Zusammenführung von Strom- und Gasnetz wurden bereits grundlegende Weichenstellungen wie die zukünftige organisatorische Aufstellung der Gesellschaft als Kombinationsnetzbetreiberin getroffen. Beginnend mit dem neuen Geschäftsjahr wird nun die Harmonisierung, Integration und Optimierung der einzelnen betrieblichen Prozesse erfolgen. Sowohl aufgrund regulatorischer Anforderungen als auch wegen Notwendigkeiten der Unternehmenssteuerung wird dabei auf eine klare Kostenzuordnung zu achten und das Berichtswesen neu zu gestalten sein.

Auch für das kommende Geschäftsjahr 2014/2015 ist von einer angespannten Situation auf den Energiemärkten und damit von

großen Herausforderungen insbesondere für die Stromerzeugung auszugehen. Die Bedeutung von Regelenergie und Leistungsreserve wird in den nächsten Jahren zunehmen. Für die Geschäftsjahre 2015/2016 und 2017/2018 konnten bereits Verträge für Leistungsreserve mit einem deutschen Netzbetreiber abgeschlossen werden. Mit der Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Reißeck II, welche für die erste Hälfte des Jahres 2015 geplant ist, wird die Energie AG Oberösterreich mit einem 10 %-igen Bezugsrecht über modernste und effizienteste Pump-Speicher-Kraftwerkskapazitäten verfügen, was vor allem die zunehmenden Produktionsschwankungen von Windkraft und Sonnenenergie ausgleichen kann.

Der Unternehmensverbund ENAMO startet für seine Kunden im Dezember 2014 eine große Bindungsaktion mit bewährten Rabatten und neuen Produktangeboten im Stromvertrieb. Im Februar 2015 erfolgt die Neuauflage der Energieeffizienzaktion mit einem neuen attraktiven Angebot für die Kunden.

Neben der Zusammenführung aller vertrieblichen Aktivitäten im Bereich Gas, Wärme, Energiedienstleistungen und Datendienstleistungen in der Energie AG Power Solutions wird der Auf- bzw. Ausbau der definierten Entwicklungsbereiche Gasvertrieb für Großkunden, Energie-Contracting sowie Erneuerbare Energien im Mittelpunkt der Aktivitäten dieser Gesellschaft stehen.

Der Ausbau des größten Glasfasernetzes Oberösterreichs wird im kommenden Jahr weiter forciert. Im Businesskundensegment werden durch die bereits angekündigte Breitband-Unterstützung des Landes Oberösterreich zahlreiche Neukundenanschlüsse erwartet. Im Privatkundensegment wird unter der Prämisse der Wirtschaftlichkeit der selektive Anschluss von Siedlungsgebieten

starten und unter dem Namen „powerSPEED privat“ der Schritt in dieses neue Marktsegment in Angriff genommen.

Der Geschäftsbereich Wärme setzt neben der Gewinnung von Neukunden im bestehenden Versorgungsgebiet weiterhin auf seine Kernkompetenzen und die Festigung der Vorreiterrolle in der Wärmeerzeugung auf Basis erneuerbarer Energieformen wie Biomasse und Geothermie.

Nach dem Verkauf der Osteuropa-Aktivitäten des Segments Entsorgung wird die bisherige Marke „AVE“ per 01.10.2014 in den verbliebenen Märkten Österreich und Südtirol durch die Marke „Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH“ ersetzt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2014/2015 soll schrittweise das Rebranding abgeschlossen werden. Das schwache wirtschaftliche Wachstum stellt die neue Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH vor eine große Herausforderung. Das aktuell straffe Kostensparprogramm sowie die erarbeiteten und vom Eigentümer genehmigten effizienzsteigernden Maßnahmen werden dazu beitragen, die gesteckten Ziele für das kommende Geschäftsjahr 2014/2015 zu erreichen.

Im Segment Wasser werden die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/2014 initiierten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung fortgeführt. Im Trink- und Abwasserbereich stehen im Geschäftsjahr 2014/2015 einige Konzessionsausschreibungen an, auf die sich die Gesellschaften vorbereiten. In Österreich und Südbayern soll der Bereich Wasserlieferung auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden. Hierbei sind Verdichtungen im Umfeld der bestehenden Anlagen zu erwarten. Das Dienstleistungsgeschäft soll weiter entwickelt werden.

Bestimmend für das Geschäftsjahr 2014/2015 ist über alle Geschäftsbereiche hinweg die Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen aus der PowerStrategie 2020 und hier insbesondere die Integration der OÖ. Ferngas-Gruppe. Weitere Schwerpunkte werden neben der konsequenten Weiterführung der strategisch verankerten Kostenmanagement- und Effizienzsteigerungsprogramme die nachhaltige Ausrichtung des gesamten Konzerns auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle zur Steigerung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit sein.

Linz, am 28. November 2014

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

		2013/2014	2012/2013 (angepasst)
		TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(6)	1.826.808,1	1.815.974,5
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	(6)	- 158.269,4	- 130.132,7
Nettoumsatzerlöse	(6)	1.668.538,7	1.685.841,8
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 544,4	- 555,2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		32.800,3	32.554,7
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	(17)	17.162,7	12.783,4
5. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	25.611,8	26.634,6
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(9)	- 1.044.933,6	- 1.080.697,1
7. Personalaufwand	(10)	- 274.902,4	- 318.674,9
8. Abschreibungen	(11)	- 158.596,4	- 140.588,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	- 159.544,9	- 161.440,2
10. Operatives Ergebnis		105.591,8	55.859,1
11. Finanzierungsaufwendungen	(13)	- 39.996,7	- 45.854,2
12. Sonstiges Zinsergebnis	(13)	- 1.374,2	10.938,7
13. Sonstiges Finanzergebnis	(14)	4.592,9	- 864,0
14. Finanzergebnis		- 36.778,0	- 35.779,5
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		68.813,8	20.079,6
16. Steuern vom Einkommen	(15)	- 11.978,1	- 1.844,0
17. Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		56.835,7	18.235,6
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
18. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(38)	- 1.356,9	- 42.309,1
19. Konzernergebnis		55.478,8	- 24.073,5
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		6.856,0	4.999,1
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen			
Konzernjahresüberschuss		48.622,8	- 29.072,6

Gesamtergebnisrechnung

1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

	2013/2014	2012/2013 (angepasst)
	TEUR	TEUR
1. Konzernergebnis	55.478,8	- 24.073,5
2. Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	- 16.980,8	- 14.332,1
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	- 293,1	- 648,5
Latente Steuern	4.245,2	3.583,1
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	- 2.083,3	7.313,3
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	- 129,4	747,9
Hedge Accounting	15.337,5	- 39.604,1
Währungsdifferenzen	- 6.830,0	- 3.608,1
Latente Steuern	- 3.313,5	8.072,6
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	- 10.047,4	- 38.475,9
3. Gesamtergebnis nach Steuern	45.431,4	- 62.549,4
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	6.165,3	3.933,6
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	39.266,1	- 66.483,0

Konzern-Bilanz zum 30. September 2014

AKTIVA		30. September 2014	30. September 2013 (angepasst)	1. Oktober 2012 (angepasst)
		TEUR	TEUR	TEUR
A. Langfristiges Vermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte	(16)	215.775,5	227.059,1	296.205,8
II. Sachanlagen	(16)	1.840.400,3	1.838.125,1	1.966.610,1
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 218.583,3 [Vorjahr: TEUR 232.384,2])	(17)	239.009,1	252.757,6	281.410,9
IV. Sonstige Finanzanlagen	(18)	99.955,8	135.414,8	376.167,4
		2.395.140,7	2.453.356,6	2.920.394,2
V. Übriges langfristiges Vermögen	(19)	23.552,5	19.701,0	32.019,7
VI. Aktive latente Steuern	(15)	481,9	359,6	1.116,5
		2.419.175,1	2.473.417,2	2.953.530,4
B. Kurzfristiges Vermögen				
I. Vorräte	(20)	66.215,6	66.582,9	98.007,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(21)	286.316,4	297.901,8	335.836,2
III. Festgeldanlagen	(5.9)	127.500,0	111.500,0	106.000,0
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	177.028,9	60.640,8	160.982,0
		657.060,9	536.625,5	700.825,3
V. Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	(38)	—	213.055,8	—
		657.060,9	749.681,3	700.825,3
		3.076.236,0	3.223.098,5	3.654.355,7
PASSIVA				
		TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	(23)	89.087,5	89.000,0	89.000,0
II. Kapitalrücklagen	(23)	214.809,5	214.897,0	213.106,9
III. Gewinnrücklagen	(23)	849.552,4	843.848,7	929.155,8
IV. Andere Rücklagen	(23)	- 56.292,1	- 39.246,1	1.257,9
V. Nicht beherrschende Anteile	(23)	11.212,9	81.134,8	81.611,3
		1.108.370,2	1.189.634,4	1.314.131,9
B. Langfristige Schulden				
I. Finanzverbindlichkeiten	(24)	516.982,0	620.705,1	717.273,9
II. Langfristige Rückstellungen	(25)	337.442,6	322.780,5	257.465,6
III. Passive latente Steuern	(15)	42.382,6	45.580,2	75.947,2
IV. Baukostenzuschüsse	(26)	350.171,4	342.921,3	336.698,1
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	(5)	—	—	33.440,0
VI. Erhaltene Anzahlungen	(27)	63.056,8	69.840,8	76.283,1
VII. Übrige langfristige Schulden	(28)	81.025,6	84.872,1	89.337,8
		1.391.061,0	1.486.700,0	1.586.445,7
C. Kurzfristige Schulden				
I. Finanzverbindlichkeiten	(24)	114.126,3	16.528,5	226.801,2
II. Kurzfristige Rückstellungen	(29)	24.078,8	33.610,4	44.211,0
III. Steuerrückstellungen	(30)	923,1	108,6	140,3
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	(24)	168.018,8	163.240,0	199.909,6
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	(5)	—	—	1.253,0
VI. Übrige kurzfristige Schulden	(31)	269.657,8	256.168,8	281.463,0
		576.804,8	469.656,3	753.778,1
VII. Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	(38)	—	77.107,8	—
		576.804,8	546.764,1	753.778,1
		3.076.236,0	3.223.098,5	3.654.355,7

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

		Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	
					Rücklagen IAS 39	Rücklagen IAS 19
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2012 (angepasst)	(2)	89.000,0	213.106,9	929.155,8	- 20.363,0	- 29.007,8
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:						
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung		—	—	—	—	- 13.928,1
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity		—	—	—	—	- 648,5
Latente Steuern		—	—	—	—	3.482,0
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:						
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	(23)	—	—	—	7.451,7	—
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		—	—	—	747,9	—
Hedge Accounting	(23)	—	—	—	- 39.604,1	—
Währungsdifferenzen	(4)	—	—	- 2.907,9	—	—
Latente Steuern		—	—	—	8.038,0	—
Sonstiges Ergebnis		—	—	- 2.907,9	- 23.366,5	- 11.094,6
Konzernergebnis		—	—	- 29.072,6	—	—
Gesamtergebnis für die Periode		—	—	- 31.980,5	- 23.366,5	- 11.094,6
Dividendenausschüttung		—	—	- 53.390,0	—	—
Änderung des Konsolidierungskreises	(3)	—	—	63,4	—	—
Kapitalerhöhung		—	1.790,1	—	—	—
Eigene Anteile	(23)	—	—	—	—	—
Transaktionen mit Anteilseignern		—	1.790,1	- 53.326,6	—	—
Stand am 30.09.2013 (angepasst)		89.000,0	214.897,0	843.848,7	- 43.729,5	- 40.102,4

Neubewertungs- rücklage	Eigene Anteile	Währungs- differenzen	Gesamt	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	GESAMT
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
37.541,1	- 324,8	13.412,4	1.257,9	1.232.520,6	81.611,3	1.314.131,9
—	—	—	- 13.928,1	- 13.928,1	- 404,0	- 14.332,1
—	—	—	- 648,5	- 648,5	—	- 648,5
—	—	—	3.482,0	3.482,0	101,1	3.583,1
—	—	—	7.451,7	7.451,7	- 138,4	7.313,3
—	—	—	747,9	747,9	—	747,9
—	—	—	- 39.604,1	- 39.604,1	—	- 39.604,1
—	—	- 41,4	- 41,4	- 2.949,3	- 658,8	- 3.608,1
—	—	—	8.038,0	8.038,0	34,6	8.072,6
—	—	- 41,4	- 34.502,5	- 37.410,4	- 1.065,5	- 38.475,9
—	—	—	—	- 29.072,6	4.999,1	- 24.073,5
—	—	- 41,4	- 34.502,5	- 66.483,0	3.933,6	- 62.549,4
—	—	—	—	- 53.390,0	- 4.321,7	- 57.711,7
—	—	—	—	63,4	- 88,4	- 25,0
—	—	—	—	1.790,1	—	1.790,1
—	- 6.001,5	—	- 6.001,5	- 6.001,5	—	- 6.001,5
—	- 6.001,5	—	- 6.001,5	- 57.538,0	- 4.410,1	- 61.948,1
37.541,1	- 6.326,3	13.371,0	- 39.246,1	1.108.499,6	81.134,8	1.189.634,4

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

		Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Andere Rücklagen	
					Rücklagen IAS 39	Rücklagen IAS 19
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.09.2013 (angepasst)		89.000,0	214.897,0	843.848,7	- 43.729,5	- 40.102,4
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung		—	—	—	—	- 16.980,8
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at equity		—	—	—	—	- 293,1
Latente Steuern		—	—	—	—	4.245,1
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:						
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	(23)	—	—	—	- 2.133,9	—
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		—	—	—	- 129,4	—
Hedge Accounting	(23)	—	—	—	15.337,5	—
Währungsdifferenzen	(4)	—	—	—	—	—
Latente Steuern		—	—	—	- 3.300,9	—
Sonstiges Ergebnis		—	—	—	9.773,3	- 13.028,7
Konzernergebnis		—	—	48.622,8	—	—
Gesamtergebnis für die Periode		—	—	48.622,8	9.773,3	- 13.028,7
Dividendenausschüttung		—	—	- 53.274,0	—	—
Änderung des Konsolidierungskreises	(3)	—	—	10.354,9	—	- 791,8
Kapitalerhöhung		87,5	- 87,5	—	—	—
Eigene Anteile	(23)	—	—	—	—	—
Transaktionen mit Anteilseignern		87,5	- 87,5	- 42.919,1	—	- 791,8
Stand am 30.09.2014		89.087,5	214.809,5	849.552,4	- 33.956,2	- 53.922,9

Neubewertungs- rücklage	Eigene Anteile	Währungs- differenzen	Gesamt	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	GESAMT
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
37.541,1	- 6.326,3	13.371,0	- 39.246,1	1.108.499,6	81.134,8	1.189.634,4
—	—	—	- 16.980,8	- 16.980,8	—	- 16.980,8
—	—	—	- 293,1	- 293,1	—	- 293,1
—	—	—	4.245,1	4.245,2	—	4.245,2
—	—	—	- 2.133,9	- 2.133,9	50,6	- 2.083,3
—	—	—	- 129,4	- 129,4	—	- 129,4
—	—	—	15.337,5	15.337,5	—	15.337,5
—	—	- 6.101,3	- 6.101,3	- 6.101,3	- 728,7	- 6.830,0
—	—	—	- 3.300,9	- 3.300,9	- 12,6	- 3.313,5
—	—	- 6.101,3	- 9.356,7	- 9.356,7	- 690,7	- 10.047,4
—	—	—	—	48.622,8	6.856,0	55.478,8
—	—	- 6.101,3	- 9.356,7	39.266,1	6.165,3	45.431,4
—	—	—	—	- 53.274,0	- 10.705,3	- 63.979,3
—	—	- 6.856,9	- 7.648,7	2.706,2	- 65.381,9	- 62.675,7
—	—	—	—	—	—	—
—	- 40,6	—	- 40,6	- 40,6	—	- 40,6
—	- 40,6	- 6.856,9	- 7.689,3	- 50.608,4	- 76.087,2	- 126.695,6
37.541,1	- 6.366,9	412,8	- 56.292,1	1.097.157,3	11.212,9	1.108.370,2

Kapitalflussrechnung

		2013/2014	2012/2013 (angepasst)
		TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		67.004,6	- 27.622,5
Steuerzahlungen		- 21.993,6	- 24.840,6
Ergebnis nach Ertragsteuern		45.011,0	- 52.463,1
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen		157.693,9	155.629,1
Veräußerungsverlust aufgegebenen Geschäftsbereich		—	50.601,5
Veränderung von langfristigen Rückstellungen		- 2.322,7	70.392,5
Veränderung des übrigen langfristigen Vermögens		323,1	7.316,9
Veränderung der übrigen langfristigen Schulden		- 10.727,2	- 804,8
Erträge aus der Auflösung des Barwertvorteils aus Cross Border Leasing-Transaktionen		—	- 4.496,4
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen		- 6.332,6	- 6.128,3
Erhaltene Baukostenbeiträge	(26)	28.753,6	26.971,7
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	(26)	- 21.503,5	- 20.748,5
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen		2.235,4	2.901,4
Gewinne aus dem Abgang von Vermögensgegenständen		- 6.282,3	- 1.701,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		43.172,0	20.561,4
CASH FLOW AUS DEM ERGEBNIS		230.020,7	248.032,4
Veränderung der Vorräte und der kurzfristigen Forderungen		9.291,9	31.851,7
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften		- 29.280,6	- 66.759,1
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten		20.498,6	- 16.439,0
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		- 5.901,6	- 1.250,7
CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH		224.629,0	195.435,3
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen		3.746,2	8.994,9
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögen		- 156.821,3	- 172.689,8
Einzahlung aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches nach Abzug des veräußerten Finanzmittelfonds		113.961,3	—
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		65.136,4	403.648,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	(3)	- 674,6	- 3.300,7
Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen		- 11.952,8	- 220.623,0
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		13.395,2	16.029,6
Dividendenausschüttung	(35)	- 63.979,3	- 58.999,3
Kapitalerhöhung		—	1.521,7
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(3)	- 59.987,8	- 25,0
Erwerb eigener Aktien		- 40,6	- 6.001,5
Cross Border Leasing	(5)	—	- 30.196,6
Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden		- 6.663,0	- 208.197,1
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		- 130.670,7	- 301.897,8
CASH FLOW GESAMT		107.353,5	- 90.432,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(22)	70.549,1	160.982,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(22)	177.028,9	70.549,1
In der Kapitalflussrechnung sind enthalten:			
Zinseinzahlungen		2.258,5	1.476,1
Zinsauszahlungen		32.109,9	35.979,5
Erhaltene Gewinnausschüttungen		9.561,4	8.390,0

Der Finanzmittelfonds per 30.9.2013 beinhaltet liquide Mittel des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von TEUR 9.908,3. Der Finanzmittelfonds reduzierte sich durch Wechselkurseffekte um TEUR - 873,7.

Anhang zum Konzernabschluss 2013/1014

1. Allgemeine Angaben

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist ein moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern in den Segmenten Strom, Distribution, Gas, Entsorgung, Wasser und Sonstige.

Mutterunternehmen des Konzerns ist die Energie AG Oberösterreich, der Firmensitz befindet sich in der Böhmerwaldstraße 3, Linz, Österreich.

Der Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2013/14 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie den Inter-

pretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit entsprechend § 245a UGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses nach österreichischem UGB. Sofern zusätzliche Angaben nach UGB erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Erläuterungen hinzugefügt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1. Erstmals angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

- IAS 12 (Amendment Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets)
- IAS 19 (Employee Benefits)
- IFRS 1 (Amendment: Government Loans)
- IFRS 1 (Amendment: Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters)
- IFRS 7 (Amendment: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities)
- IFRS 13 (Fair Value Measurement)
- Improvements to IFRS 2009-2011 (IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34)
- IFRIC 20 (Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine)

2.2. Auswirkungen der erstmalig angewendeten Standards und Interpretationen sowie der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IAS 1: Amendment: Presentation of Financial Statements

Durch die retrospektive Anwendung der Änderungen aus IAS 19 (Employee Benefits) ist eine dritte Bilanz auf den Beginn der Vergleichsperiode aufzustellen, da sich die rückwirkende Änderung wesentlich auf die Information der dritten Bilanz auswirkt.

Regulatorische Abgrenzungsposten

Die Festsetzung von Netzentgelten durch die Energie-Control Austria erfolgt auf Basis letztverfügbarer geprüfter Jahresabschlusswerte und Kostenvorgaben. Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Erlösen sowie Investitionen, nicht beeinflussbarer Kosten und Erweiterungsfaktoren werden bei der Feststellung der Kostenbasis für die nächsten Entgeltperioden berücksichtigt. Entsprechende Differenzbeträge wurden in den Vorjahren aktiviert bzw. passiviert. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Effizienzgewinne gebildet, soweit sie in künftigen Perioden aufgrund des Anreizregulierungssystems zu einer Reduzierung des Entgeltes führen.

Entsprechend der aktuellen Verlautbarung des IASB wurde die Bilanzierungsmethode geändert. Diese Posten werden nunmehr weder aktiv- noch passivseitig angesetzt. Die Vorjahre wurden entsprechend angepasst:

	30.09.2013 TEUR	01.10.2012 TEUR
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	- 5.575,0	- 5.454,0
Eigenkapital	3.938,0	1.377,0
Übrige langfristige Schulden	- 1.819,7	—
Kurzfristige Rückstellungen	- 9.006,0	- 7.290,0
Latente Steuern	1.312,7	459,0
Umsatzerlöse	3.414,7	—
Steuern vom Einkommen	- 853,7	—

IAS 19 (Employee Benefits)

Aufgrund der Änderungen des IAS 19 (Employee Benefits) sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Das bisher ausgeübte Wahlrecht, die zeitverzögerte Erfassung nach der Korridormethode, entfällt. Die Änderungen werden in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv angewendet, die Bilanzen per 30.09.2012 und 30.09.2013 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Die per 30.09.2012 bestehenden versicherungsmathematischen Ergebnisse in Höhe von TEUR -37.836,8 (30.09.2013: TEUR -49.282,4) wurden nach Abzug der latenten Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2012/2013 wurde um die bisher erfolgswirksam erfasste Amortisation versicherungsmathematischer Verluste in Höhe von TEUR 2.886,6 angepasst.

Darüber hinaus erfolgt zur Verbesserung der Darstellung der Ertragslage der Ausweis des Zinsaufwandes aus den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgeld sowie Vorruhestand und Stufenpension in Höhe von TEUR 8.459,1 (2012/2013: TEUR 8.304,6) im Zinsaufwand. In den Vorperioden wurde dieser Aufwand im Personalaufwand dargestellt.

IAS 12 (Income Taxes) Saldierung latenter Steuern

Zur Verbesserung der Darstellung der Vermögenslage werden aktive und passive latente Steuern von Mitgliedern der steuerlichen Unternehmensgruppe saldiert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Zum 30.9.2013 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 43.518,6 (30.9.2012: TEUR 22.406,1) mit passiven latenten Steuern verrechnet.

IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures)

Die Änderung des IFRS 7 führt zu zusätzlichen Anhangangaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden.

IFRS 8 (Operating Segments)

Im Vorjahr wurden die Segmente Energie, Entsorgung und Wasser dargestellt. Aufgrund des Verkaufes der Gesellschaften des Segments Entsorgung in Tschechien, Ungarn, Slowakei, Rumänien und der Ukraine kam es zu einer Änderung der Berichterstattung an den Vorstand. Entsprechend der neuen internen Berichterstattung und Steuerung wurde die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 angepasst, und es werden nun die Segmente Strom, Distribution, Gas, Entsorgung Wasser und Sonstige dargestellt.

IFRS 13 (Fair Value Measurement)

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 13 (Fair Value Measurement) werden zusätzliche Angaben im Anhang aufgenommen.

IAS 39 (Financial Instruments)

Ausweis von Festgeldanlagen

Die Buchwerte von Festgeldanlagen wurden in den Vorperioden im Posten „Sonstige Finanzanlagen“ ausgewiesen. Zur Verbesserung der Darstellung der Vermögenslage werden Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten zum 30.09.2013 in Höhe von TEUR 111.500,0 (30.09.2012: TEUR 106.000,0) in einem eigenen Posten der Bilanz („Festgeldanlagen“) ausgewiesen.

Zusammenfassung der Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

	30.09.2013	Überleitung	30.09.2013 (angepasst)	01.10.2012	Überleitung	01.10.2012 (angepasst)
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Langfristiges Vermögen						
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at equity: TEUR 218.583,3 (Vorjahr: TEUR 232.384,2))	253.714,4	-956,8	252.757,6	281.719,2	- 308,3	281.410,9
IV. Sonstige Finanzanlagen	246.914,8	- 111.500,0	135.414,8	482.167,4	- 106.000,0	376.167,4
VI. Aktive Latente Steuern	43.878,2	-43.518,6	359,6	23.522,6	- 22.406,1	1.116,5
		- 155.975,4			- 128.714,4	
B. Kurzfristiges Vermögen						
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	303.476,8	-5.575,0	297.901,8	341.290,2	- 5.454,0	335.836,2
III. Festgeldanlagen	—	111.500,0	111.500,0	—	106.000,0	106.000,0
		105.925,0			100.546,0	
PASSIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital						
III. Gewinnrücklagen	837.080,0	6.768,7	843.848,7	926.968,1	2.187,7	929.155,8
IV. Andere Rücklagen	856,4	- 40.102,5	- 39.246,1	30.265,7	- 29.007,8	1.257,9
V. Nicht beherrschende Anteile	81.781,6	-646,8	81.134,8	82.100,1	- 488,8	81.611,3
		- 33.980,6			- 27.308,9	
B. Langfristige Schulden						
II. Langfristige Rückstellungen	273.498,1	49.282,4	322.780,5	219.628,8	37.836,8	257.465,6
III. Passive latente Steuern	100.106,7	- 54.526,5	45.580,2	107.353,5	- 31.406,3	75.947,2
VII. Übrige langfristige Schulden	86.691,8	- 1.819,7	84.872,1			
		- 7.063,8				
C. Kurzfristige Schulden						
II. Kurzfristige Rückstellungen	42.616,4	- 9.006,0	33.610,4	51.501,0	- 7.290,0	44.211,0

	2012/2013	Überleitung	2012/2013 (angepasst)
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.812.559,8	3.414,7	1.815.974,5
7. Personalaufwand	- 329.866,1	11.191,2	- 318.674,9
10. Operatives Ergebnis	41.253,2	14.605,9	55.859,1
11. Finanzierungsaufwendungen	- 37.549,6	-8.304,6	- 45.854,2
14. Finanzergebnis	- 27.474,9	- 8.304,6	- 35.779,5
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.301,3	
16. Steuern vom Einkommen	- 268,7	- 1.575,3	- 1.844,0
17. Gewinn nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	13.509,6	4.726,0	18.235,6
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:			
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	—	- 14.332,1	- 14.332,1
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity	—	- 648,5	- 648,5
Latente Steuern	—	3.583,1	3.583,1
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	- 27.078,4	- 11.397,5	- 38.475,9

2.3. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Konzernabschluss 2013/14 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 01.01.2014 oder später:

- IAS 27 (amended 2011) (Separate Financial Statements)
- IAS 28 (amended 2011) (Investments in Associates and Joint Ventures)
- IFRS 10 (Consolidated Financial Statements)
- IFRS 11 (Joint Arrangements)
- IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)
- IAS 32 (Amendment: Presentation - Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities)
- IFRS 10, 11 und 12 (Amendments: Transition Guidance)
- IFRS 10, 12 und IAS 27 (Amendments: Investment Entities)
- IAS 36 (Amendment: Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets)
- IAS 39 (Amendment: Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting)
- IFRIC 21 (Levies)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 01.07.2014 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IFRS 9 (Financial Instruments)
- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)
- IFRS 15 (Revenue from Contracts with Customers)
- Annual Improvements to IFRS 2012-2014 (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)
- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)
- IAS 27 (Amendment: Equity Method in Separate Financial Statements)
- IAS 16 und IAS 41 (Amendments: Bearer Plants)
- IAS 16 und IAS 38 (Amendments: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation)
- IFRS 11 (Amendment: Accounting for Acquisition of Interests in Joint Operations)
- IAS 19 (Amendment: Defined Benefit Plans: Employee Contributions)
- Annual Improvements to IFRS 2010-2012 (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38)
- Annual Improvements to IFRS 2011-2013 (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden. Die erstmalige Anwendung der neuen Standards IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements) sowie IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) wird nach aktueller Einschätzung dazu führen, dass die derzeit nach der Equity-Methode einbezogene Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH sowie die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als Joint Operation nach IFRS 11 (Joint Arrangements) konsolidiert werden. Dementsprechend werden die zurechenbaren Vermögenswerte und Schulden sowie der Anteil an den Erlösen und Aufwendungen bilanziert. Die derzeit vollkonsolidiert einbezogene Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG wird nach IFRS 11 (Joint Arrangements) als Joint Venture eingestuft und nach der Equity-Methode bewertet.

Die Änderung der Einbeziehungsart wirkt sich wie folgt aus:

	Mio. EUR
Umsatz	- 103,4
Materialaufwand	- 80,1
Operatives Ergebnis	3,4

	Mio. EUR		Mio. EUR
AKTIVA		PASSIVA	
Langfristiges Vermögen	107,4	Eigenkapital	- 0,8
Kurzfristiges Vermögen	- 19,3	Langfristige Schulden	68,7
		Kurzfristige Schulden	20,2
	88,1		88,1

3. Konsolidierungsgrundsätze

3.1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated financial statements and accounting for investments in subsidiaries). Die Energie AG Oberösterreich verfügt über die Möglichkeit der Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik der Tochterunternehmen über die direkte oder indirekte Mehrheit der Stimmrechte.

Aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen werden die ENAMO GmbH, die ENAMO Ökostrom GmbH, die „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Salzburg), die Papyrus Wertstoff Service GmbH (Bad Reichenhall, Deutschland) sowie die Fernwärme Steyr GmbH trotz einer Mehrheit an Stimmrechten at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilan-

zierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt bzw. werden Zwischenabschlüsse erstellt.

Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden als „available for sale“ klassifiziert. Sofern kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht einbezogenen Gesellschaften sind auch in Summe unwesentlich.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Vollkonsolidierung	Quotenkonsolidierung	Equity Konsolidierung
30.09.2013	83	2	12
Im Berichtsjahr erstmalig einbezogen	3	0	1
Im Berichtsjahr veräußert	- 30	- 2	- 2
Im Berichtsjahr liquidiert	- 1	0	0
30.09.2014	55	0	11

Folgende Unternehmen werden im Geschäftsjahr 2013/2014 erstmals konsolidiert:

	Sitz	Beteiligungsanteil (in %)	Konsolidierungsart	Erwerb	Einbeziehung ab
STROM					
ÖSTERREICH					
Energie Austria GmbH	Linz	100,00	KV	24.03.09	01.01.14
SONSTIGE					
ITALIEN					
ECOFE S.R.L.	Meran	100,00	KV	04.12.13	01.01.14
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran	100,00	KV	04.12.13	01.01.14
ENTSORGUNG					
ÖSTERREICH					
AVE Metal Recovery GmbH	Linz	50,00	KE	02.02.12	01.10.13

Die Energie Austria GmbH ist Eigentümerin von Wasserkraftwerken, die im Geschäftsjahr 2013/2014 von der Energie AG Oberösterreich Wasserkraft GmbH abgespalten wurden. Die Geschäftstätigkeit der ECOFE S.R.L. sowie der Salvatonica Energia S.R.L. umfasst die Errichtung und den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen. Unternehmensgegenstand der AVE Metal Recovery GmbH besteht in der Aufbereitung von Schlacke.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden mit Kaufvertrag vom 6. März 2014 31,5 % an der Oberösterreichischen Ferngas Aktiengesellschaft erworben, der vom Konzern gehaltene Anteil erhöht sich somit auf 100,0 %. Die Ausübung von Put-Optionen durch nicht beherrschende Gesellschafter führte zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von TEUR 9.481,8. Der Anteil an der VHOS a.s. erhöhte sich durch Zukauf von 88,4 % auf 92,86 %.

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises stellt sich wie folgt dar:

	Erstmalige Einbeziehung TEUR	Erwerb von nicht be- herrschenden Anteilen TEUR
Langfristiges Vermögen	781,2	—
Kurzfristiges Vermögen	279,5	—
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	—	—
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 1.009,3	9.481,8
Nettovermögen	51,4	9.481,8
Erfolgsneutrale Verrechnung	—	- 3.983,6
Erfolgswirksame Verrechnung	27,5	—
Nicht beherrschende Anteile	—	54.489,6
	78,9	59.987,8
In Vorperioden entrichteter Kaufpreis	- 70,0	—
Erwerb nicht konsolidierter verbundener Unternehmen	685,8	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 20,1	—
Nettozahlungsmittelabfluss	674,6	59.987,8

Der Ergebnisbeitrag der erstkonsolidierten Unternehmen beträgt einschließlich Konsolidierungseffekten TEUR 183,4 (Vorjahr: TEUR -1.360,5). Die fiktive Angabe von Konzernwerten unter der Annahme, dass sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse per 01.10.2013 erfolgt wären, unterbleibt, da nicht für alle Unternehmenserwerbe gesonderte Kaufpreisallokationen zu diesem Zeitpunkt durchgeführt werden.

Der Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches (AVE CEE) wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Dementsprechend wurden 30 vollkonsolidierte Gesellschaften, 2 quotenkonsolidierte

Gesellschaften sowie eine nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaft entkonsolidiert. Hinsichtlich der Auswirkung des Verkaufes verweisen wir auf Pkt. 38 Aufgebener Geschäftsbereich nach IFRS 5. Der Geschäftsanteil an der LIWEST Kabelmedien GmbH wurde veräußert.

Im Berichtsjahr wurde die AVE Abfallwirtschaft GmbH (Deutschland) liquidiert.

Die Gemeinschaftsunternehmen sowie die at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	30.09.2014 Mio. EUR	30.09.2013 Mio. EUR	30.09.2014 Mio. EUR	30.09.2013 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	145,5	149,0	410,4	438,3
Kurzfristiges Vermögen	38,2	31,5	44,4	79,1
	183,7	180,5	454,8	517,4
Eigenkapital	44,9	44,3	173,7	188,1
Langfristige Schulden	110,3	88,3	190,7	190,7
Kurzfristige Schulden	28,5	47,9	90,4	138,6
	183,7	180,5	454,8	517,4
	2013/2014	2012/2013	2013/2014	2012/2013
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	251,6	175,6	375,6	426,6
Ergebnis nach Steuern	1,2	1,2	10,2	12,5

3.2. Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidierungsart (Vorjahr)
ÖSTERREICH			
Energie AG Oberösterreich	Linz	Mutterunternehmen	
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Data GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Ennshafen GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Netz Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Wasserkraft GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Fair Energy Renewable Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Group Treasury GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft	Linz	100,00 (65,00)	KV (KV)
OÖ. Ferngas Netz GmbH	Linz	100,00 (65,00)	KV (KV)
OÖ. Ferngas Service GmbH	Linz	100,00 (65,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (vormals: OÖ. Gas-Wärme GmbH)	Linz	100,00 (65,00)	KV (KV)
ENSERV Energieservice GmbH	Linz	100,00 (65,00)	KV (KV)
Energie Austria GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KO)
Energie AG Oberösterreich Umwelt GmbH (vormals: AVE Energie AG Oberösterreich Umwelt GmbH)	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (vormals: AVE Österreich GmbH)	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
ASPG Altlastensanierungsprojekte GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
AVE Kommunalservice GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Abfall-Aufbereitungs-GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
MA Restabfallverwertung GmbH	Hörsching	99,00 (99,00)	KV (KV)
WDL WasserdienstleistungsGmbH	Linz	90,00 (90,00)	KV (KV)
Market Calling Marketinggesellschaft m.b.H.	Linz	60,00 (60,00)	KV (KV)
ENAMO GmbH	Linz	80,00 (80,00)	KE (KE)
ENAMO Ökostrom GmbH	Linz	80,00 (80,00)	KE (KE)
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	63,33 (63,33)	KE (KE)
Fernwärme Steyr GmbH	Steyr	51,00 (51,00)	KE (KE)
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	Linz	50,00 (50,00)	KE (KE)
Ennkraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	50,00 (50,00)	KE (KE)
AVE Metal Recovery GmbH	Linz	50,00 (50,00)	KE (KO)
Bioenergie Steyr GmbH	Behamberg	49,00 (49,00)	KE (KE)
Wels Strom GmbH	Wels	49,00 (49,00)	KE (KE)
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg	26,13 (26,13)	KE (KE)
IfEA Institut für Energieausweis GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Wärme Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
AVE Bohemia GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz	100,00 (100,00)	KO (KO)
Energy IT Service GmbH	Linz	66,67 (66,67)	KO (KO)
BBI Breitbandinfrastruktur GmbH	Linz	55,00 (55,00)	KO (KO)
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH	Lenzing	50,00 (50,00)	KO (KO)
Thermische Abfallverwertung Tirol Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	50,00 (50,00)	KO (KO)

Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungs- anteil in %	Konsoli- dierungsart
WDL Infrastruktur GmbH	Linz	49,00 (49,00)	KO (KO)
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	47,67 (47,67)	KO (KO)
Energie Ried Wärme GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau	40,00 (40,00)	KO (KO)
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	25,00 (25,00)	KO (KO)
ELG Liegenschaftsverwertung GmbH	Wallern	20,00 (20,00)	KO (KO)
TSCHECHIEN			
Energie AG Bohemia s.r.o.	Praha	100,00 (100,00)	KV (KV)
CEVAK a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Beroun s.r.o.	Beroun	100,00 (100,00)	KV (KV)
VODOS s.r.o.	Kolín	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Bohemia s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Vimperk s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Rokycany s.r.o.	Rokycany	100,00 (100,00)	KV (KV)
Tepelne zasobovani Rakovník spol. s.r.o.	Rakovník	100,00 (100,00)	KV (KV)
Městské tepelné hospodářství Kolín, spol. s r.o.	Kolín	95,00 (95,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Chrudim a.s.	Chrudim	95,00 (95,00)	KV (KV)
VHOS a.s.	Moravská Třebová	92,86 (88,40)	KV (KV)
SATEZA a.s.	Šumperk	91,67 (91,67)	KV (KV)
Aqua Servis a.s.	Rychnov nad Kněžnou	66,00 (66,00)	KV (KV)
Vodovody a kanalizace Beroun a.s.	Beroun	59,20 (59,20)	KV (KV)
Energie AG Bohemia Service s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
1. Jihočeská vodohospodářská spol. s r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
ENSERV Bohemia s.r.o.	České Budějovice	100,00 (65,00)	KO (KO)
ENAMO s.r.o.	České Budějovice	65,00 (65,00)	KO (KO)
ITALIEN			
ECOFÉ S.R.L.	Meran	100,00 (-)	KV (-)
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran	100,00 (-)	KV (-)
AVE Südtirol Recycling GmbH	Eppan	100,00 (100,00)	KV (KV)
DEUTSCHLAND			
Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH	Tittling	100,00 (65,00)	KV (KV)
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	63,33 (63,33)	KE (KE)
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH	Simbach	40,00 (40,00)	KO (KO)
POLEN			
Finadvice Fair Energy			
Wind Development sp.zo.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KV (KV)
Finadvice Fair Energy Wind Development 1 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 2 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 3 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 5 Sp. z o.o.	Warszawa	100,00 (100,00)	KO (KO)
SLOWAKEI			
Energie AG Teplo Slovakia s.r.o.	Bratislava	100,00 (100,00)	KO (KO)
Kremnické tepelné hospodárstvo, s.r.o.	Kremnica	100,00 (100,00)	KO (KO)
UNGARN			
AVE Heves Régió Kft.	Hejőpapi	100,00 (100,00)	KV (KV)
SLOWENIEN			
VARINGER d.o.o.	Maribor	100,00 (100,00)	KV (KV)

KV vollkonsolidierte Gesellschaften
 KQ quotenkonsolidierte Gesellschaften

KE nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften
 KO wegen Geringfügigkeit nicht einbezogene Gesellschaften

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auf sie entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet (Partial-Goodwill-Methode).

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend IFRS 3 angesetzt. Die erworbenen Firmenwerte basieren im Wesentlichen auf künftigen Ertragserwartungen sowie Synergieeffekten. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich nach IAS 36 getestet. Im Geschäftsjahr 2012/2013

wurden Firmenwerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von TEUR 34.302,3 abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge nach IFRS 3 werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten von Beteiligungserwerben in Höhe von TEUR 9,2 (Vorjahr: TEUR 132,1) werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Put-Optionen von nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie erworbene Anteile bilanziert. Entsprechende Verbindlichkeiten werden angesetzt wobei Änderungen erfolgswirksam erfasst werden („Anticipated-acquisition method“).

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.1. Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Vornahme von Schätzungen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie Anhangangaben beeinflussen.

Insbesondere bei der Ermittlung von Rückstellungen sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden Einschätzungen und Annahmen getroffen.

Schätzungen und Annahmen im Bereich der Personalarückstellungen betreffen vor allem Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie Fluktuation. Im Zuge der Ermittlung von Rückstellungen für belastende Verträge und Schließungskosten werden Annahmen über künftige Cash Flows und Zinssätze getroffen.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie Geschäfts- und Firmenwerten werden Schätzungen künftiger Cashflows sowie von Zinssätzen vorgenommen.

Anlässlich der Ermittlung der Nutzungsdauern für Anlagevermögen wird die voraussichtliche Dauer der Nutzbarkeit der Vermögenswerte für das Unternehmen geschätzt.

Die vorgenommenen Einschätzungen können von den sich tatsächlich ergebenden Beträgen abweichen und künftige Konzernabschlüsse beeinflussen. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Schätzungsänderungen verweisen wir in Bezug auf künftige Impairment-Tests sowie versicherungsmathematische Parameter auf die Sensitivitätsanalysen.

Buchwerte	30.09.2014	30.09.2013
	TEUR	TEUR
Firmenwerte	68.940,2	70.411,0
Sachanlagen	1.840.400,3	1.838.125,1
Beteiligungen	239.009,1	252.757,6
Langfristige Rückstellungen	337.442,6	322.780,5
Kurzfristige Rückstellungen	24.078,8	33.610,4

5.2. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumu-

lierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte über den Zeitraum folgender geschätzter Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Strombezugsrechte	15 – 50
Andere Rechte	4 – 50
Kundenstock	8 – 26
Deponierungsrechte und Deponien	nutzungsbefristet

Ausgaben für Forschungstätigkeiten mit der Aussicht auf neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse werden als Aufwand erfasst.

5.3. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Vermögenswerte beinhalten:

- die Materialkosten und Fertigungslöhne, einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert
- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen
- die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Gegenstände und die Wiederherstellung des Standorts
- aktivierte Fremdkapitalkosten.

Finanzierungskosten werden entsprechend IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert, wobei ein Zinssatz von 4,4 % (Vorjahr: 3,5%) herangezogen wird.

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird. Laufende Reparaturen und Instandhaltungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem sie zur Verfügung stehen oder im Hinblick auf selbsterstellte Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert fertiggestellt und gebrauchsfertig ist.

Sofern für wesentliche Komponenten des Anlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern anzusetzen sind, werden diese im Sinne des Component-Approach (IAS 16.43) berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden bei den wesentlichen Sachanlagen nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Gebäude	50
Sonstige Baulichkeiten	10 – 50
Wasserbauten	50 – 75
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke	10 – 25
Stromnetz	15 – 40
Entsorgungsanlagen	6 – 20
Telekomanlagen	7 – 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

5.4. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Impairment Indikators auch unterjährig wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, um einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Gesellschaften identifiziert. Im Segment Entsorgung werden die Gesellschaften aufgrund der gegebenen Führungs- und Reportingstruktur grundsätzlich länderweise zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst. Abweichend hiervon wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 die vom Verkauf der AVE CEE Aktivitäten (aufgegebener Geschäftsbereich) betroffenen Länder in einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst, da Cash Flows hieraus nur insgesamt in Form des Kaufpreises erzielt werden können.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cash-Flows ermittelt, die voraussichtlich von

einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cash Flows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Die Annahmen über Cashflows nach Ende der Detailplanungsperiode basieren auf Analysen der Vergangenheit sowie auf Zukunftsprognosen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine Wachstumsrate von 1,5 % bis 2,0 % angesetzt. Die Annahmen über das künftige BIP-Wachstum stammen von der Europäischen Kommission.

Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

5.4.1. Planannahmen Entsorgung

Die Planung im Segment Entsorgung berücksichtigt die auf Konzernebene fixierten zentralen Planungsprämissen bezüglich Wirtschaftswachstum, Inflation, Zins- und Wechselkursentwicklung im Planungszeitraum.

Die Umsatzplanung basiert auf einer Detailplanung der einzelnen Produkte und Dienstleistungen je Standort. Im Bereich der Verbrennungsanlagen und der wesentlichen Großkunden kamen hier auch Einzelkundenplanungen Bezug nehmend auf vertragliche Rahmenparameter zum Einsatz. Für Alt- und Wertstoffe wurde eine zum Planungszeitpunkt realistisch erscheinende Preisentwicklung für den Planungszeitraum angesetzt. Bei den anderen Produkten und Leistungen wurde ein zu erwartender Geschäftsverlauf projiziert, die Umsätze von Strom und Fernwärme wurden auf Basis von Verträgen bzw. Zukunftsprognosen ermittelt.

Basierend auf den zu erwartenden Marktentwicklungen wurden für die wesentlichen Entsorgungsanlagen die Verwertungs- bzw. Durchsatzmengen geplant. Wesentlich sind hier ein erwarteter Durchsatz von 310.000 Tonnen für die MVA Wels und 300.000 Tonnen für die RVL in Lenzing.

Die wesentlichen Aufwandspositionen wie Personalaufwand, Fuhrparkkosten, Instandhaltung und Abgaben wurden in Einklang mit der Umsatz- und Anlagenplanung geplant.

5.4.2. Planannahmen Segment Wasser

Die Planung für das Segment Wasser berücksichtigt zentral vorgegebene, länderspezifische Planungsparameter, wie die Entwicklung der Inflationsrate, des Wirtschaftswachstums sowie der Zins- und Wechselkursentwicklungen.

Die Umsatzplanung im Trink- und Abwasserbereich ist auf ein Mengen-Preisgerüst gestützt, welches im Bereich der Absatzplanung auf historische Verbrauchsdaten und einem unter Heranziehung der Planungsparameter abgeleitetem Trend basiert. Die geplanten Trink- und Abwassergebühren sind unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragsdaten, einer Einschätzung der künftigen Entwicklung der Aufwendungen und unter Beachtung etwaig geltender, regulatorischer Rahmenbedingungen von jeder Planungseinheit festgelegt worden.

Für die Planung wesentlicher Aufwandspositionen sind im Segment Wasser länderspezifische Planungsparameter unter Verwendung externer Analysteneinschätzungen ermittelt worden. Davon umfasst sind insbesondere Preisentwicklungen von Rohwasser, Chemikalien, Treibstoffen sowie Strom- und Gaspreisen.

Eine wesentliche Planungsprämisse betrifft die Aufrechterhaltung der bestehenden Trink- und Abwasserverträge mit den Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

5.5. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Nach IAS 36 (Impairment of Assets) sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) zu unterziehen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierende Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cash-Flows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cash Flows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

5.6. Beteiligungen

Der Beteiligungsansatz der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird entsprechend dem gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

5.7. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Wertminderungen aus reduzierter Verwertbarkeit wird durch Abwertung Rechnung getragen.

5.8. Emissionszertifikate

Die gemäß Emissionszertifikatesgesetz gratis zugeteilten CO₂-Emissionszertifikate werden bei der Zuteilung mit dem Marktwert bewertet und unter den kurzfristigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die Verbindlichkeit aus der Zuteilung wird erfolgswirksam reduziert. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert. Zugekaufte Zertifikate werden unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauchs der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

5.9. Festgeldanlagen

Der Posten Festgeldanlagen beinhaltet hoch liquide Festgelder mit einer originären Laufzeit von länger als drei Monaten bis zu einem Jahr soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Loans and Receivables“.

5.10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet Kassenbestände, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Finanzinstitutionen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Loans and Receivables“.

5.11. Finanzinstrumente

Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumenten werden am Handelstag angesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind

oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

5.11.1. Originäre Finanzinstrumente

Nicht konsolidierte Beteiligungen werden ebenso wie die Wertpapiere und Wertrechte in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ bewertet.

In der Energie AG Oberösterreich werden die Bewertungskategorien „At Fair Value through Profit or Loss“, „Held to Maturity“, „Loans and Receivables“, „Available for Sale“ und „Financial Liabilities measured at Amortized Cost“ eingesetzt.

Die Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ wird für Derivate „Held for Trading“ sowie finanzielle Vermögenswerte, die gemäß einer dokumentierten Anlage- und Risikomanagementstrategie gesteuert und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt werden, eingesetzt.

Der Kategorie „Held to Maturity“ sind Wertpapiere zugeordnet. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Sie werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Kategorie „Loans and Receivables“ umfasst marktüblich verzinsten Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte. „Loans and Receivables“ sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie „Loans and Receivables“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Kategorien „Held to Maturity“ und „Loans and Receivables“ werden Wertberichtigungen für erkennbare Risiken vorgenommen sobald ein Anzeichen für eine Wertminderung vorliegt. Als Kriterien für ein Abwertungserfordernis werden finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten bzw. Schuldners, Zahlungsverzug, erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz, eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cash-Flows sowie ein wesentliches Absinken des Marktwertes des Finanzinstrumentes angesehen. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen

Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.

Der Kategorie „Available for Sale“ sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, sonstige Beteiligungen und Wertpapiere zugeordnet. Diese werden fortlaufend zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit dieser verlässlich ermittelt werden kann. Daraus resultierende Wertänderungen werden nach Abzug von latenten Steuern bis zur Realisierung erfolgsneutral erfasst, soweit keine wesentliche oder andauernde Wertminderung vorliegt. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, werden zuvor im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Verluste im Finanzergebnis erfasst. Bei der Einschätzung einer möglichen Wertminderung werden alle verfügbaren Informationen wie Bonität, Marktbedingungen, Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs berücksichtigt. Wertaufholungen auf Eigenkapitalinstrumente werden erfolgsneutral vorgenommen, für Fremdkapitalinstrumente erfolgswirksam.

Als „Available for Sale at Cost“ werden nicht konsolidierte Beteiligungen und sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen. Die Erfassung einer Wertaufholung ist nicht zulässig.

Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Schulden sind der Kategorie „Financial Liabilities measured at Amortized Cost“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Ein Agio, Disagio sowie sonstige Begebungskosten werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

5.11.2. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs-, Strompreis-, und Gaspreisrisiken eingesetzt.

Die Anforderungen gemäß IAS 39 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Siche-

rungsstrategie sowie die regelmäßige retrospektive und prospektive Effektivitätsmessung. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Marktwertänderung von Derivaten berücksichtigt. Das Hedge Accounting wird als effektiv angesehen, wenn sich die Marktwertänderung des Sicherungsinstruments in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent der gegenläufigen Marktwertänderung des Grundgeschäfts bewegt.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IAS 39 als Sicherungsgeschäft in einem Cash Flow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair Value Veränderung des Sicherungsinstruments im Eigenkapital als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Der ineffektive Anteil der Marktwertänderung eines Sicherungsinstrumentes, für das ein Cash Flow Hedge gebildet wurde, wird im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Marktwertänderung des Derivats auch die gegenläufige Marktwertänderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Marktwertveränderungen von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im operativen Ergebnis bzw. im Finanzergebnis ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinsderivaten werden je Vertrag saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Ergebnisse aus derivativen Eigenhandelsinstrumenten werden saldiert unter den Umsatzerlösen oder dem Materialaufwand ausgewiesen.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IAS 39, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 behandelt.

5.12. Rückstellungen IAS 19

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Stufenpension/Vorruhestand und Jubiläumsgelder werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 (Employee Benefits) berechnet. Erwartete Steigerungen von Löhnen, Gehältern und Pensionen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne

und Verluste werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeld sowie Stufenpension/Vorruhestand erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis dargestellt.

5.13. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Abgezinsten Kosten für Verpflichtungen aus dem Abbruch bzw. der Beseitigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie der Wiederherstellung von Standorten werden geschätzt, im Zugangszeitpunkt der Anlage aktiviert und als Rückstellung erfasst.

5.14. Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Darüber hinaus werden zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Soweit mit einer Verrechnung nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

5.15. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Passivierte Baukostenzuschüsse werden nach IFRIC 18 entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

5.16. Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung von Vermögenswerten werden als Investitionszuschüsse erfasst und entsprechend der Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

5.17. Haftungen

Unter den Haftungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen – die auf vergangenen Ereignissen beruhen – ausgewiesen, bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist.

5.18. Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden Posten der Bilanz mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Fremddanteile entfallende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Posten nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ausgewiesen. Als Kurs für die tschechische Krone wurde zum 30.09.2014 27,53155 (Vorjahr: 25,7152), als Kurs für den ungarischen Forint 312,0800 (Vorjahr: 298,5135), für den Schweizer Franken 1,20691 (Vorjahr: 1,22513), für den polnischen Zloty 4,18185 (Vorjahr: 4,22282) und für den US-Dollar 1,26859 (Vorjahr: 1,35223) herangezogen. Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen, deren Tilgung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist werden erfolgsneutral in den Währungsdifferenzen dargestellt.

5.19. Ertragsrealisierung

Erträge werden grundsätzlich im Zeitpunkt der Erbringung der Lieferung oder Leistung erfasst, sofern der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen. Hinsichtlich der Erfassung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 (Construction Contracts) verweisen wir auf Pkt. 34.

Zinserträge werden zeitanteilig nach Maßgabe des effektiven Zinssatzes realisiert. Dividenden werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an welchem das Recht auf die Zahlung entstanden ist.

5.20. Cross Border Leasing

Die Energie AG Oberösterreich hat im Geschäftsjahr 2001/2002 für einen Teil des Kraftwerksparks eine Cross Border Leasing (CBL)-Transaktion abgeschlossen. Dabei wurden 14 Wasserkraftwerke über Trusts an einen US-Investor vermietet und gleichzeitig für eine kürzere Periode zurückgemietet. Die zivilrechtlichen und wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse änderten sich nach österreichischem Recht dabei nicht. Der nach Abzug der Transaktionskosten für die Energie AG Oberösterreich verbliebene finanzielle Vorteil (Barwertvorteil) wurde als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz geführt und entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingtransaktion ertragswirksam aufgelöst.

Die aus der Mietvorauszahlung des US-Trusts erhaltenen Finanzmittel wurden – mit Ausnahme des Barwertvorteils – über Payment Undertaking Agreements (Schuldbeitragsverträge) veranlagt und zur fristen- und währungskonformen Deckung der künftigen Zahlungen aus der Rückvermietung verwendet.

Bei Payment Undertaking Agreements werden Verträge mit Finanzinstituten abgeschlossen, gemäß welchen sich die Finanzinstitute verpflichten, alle Zahlungen aus der Rückvermietung direkt gegenüber dem US-Trust zu erfüllen. Insofern entsteht bei diesem Instrument im Gegensatz zum klassischen Instrument der Depotveranlagung kein Vermögenszugang in der Bilanz. Die Energie AG Oberösterreich haftete jedoch gegenüber dem US-Trust für die Erfüllung der von den Finanzinstituten im Zusammenhang mit den Payment Undertaking Agreements übernommenen Verpflichtungen.

Energie AG Oberösterreich konnte Ende April 2013 ihre Cross Border Leasing (CBL)-Transaktion für 14 verleaste Kraftwerke vorzeitig und einvernehmlich mit dem US Investor und allen beteiligten Transaktionsparteien erfolgreich beenden. Auf Basis des Auflösungspreises zum vorzeitigen Ausstieg aus dem US-Lease Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2012/2013 ein positiver Beitrag im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der CBL-Kraftwerke-Transaktion bestandenen Vorauszahlungs- und Besicherungsinstrumente wurden aufgelöst bzw. rückgeführt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. Umsatzerlöse

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Segment Strom	1.038.137,3	964.548,7
Segment Distribution	249.079,8	254.220,6
Segment Gas	160.835,6	198.849,2
Segment Entsorgung	198.713,2	214.962,5
Segment Wasser	124.454,6	130.076,3
Segment Sonstige	55.587,6	53.317,2
Umsatzerlöse	1.826.808,1	1.815.974,5
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	- 158.269,4	- 130.132,7
Nettoumsatzerlöse	1.668.538,7	1.685.841,8

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Eigenhandel von Strom und Gas, die Nettoumsatzerlöse – nach Abzug der Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel – beinhalten die erzielte Marge. Die Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel betreffen Strom- und Gasmengen, die ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufs auf Großhandelsebene unter Erzielung einer entsprechenden Marge erworben wurden.

7. Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Strom, Distribution, Gas, Entsorgung, Wasser und Sonstige.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

Die zwischen dem Segment „Strom“ und den übrigen Segmenten getätigten Umsätze betreffen überwiegend die Lieferung von Erdgas, die Verrechnungspreise basieren auf Marktpreisen. Die Umsätze des Segments „Sonstige“ betreffen überwiegend Umsätze aus Dienstleistungen und für Material, die Verrechnungspreise werden auf Basis von Kosten ermittelt.

Strom

Das Segment Strom umfasst insbesondere die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraftwerken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Strom beinhaltet darüber hinaus die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH als zentrales Strom- und Gashandelsunternehmen sowie den Gasspeicher 7-Fields.

Die nach der Equity-Methode einbezogene Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH, ENAMO GmbH sowie die ENAMO Ökostrom GmbH sind dem Segment Strom zugeordnet.

Distribution

Das Segment Distribution umfasst die Errichtung und den Betrieb eines Strom-Verteilernetzes, welches sich über einen Großteil von Oberösterreich und Teile von Salzburg und der Steiermark sowie in kleinem Umfang auch auf Flächen in Niederösterreich erstreckt. Darüber hinaus werden Leistungen im Telekommunikationsbereich erbracht.

Gas

Das Segment Gas umfasst die Errichtung und den Betrieb eines Erdgas-Verteilernetzes, den Vertrieb von Gas und Wärme sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen. Das Segment Gas besteht aus der Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft sowie ihre Tochterunternehmen.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Die at-equity bewerteten „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. sowie die Papyrus Wertstoff Service GmbH sind dem Segment Entsorgung zugeordnet.

Wasser

Das Segment Wasser umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser.

Sonstige

Das Segment Sonstige umfasst Gesellschaften, die at equity in den Konzernabschluss einbezogen und keinem anderen Segment zugeordnet sind sowie Leitungs- und Steuerungsfunktionen. Darüber hinaus umfasst das Segment Sonstige Gesellschaften des Bereiches Wärme sowie des Bereichs Fair Energy.

Die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen betreffen mit EUR 18,1 Mio. (Vorjahr: 17,8 Mio.) das Segment Distribution. Die Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (siehe Pkt. 11), die Abschreibung von Vorräten auf den Nettoveräußerungspreis (siehe Pkt. 20), die im Vorjahr dotierten Rückstellungen für das Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam und für die Stilllegung des Kohlekraftwerkes Riedersbach (siehe Pkt. 25.5) betreffen das Segment Strom. Die Dotierung der Rückstellung für Stufenpension (siehe Pkt. 25.4) betrifft mit EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,1 Mio.) das Segment Strom und mit EUR 4,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,7 Mio.) das Segment Distribution.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	Strom Mio. EUR	Distribution Mio. EUR	Gas Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR
2013/2014				
Außenumsatz	1.038,1	249,1	160,9	198,7
Innenumsätze	27,9	10,3	2,0	10,8
Gesamtumsatz	1.066,0	259,4	162,9	209,5
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	0,7	—	—	- 0,1
Abschreibungen	- 43,7	- 55,4	- 17,4	- 25,6
Operatives Ergebnis	26,3	36,5	20,2	5,4
Finanzierungsaufwendungen	- 3,4	- 3,5	- 5,2	- 6,6
Sonstiges Zinsergebnis	0,5	1,0	0,5	0,4
Ertragsteuern	- 5,5	- 8,5	- 4,2	- 0,6
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	16,2	—	—	7,6
Firmenwerte	—	—	—	45,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23,8	68,8	37,9	12,9
Capital Employed	371,3	541,9	277,9	210,1

	Mio. EUR
Capital Employed	1.433,5
Nicht im Prozess der Leistungserstellung- und -verwertung eingesetztes Vermögen	643,0
Unverzinsliche Schulden, Rückstellungen	999,7
Bilanzsumme	3.076,2

	Strom Mio. EUR	Distribution Mio. EUR	Gas Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR
2012/2013				
Außenumsatz	964,5	254,2	198,8	394,8
Innenumsätze	19,5	9,6	1,8	12,9
Gesamtumsatz	984,0	263,8	200,6	407,7
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	0,4	—	- 0,7	—
Abschreibungen	- 26,4	- 54,0	- 16,4	- 89,4
Operatives Ergebnis	- 10,6	35,9	18,2	- 25,3
Finanzierungsaufwendungen	- 2,7	- 3,7	- 5,1	- 13,1
Sonstiges Zinsergebnis	0,8	0,6	1,0	2,7
Ertragsteuern	3,1	- 8,2	- 4,6	3,0
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	16,1	—	—	7,7
Firmenwerte	0,1	—	—	45,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27,1	68,3	29,8	23,2
Capital Employed	438,9	446,6	266,3	398,2

	Mio. EUR
Capital Employed	1.460,2
Nicht im Prozess der Leistungserstellung- und -verwertung eingesetztes Vermögen	773,4
Unverzinsliche Schulden, Rückstellungen	989,5
Bilanzsumme	3.223,1

abzüglich aufgegebener Geschäftsbereich Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Sonstige Mio. EUR	Überleitung/ Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
—	124,5	55,5	—	1.826,8
—	0,6	67,2	- 118,8	—
—	125,1	122,7	- 118,8	1.826,8
—	—	16,6	—	17,2
—	- 7,7	- 8,8	—	- 158,6
—	9,3	7,9	—	105,6
—	- 0,8	- 28,3	7,8	- 40,0
—	0,1	3,9	- 7,8	- 1,4
—	- 2,0	8,8	—	- 12,0
—	—	194,8	—	218,6
—	22,4	1,2	—	68,9
—	6,6	14,6	- 5,1	159,5
—	106,7	- 74,4	—	1.433,5

abzüglich aufgegebener Geschäftsbereich Mio. EUR	Wasser Mio. EUR	Sonstige Mio. EUR	Überleitung/ Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
- 179,7	130,1	53,3	—	1.816,0
—	0,7	68,4	- 112,9	—
- 179,7	130,8	121,7	- 112,9	1.816,0
—	- 0,1	13,2	—	12,8
62,3	- 8,1	- 8,6	—	- 140,6
32,8	9,5	- 4,6	—	55,9
5,1	- 1,0	- 33,7	8,3	- 45,9
- 2,6	0,2	16,5	- 8,3	10,9
- 5,4	- 2,2	12,5	—	- 1,8
- 0,1	—	208,7	—	232,4
—	23,6	1,4	—	70,4
- 10,0	6,4	12,3	—	157,1
- 150,7	112,4	- 51,5	—	1.460,2

Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist im Wesentlichen in den Regionen „Österreich“, „Tschechien“ sowie „Ungarn“ tätig. Die Geschäftstätigkeit in anderen Ländern (Slowakei, Rumänien, Italien, Ukraine, Deutschland, Slowenien, Polen) wird im geographischen Segment „Übrige Länder“ zusammengefasst.

2013/2014	Österreich	Tschechien	Ungarn	Übrige	Aufgegeb.	Überleitung/	Konzern
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Länder Mio. EUR	Geschäfts- bereich	Eliminierung Mio. EUR	
Außenumsätze	1.674,4	138,9	—	13,5	—	—	1.826,8
Buchwert des Segmentvermögens	2.653,1	142,0	—	16,9	—	264,2	3.076,2

2012/2013	Österreich	Tschechien	Ungarn	Übrige	Aufgegeb.	Überleitung/	Konzern
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Länder Mio. EUR	Geschäfts- bereich	Eliminierung Mio. EUR	
Außenumsätze	1.633,0	275,6	48,4	38,7	- 179,7	—	1.816,0
Buchwert des Segmentvermögens	2.554,1	255,7	61,2	57,2	- 207,3	502,2	3.223,1

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	4.955,7	816,1
Aktivierete Fertigungsleistungen	554,2	787,5
Miet- und Pächterlöse	2.282,5	3.167,2
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2.962,5	3.595,9
Erträge aus CO ₂ -Zertifikaten	1.469,7	3.572,5
Übrige Erträge	13.387,2	14.695,4
	25.611,8	26.634,6

9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Fremdstrombezug	746.351,6	665.982,1
Aufwendungen für Systemnutzung	60.230,9	65.347,5
Brennstoffeinsatz	54.863,7	88.684,5
Sonstiger Materialeinsatz	225.609,8	270.945,1
Aufwand für bezogene Leistungen	116.147,0	119.870,6
	1.203.203,0	1.210.829,8
Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel	- 158.269,4	- 130.132,7
	1.044.933,6	1.080.697,1

10. Personalaufwand

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Löhne und Gehälter	199.189,4	203.133,2
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	4.215,5	4.851,9
Aufwendungen für Altersversorgung	15.827,0	35.551,3
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	51.602,1	52.403,1
Sonstige Sozialaufwendungen	4.068,4	22.735,4
	274.902,4	318.674,9

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt TEUR 5.276,8 (Vorjahr: TEUR 5.426,1). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 13,6 (Vorjahr: TEUR 10,0), die Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 438,5 (Vorjahr: TEUR 451,0) Mitglieder des Vorstands.

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich betragen:

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Vorstand	831,0	813,0
Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene	864,0	856,0
Aufsichtsrat	114,0	125,0
	1.809,0	1.794,0

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4.431 (Vorjahr: 4.602) Mitarbeiter beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte sind aliquot berücksichtigt.

11. Abschreibungen

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	134.447,5	134.224,0
Wertminderungen	24.148,9	6.364,0
	158.596,4	140.588,0

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Steuern	7.701,3	7.959,9
Fremdleistungen	42.599,8	46.933,6
Reisespesen	8.578,1	8.849,4
Versicherungsprämien	4.933,9	5.282,9
Porto und Telekommunikation	5.191,8	5.470,6
Miet- und Pachtaufwand	7.892,8	7.739,6
Abschreibung von Forderungen	1.511,6	1.670,2
Zuweisung Wertberichtigung zu Forderungen	2.148,3	1.116,8
KFZ-Aufwand	20.654,5	21.677,8
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	1.838,5	2.095,2
Reparaturen	23.545,0	20.157,8
Sonstige Aufwendungen	32.949,3	32.486,4
	159.544,9	161.440,2

Die Steuern betreffen im Wesentlichen Grundsteuer, Standortabgabe, Elektrizitätsabgabe sowie Altlastensanierungsbeitrag. Die vom Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH verrechneten Honorare für Prüfungsleistungen und sonstige Bestätigungsleistungen für Gesellschaften des Energie AG Oberösterreich-Konzerns betragen TEUR 793,4 (Vorjahr: TEUR 888,9). Weiters hat der Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen im Wert von TEUR 216,3 (Vorjahr: TEUR 165,3) für den Energie AG Konzern erbracht.

13. Zinsergebnis

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 30.579,4	- 36.663,6
Zinsaufwand Personalrückstellungen	- 8.459,1	- 8.304,6
Kursverluste Finanzverbindlichkeiten	- 958,2	- 886,0
	- 39.996,7	- 45.854,2
Sonstiges Zinsergebnis		
Zinsen und ähnliche Erträge	2.603,1	4.058,5
Cross Border Leasing	—	4.496,4
Kursgewinne Finanzverbindlichkeiten	22,1	1.421,8
Marktwertänderungen Zinsswap-Geschäfte	- 3.999,4	962,0
	- 1.374,2	10.938,7
	- 41.370,9	- 34.915,5

14. Sonstiges Finanzergebnis

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Beteiligungsergebnis		
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	243,8	24,3
Sonstige Beteiligungen	1.560,5	1.500,7
Abschreibung von Beteiligungen	- 341,6	- 3.256,3
Sonstiges	- 3,2	- 218,8
	1.459,5	- 1.950,1
Wertpapiere und Ausleihungen		
Verluste aus dem Abgang von Ausleihungen	- 44,1	—
Erträge aus Wertpapieren	959,5	593,6
Abschreibung von Wertpapieren	- 411,5	- 659,1
Zuschreibung zu Wertpapieren	1.655,6	827,9
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	- 352,8	- 26,5
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	1.326,7	350,2
	3.133,4	1.086,1
	4.592,9	- 864,0

15. Steuern vom Einkommen

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Ertragsteuern	13.905,8	7.935,2
Latente Steuern	- 1.927,7	- 6.091,2
	11.978,1	1.844,0

Der Ertragsteueraufwand ist um TEUR 4.790,2 niedriger (Vorjahr: TEUR 2.916,4 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des jeweiligen Steuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Gewinn vor Ertragsteuern	68.813,8	20.079,6
Rechnerischer Steueraufwand	16.768,3	4.760,4
Steuereffekte aus		
Ergebnissen aus at equity bewerteten Unternehmen sowie Beteiligungserträgen	- 4.890,8	- 3.760,6
aperiodischem Steuerertrag bzw. -aufwand	- 98,1	469,0
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	729,3	633,7
Investitions-, Lehrlings-, Forschungs- und Bildungsprämien	- 105,7	- 109,2
übrigen Posten	- 424,9	- 149,3
Effektiver Steueraufwand	11.978,1	1.844,0
Effektiver Steuersatz in %	17,4	9,2

Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die ausgewiesene Steuerlatenz aus:

	Vermögenswerte		Schulden		Netto	
	2014 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	209,1	1,1	- 15.848,3	- 15.964,0	- 15.639,2	- 15.962,9
Sachanlagen	1.967,9	1.505,7	- 82.663,6	- 83.534,0	- 80.695,7	- 82.028,3
Finanzanlagevermögen	4.712,6	5.156,7	- 8.138,3	- 9.359,8	- 3.425,7	- 4.203,1
Übriges langfristiges Vermögen	—	90,6	- 1.767,3	- 2.264,9	- 1.767,3	- 2.174,3
Rückstellungen	29.211,6	26.453,9	- 1.878,2	- 2.256,3	27.333,4	24.197,6
Unversteuerte Rücklagen	—	—	- 18.096,4	- 19.383,7	- 18.096,4	- 19.383,7
Baukostenzuschüsse	21.668,4	21.340,3	—	—	21.668,4	21.340,3
Übrige langfristige Schulden	2.525,1	2.198,6	- 352,4	- 155,2	2.172,7	2.043,4
Cash Flow Hedges	14.702,0	18.551,3	—	—	14.702,0	18.551,3
Steuerliche Verlustvorträge	9.724,1	11.295,5	—	—	9.724,1	11.295,5
Übrige	2.284,5	1.569,0	- 161,5	- 465,4	2.123,0	1.103,6
Steueransprüche/-Schulden vor Verrechnung	87.005,3	88.162,7	- 128.906,0	- 133.383,3	- 41.900,7	- 45.220,6

	Stand 30.09.2014 TEUR	Aufgegebener Geschäfts- bereich TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2013 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 15.639,2	—	177,9	—	145,8	- 15.962,9
Sachanlagen	- 80.695,7	—	259,6	—	1.073,0	- 82.028,3
Finanzanlagevermögen	- 3.425,7	—	- 4,9	520,8	261,5	- 4.203,1
Übriges langfristiges Vermögen	- 1.767,3	—	—	—	407,0	- 2.174,3
Rückstellungen	27.333,4	—	- 25,7	4.245,2	- 1.083,7	24.197,6
Unversteuerte Rücklagen	- 18.096,4	—	—	—	1.287,3	- 19.383,7
Baukostenzuschüsse	21.668,4	—	—	—	328,1	21.340,3
Übrige langfristige Schulden	2.172,7	—	—	—	129,3	2.043,4
Cash Flow Hedges	14.702,0	—	—	- 3.834,3	- 15,0	18.551,3
Steuerliche Verlustvorträge	9.724,1	—	—	—	- 1.571,4	11.295,5
Übrige	2.123,0	—	53,6	—	965,8	1.103,6
	- 41.900,7	—	460,5	931,7	1.927,7	- 45.220,6

	Stand 30.09.2013 TEUR	Aufgegebener Geschäfts- bereich TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2012 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 15.962,9	7.463,6	- 1,1	—	- 1.845,4	- 21.580,0
Sachanlagen	- 82.028,3	—	193,7	—	1.686,1	- 83.908,1
Finanzanlagevermögen	- 4.203,1	- 505,4	- 2,7	- 1.828,4	746,4	- 2.613,0
Übriges langfristiges Vermögen	- 2.174,3	—	—	—	- 89,8	- 2.084,5
Rückstellungen	24.197,6	- 449,2	- 9,8	3.583,1	6.298,2	14.775,3
Unversteuerte Rücklagen	- 19.383,7	155,9	—	—	656,1	- 20.195,7
Baukostenzuschüsse	21.340,3	—	—	—	- 867,7	22.208,0
Übrige langfristige Schulden	2.043,4	—	—	—	- 297,3	2.340,7
Cash Flow Hedges	18.551,3	—	—	9.901,0	- 2,2	8.652,5
Steuerliche Verlustvorträge	11.295,5	5.265,7	0,4	—	- 0,4	6.029,8
Übrige	1.103,6	- 273,0	25,1	—	- 192,8	1.544,3
	- 45.220,6	11.657,6	205,6	11.655,7	6.091,2	- 74.830,7

Für temporäre Differenzen bei at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 98.837,3 (Vorjahr: TEUR 88.980,3) wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt.

Auf erfolgsneutrale Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 520,8 (Vorjahr: TEUR - 1.828,4), auf erfolgsneutrale Wertänderungen aus Hedge-Accounting TEUR - 3.834,3 (Vorjahr: TEUR 9.901,0). Die steuerlich abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen betragen TEUR 47.601,0.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

16. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Firmenwerte:

	Strom- bezugsrechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmen- werte TEUR	Kunden- stock TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
2013/2014						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2013	228.295,5	115.004,3	111.429,6	55.414,6	62,3	510.206,3
Währungsdifferenzen	—	- 239,6	- 1.299,0	- 1.681,4	- 4,1	- 3.224,1
Änderung Konsolidierungskreis	—	441,0	—	—	—	441,0
Zugänge	10.656,0	4.583,2	—	—	165,8	15.405,0
Abgänge	- 4,5	- 5.822,0	- 8.951,6	- 2.884,1	—	- 17.662,2
Umbuchungen	—	159,5	—	—	- 122,9	36,6
Aufgegebener Geschäftsbereich	—	—	—	—	—	—
30.09.2014	238.947,0	114.126,4	101.179,0	50.849,1	101,1	505.202,6
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2013	154.348,2	67.738,9	41.018,6	20.041,5	—	283.147,2
Währungsdifferenzen	—	- 190,0	—	- 506,2	—	- 696,2
Abschreibungen	3.673,6	5.396,8	—	3.029,5	—	12.099,9
Wertminderung	—	9.659,0	171,8	2.591,1	—	12.421,9
Abgänge	- 4,5	- 5.705,5	- 8.951,6	- 2.884,1	—	- 17.545,7
Umbuchungen	—	—	—	—	—	—
Aufgegebener Geschäftsbereich	—	—	—	—	—	—
30.09.2014	158.017,3	76.899,2	32.238,8	22.271,8	—	289.427,1
Buchwert 1.10.2013	73.947,3	47.265,4	70.411,0	35.373,1	62,3	227.059,1
Buchwert 30.9.2014	80.929,7	37.227,2	68.940,2	28.577,3	101,1	215.775,5
2012/2013						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2012	219.035,5	122.418,3	150.232,4	89.858,1	1.961,1	583.505,4
Währungsdifferenzen	—	- 304,4	- 648,1	- 886,2	- 41,6	- 1.880,3
Änderung Konsolidierungskreis	—	- 2,5	- 4.161,0	- 2.851,3	—	- 7.014,8
Zugänge	9.260,0	4.293,7	—	—	302,9	13.856,6
Abgänge	—	- 3.537,3	—	—	- 6,1	- 3.543,4
Umbuchungen	—	316,4	—	44,6	- 323,7	37,3
Aufgegebener Geschäftsbereich	—	- 8.179,9	- 33.993,7	- 30.750,6	- 1.830,3	- 74.754,5
30.09.2013	228.295,5	115.004,3	111.429,6	55.414,6	62,3	510.206,3
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2012	150.674,6	68.544,6	41.005,2	27.075,3	- 0,1	287.299,6
Währungsdifferenzen	—	- 123,9	- 4,1	- 267,5	- 19,5	- 415,0
Abschreibungen	3.673,6	5.456,7	14,2	4.746,6	—	13.891,1
Abgänge	—	- 1.127,3	—	—	—	- 1.127,3
Umbuchungen	—	14,4	—	—	- 10,1	4,3
Aufgegebener Geschäftsbereich	—	- 5.025,6	3,3	- 11.512,9	29,7	- 16.505,5
30.09.2013	154.348,2	67.738,9	41.018,6	20.041,5	—	283.147,2
Buchwert 1.10.2012	68.360,9	53.873,7	109.227,2	62.782,8	1.961,2	296.205,8
Buchwert 30.9.2013	73.947,3	47.265,4	70.411,0	35.373,1	62,3	227.059,1

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2012/2013 betreffen mit EUR 1,7 Mio. den aufgegebenen Geschäftsbereich.

Entwicklung des Sachanlagevermögens:

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
2013/2014					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2013	978.391,0	3.136.435,7	187.323,9	75.536,6	4.377.687,2
Währungsdifferenzen	- 4.457,3	- 2.348,7	- 449,2	- 223,1	- 7.478,3
Änderung Konsolidierungskreis	—	340,3	—	—	340,3
Zugänge	7.418,4	91.242,0	11.080,3	34.350,8	144.091,5
Abgänge	- 3.873,6	- 21.629,9	- 11.892,7	45,0	- 37.351,2
Umbuchungen	15.412,3	57.134,1	3.359,3	- 75.942,3	-36,6
30.09.2014	992.890,8	3.261.173,5	189.421,6	33.767,0	4.477.252,9
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2013	495.296,0	1.897.270,9	147.142,6	- 147,4	2.539.562,1
Währungsdifferenzen	- 1.890,0	- 1.353,8	- 331,6	7,1	- 3.568,3
Abschreibungen	17.406,5	90.968,5	13.972,6	—	122.347,6
Wertminderung	3.102,8	4.904,3	—	3.719,9	11.727,0
Zuschreibungen	—	—	—	- 3,1	- 3,1
Abgänge	- 1.903,1	- 19.373,7	- 11.935,9	—	- 33.212,7
Umbuchungen	253,1	- 1.315,7	1.062,6	—	—
30.09.2014	512.265,3	1.971.100,5	149.910,3	3.576,5	2.636.852,6
Buchwert 01.10.2013	483.095,0	1.239.164,8	40.181,3	75.684,0	1.838.125,1
Buchwert 30.09.2014	480.625,5	1.290.073,0	39.511,3	30.190,5	1.840.400,3

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
2012/2013					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2012	1.066.049,3	3.185.176,4	196.468,7	72.689,9	4.520.384,3
Währungsdifferenzen	- 2.414,8	- 2.131,2	- 242,3	- 156,9	- 4.945,2
Änderung Konsolidierungskreis	- 2.854,1	- 1.042,5	- 1.351,0	—	- 5.247,6
Zugänge	4.005,0	83.819,4	8.238,7	47.211,6	143.274,7
Abgänge	- 858,4	- 32.713,4	- 5.040,9	-62,0	- 38.674,7
Umbuchungen	10.631,1	22.124,3	2.499,8	- 35.644,5	- 389,3
Aufgegebener Geschäftsbereich	- 96.167,1	- 118.797,3	- 13.249,1	- 8.501,5	- 236.715,0
30.09.2013	978.391,0	3.136.435,7	187.323,9	75.536,6	4.377.687,2
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2012	510.188,5	1.900.607,5	142.932,7	45,5	2.553.774,2
Währungsdifferenzen	- 1.005,2	- 1.373,2	- 151,9	- 2,1	- 2.532,4
Abschreibungen	17.940,1	97.285,1	16.164,6	2,2	131.392,0
Wertminderung	2.500,0	3.864,0	—	—	6.364,0
Zuschreibungen	—	-45,6	—	—	- 45,6
Abgänge	- 622,6	- 24.882,8	- 4.571,6	1,9	- 30.075,1
Umbuchungen	96,4	-19,6	- 81,1	—	- 4,3
Aufgegebener Geschäftsbereich	- 33.801,2	- 78.164,5	- 7.150,1	- 194,9	- 119.310,7
30.09.2013	495.296,0	1.897.270,9	147.142,6	- 147,4	2.539.562,1
Buchwert 01.10.2012	555.860,8	1.284.568,9	53.536,0	72.644,4	1.966.610,1
Buchwert 30.09.2013	483.095,0	1.239.164,8	40.181,3	75.684,0	1.838.125,1

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2012/2013 betreffen mit EUR 9,4 Mio. den aufgegebenen Geschäftsbereich.

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit folgendem Diskontierungszinssatz abgezinst:

	Firmenwerte in Mio. EUR		Abzinsungssatz in %	
	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013
Segment Entsorgung				
Österreich	43,1	43,1	6,0	6,6
Andere Länder	2,2	2,2	7,1	6,6 - 11,1
	45,3	45,3		
Segment Wasser				
CEVAK a.s.	14,1	15,1	5,5	6,3
WDL Wasserdienstleistungs GmbH	4,1	4,1	5,3	6,2
Andere Gesellschaften	4,2	4,4	5,5 - 6,9	6,3
	22,4	23,6		
Andere	1,2	1,5	6,0 - 6,2	5,0 - 6,3
Summe	68,9	70,4		

Ein Rückgang der künftigen Cashflows um 20 % würde zu einer Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten der Cash Generating Unit Segment Entsorgung/Österreich in Höhe von EUR 21,9 Mio. (Vorjahr: EUR 26,3 Mio.) sowie der CEVAK a.s. in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: 0,0 Mio.) führen. Der erzielbare Betrag der CGU „Segment Entsorgung/Österreich“ übersteigt den Buchwert um EUR 26,4 Mio., der erzielbare Betrag der CEVAK a.s. übersteigt den Buchwert um EUR 92,6 Mio.

Ein Anstieg des Zinssatzes um 0,25 % hätte eine Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten der Cash Generating Unit Segment Entsorgung/Österreich in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: 0,0 Mio.) und der Firmenwerte der CEVAK a.s. in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: 0,0 Mio.) zur Folge.

Die Einschätzung der künftigen Gaspreisnotierungen am Handelsmarkt in den Sommer- und Wintermonaten („Sommer-Winter-Spread“) wurde aufgrund eines Überangebotes an Speicherkapazitäten geändert. Die Änderung dieser Einschätzung führte zu einem Rückgang der auf Basis diskontierter Cash-Flows ermittelten Nutzungswertes und somit zu einem Wertminderungserfordernis des Nutzungsrechtes am Gasspeicher 7-Fields im Segment Strom in Höhe von EUR 9,7 Mio. Als Zinssatz wurde 6,6 % herangezogen.

Insbesondere aufgrund gesunkener Annahmen für künftige Strompreise wurden Wertminderungen für Projektkosten für Erzeugungsanlagen in Höhe von EUR 3,8 Mio. sowie für ein Biomassekraftwerk in Höhe von EUR 4,3 Mio. erfasst.

Darüber hinaus wurden für mehrere Erzeugungsanlagen Wertminderungen in Höhe von EUR 6,4 Mio. vorgenommen. Forschungskosten in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) werden als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 1.502,1 (Vorjahr: TEUR 837,6) aktiviert.

Die Zugänge zu Anlagen in Bau führten zu Abflüssen von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 14.202,6 (Vorjahr: TEUR 35.428,7). Die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen TEUR 15.378,2 (Vorjahr: TEUR 25.334,7).

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden im Segment Entsorgung Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Lease-back“). Die Vermögenswerte dieses Finanzierungs-Leasingverhältnisses werden weiterhin in der Bilanz aktiviert, der Barwert der Mindestleasingzahlungen wurde in gleicher Höhe passiviert. Während und zum Ende der Vertragslaufzeit bestehen zu bestimmten Zeitpunkten Kündigungsmöglichkeiten zum aushaftenden Darlehensbetrag. Der Leasinggeber hat zum Ende der Vertragslaufzeit ein Andienungsrecht zum aushaftenden Darlehensbetrag. Während der Vertragslaufzeit ist eine Weitervermietung an Dritte nicht gestattet. Der Buchwert per 30.09.2014 beträgt TEUR 41.556,8 (Vorjahr: TEUR 45.653,8). Die künftigen Mindestleasingzahlungen betragen für das Folgejahr TEUR 2.389,8 (Vorjahr: TEUR 2.383,0), länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren TEUR 10.600,0 (Vorjahr: TEUR 10.967,8) und länger als fünf Jahre TEUR 46.538,4 (Vorjahr: TEUR 50.508,3). Auf Basis variabler Zinsen ermittelte bedingte Leasingzahlungen in Höhe von TEUR -2.676,3 (Vorjahr: -2.531,0) wurden als Aufwand erfasst.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

	Mindestleasingzahlungen TEUR	Abzinsung TEUR	Barwert der Mindestleasingzahlungen TEUR
Laufzeit bis zu einem Jahr	2.389,8	1,8	2.388,0
Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren	10.600,0	35,8	10.564,2
Laufzeit über fünf Jahren	46.538,4	423,5	46.114,9
	59.528,2	461,1	59.067,1

17. Beteiligungen

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.146,6	6.725,6
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	218.583,3	232.384,2
Beteiligungen available for sale	348,5	365,6
Sonstige Beteiligungen	12.930,7	13.282,2
	239.009,1	252.757,6

Die Veränderung im Wertansatz der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wird in den Anlagenzu- bzw. -abgängen ausgewiesen.

Ein Anstieg des Zinssatzes um 0,25 % hätte Wertminderungen von nach der Equity-Methoden bewerteten Gesellschaften in Höhe von EUR 12,2 Mio., ein Rückgang der künftigen Cashflows um 20 % in Höhe von EUR 48,7 Mio. zur Folge. Der erzielbare Betrag der betroffenen Anteile übersteigt den Buchwert um EUR 3,5 Mio.

18. Sonstige Finanzanlagen

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85,0	555,2
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	12.000,0	12.000,0
Sonstige Ausleihungen	14.693,7	16.903,5
Wertpapiere available for sale	55.708,1	66.064,7
Sonstige Wertpapiere	17.469,0	39.891,4
	99.955,8	135.414,8

19. Übriges langfristiges Vermögen

Das übrige langfristige Vermögen besteht insbesondere aus dem positiven Marktwert von derivativen Sicherungsinstrumenten.

20. Vorräte

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Primärenergie	51.067,9	52.901,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.717,3	9.642,5
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.186,9	3.126,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.243,5	912,4
	66.215,6	66.582,9

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Wertminderungen von Vorräten an Primärenergie auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von TEUR 3.534,2 (Vorjahr: TEUR 17.400,0) erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bewerteten Vorräte beträgt TEUR 5.542,5 (Vorjahr: 12.613,5).

21. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199.436,9	209.599,2
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	24.169,0	14.480,2
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.468,6	22.479,4
Zinsabgrenzungen	4.498,6	5.413,5
Marktwert Derivate	5.456,5	4.962,7
Übrige	34.286,8	40.966,8
	286.316,4	297.901,8

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" ausgewiesen.

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Kassenbestand	191,0	256,2
Guthaben bei Kreditinstituten	176.837,9	60.384,6
	177.028,9	60.640,8

23. Eigenkapital

Das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich ist zerlegt in 89.087.750 (Vorjahr: 89.000.000) Stückaktien, davon 88.600.000 Stück (Vorjahr: 88.600.000) Stammaktien und 487.750 Stück (Vorjahr: 400.000) Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich ist bis zum 15.01.2018 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 2.800.000 durch Ausgabe von auf Inhaber lautenden Stückaktien an Mitarbeiter in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu erhöhen.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich unmittelbar zuzurechnender Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von TEUR 1.771,9 sowie aus der im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgten Einbringung von eigenen Aktien sowie aus der im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgten Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 390.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien in die Energie AG Oberösterreich eingebracht. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben. Die Vergünstigung je Mitarbeiter betrug höchstens den nach § 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG steuerfreien Betrag.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 87.750 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben, die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Firmenbuch am 29.10.2013 wirksam.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinnen.

Die anderen Rücklagen beinhalten Rücklagen IAS 39, Rücklagen IAS 19, Neubewertungsrücklagen, Rücklagen für eigene Anteile sowie Rücklagen aus Währungsdifferenzen.

Die Rücklagen IAS 39 enthalten Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen und Wertpapieren, Marktwertänderungen von Cash-Flow-Hedges sowie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen von at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen.

Die Cash Flow Hedge Rücklage beträgt per 30.09.2014 TEUR -58.867,7 (Vorjahr: TEUR -74.205,2). Der effektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges wird im sonstigen Ergebnis in der Cash Flow Hedge Rücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen in der Höhe von TEUR -33.899,6 (Vorjahr: TEUR -60.726,1) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden der Cash Flow Hedge Rücklage TEUR 49.237,1 (Vorjahr: TEUR 21.121,9) entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam verbucht. Davon wurden TEUR 8.012,9 (Vorjahr: TEUR 4.669,7) im Finanzergebnis und TEUR 41.224,2 (Vorjahr: TEUR 16.452,3) im operativen Ergebnis erfasst.

In der AFS-Rücklage, die in den Rücklagen IAS 39 enthalten ist, werden die Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren der Kategorie Available for Sale im sonstigen Ergebnis erfasst. Die AFS-Rücklage beträgt zum 30.9.2014 TEUR 16.669,7 (Vorjahr: TEUR 18.753,0). Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von TEUR -1.936,5 (Vorjahr: TEUR 7.357,5) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und TEUR - 146,8 (Vorjahr: TEUR - 44,2) der AFS-Rücklage entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung ertragswirksam verbucht.

Die Rücklagen IAS 19 resultieren aus im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus Erstkonsolidierungen in Vorjahren.

Zum 30.09.2014 wurden 299.399 (Vorjahr: 297.811) eigene Aktien gehalten.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Value Based Management ist in Führungssystemen und Management-Prozessen verankert. Das Management betrachtet als Kapital das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 36,0 % (Vorjahr: 36,9 %). Für Zwecke der internen Berichterstattung und Steuerung wird darüber hinaus der auf dem Capital Employed basierende ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. Das Capital Employed umfasst die einer Einheit zurechenbaren Vermögenswerte, mit Ausnahme des nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetzten Vermögens, abzüglich unverzinslicher Schulden und bestimmter Rückstellungen.

24. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

24.1. Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich. Eigenhandel wird nur innerhalb von sehr engen Limiten ausgeübt.

Zinsswaps werden zur Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen aus Finanzierungen und Leasingverträgen eingesetzt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Strom-/Gaszukaufe und Strom-/Gasverkäufe werden Futures und Swaps abgeschlossen.

In geringem Umfang werden zur Absicherung von Ein- und Verkäufen von CO₂-Zertifikaten Futures eingesetzt.

Fair Value Hedges bestehen im Konzern für feste Verpflichtungen im Zusammenhang mit Strombeschaffungs- und -lieferungsgeschäfte.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Im Konzern werden Strom-/Gas-/CO₂-Futures und Gasswaps zur Absicherung von Preisrisiken eingesetzt, sowie Zinsswaps zur Absicherung des Cashflow-Risikos der variabel verzinsten Verbindlichkeiten.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2014			30.09.2013		
	Nominalwert	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalwert	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
		TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Derivate mit Cash Flow-Hedge-Beziehung						
Zinsswaps	90,3 Mio. EUR	—	- 15.816,2	184,5 Mio. EUR	—	- 16.855,3
Derivate ohne Hedge-Beziehung						
Zinsswaps Anleihe 2005-2025 ^{*)}	100,0 Mio. EUR	5.188,0	—	100,0 Mio. EUR	5.675,1	—
Zinsswaps Schuldscheindarlehen ^{**)}	90,0 Mio. EUR	—	- 3.790,9	0,0 Mio. EUR	—	—
Zinsswaps	0,0 Mio. EUR	—	—	5,0 Mio. EUR	—	- 64,2
Zinsfutures	4,5 Mio. EUR	—	- 17,5	2,5 Mio. EUR	—	- 37,0
Strukturierte Zins- und Währungsderivate	15,0 Mio. EUR	—	- 1.609,9	30,0 Mio. EUR	—	- 2.056,1

^{*)} Im Zusammenhang mit der Anleihe 2005-2025 wurden fixe Zinszahlungen in variable Zinszahlungen umgewandelt. Die variablen Zinszahlungen wurden in der Folge mittels Derivaten wieder in fixe Zinszahlungen gewappt. Aus diesem Posten resultieren somit keine Risiken für künftige Cash Flows.

^{**) Die Zinsswaps im Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen werden im Oktober 2014 – korrespondierend mit der Tilgung des Darlehens – aufgelöst. Im Vorjahr wurden diese Zinsswaps bei den Derivaten mit Cash Flow Hedge-Beziehung mit einem Marktwert von TEUR - 5.599,3 ausgewiesen.}

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Energiebereich setzen sich wie folgt zusammen:

30.09.2014	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
	Derivate mit Cash Flow-Hedge-Beziehung			
Stromfutures	143,1 Mio. EUR	6,7 Mio. EUR	268,5	- 13.644,4
Gasfutures	0,9 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	14,8	- 2,0
CO ₂ Futures	0,5 Mio. EUR	2,0 Mio. EUR	242,2	- 99,8
Gasswaps	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	—
Derivate mit Fair Value Hedge-Beziehung				
Stromfutures	1,4 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	3,1	- 6,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	150,5 Mio. EUR	150,9 Mio. EUR	12.032,7	- 12.032,1
Gasforwards	5,6 Mio. EUR	5,7 Mio. EUR	138,5	- 92,3
Stromfutures	0,4 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	- 8,1

30.09.2013	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
	Derivate mit Cash Flow-Hedge-Beziehung			
Stromfutures	272,8 Mio. EUR	4,4 Mio. EUR	471,9	- 40.681,6
Gasfutures	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	—
CO ₂ Futures	1,1 Mio. EUR	1,1 Mio. EUR	178,9	- 267,5
Gasswaps	6,8 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	- 254,8
Derivate mit Fair Value Hedge-Beziehung				
Stromfutures	1,1 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	- 7,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	129,2 Mio. EUR	129,5 Mio. EUR	7.511,2	- 7.240,8
Gasforwards	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	—
Stromfutures	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—	—

Positive Marktwerte sind im übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Vermögen und negative Marktwerte in den übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Schulden enthalten.

Zum 30.09.2014 sind Stromsicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges gemäß obiger Darstellung designiert. Aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte resultieren im Geschäftsjahr 2013/2014 im operativen Ergebnis erfasste Gewinne von TEUR 3,3 (Vorjahr: TEUR 7,0). Aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte wurden Verluste von TEUR 3,3 (Vorjahr: TEUR 7,0) im operativen Ergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen (Nominalwerte) der Grundgeschäfte zu den Cash Flow Hedges:

30.09.2014	Nominalwert		Fälligkeit
	Kauf	Verkauf	
Sicherungsgeschäft			
Zinsswaps	90,3 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2014 - 2028
Stromfutures	143,1 Mio. EUR	6,7 Mio. EUR	2014 - 2018
Gasfutures	0,9 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2014 - 2015
CO ₂ Futures	0,5 Mio. EUR	2,0 Mio. EUR	2014 - 2015
Gasswaps	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—

30.09.2013	Nominalwert		Fälligkeit
	Kauf	Verkauf	
Sicherungsgeschäft			
Zinsswaps	184,5 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2013 - 2028
Stromfutures	272,8 Mio. EUR	4,4 Mio. EUR	2013 - 2018
Gasfutures	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	—
CO ₂ Futures	1,1 Mio. EUR	1,1 Mio. EUR	2013 - 2015
Gasswaps	6,8 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	2013

24.2. Buchwerte nach IAS 39

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

	Kategorie nach IAS 39*)	Buchwert 30.09.2014 TEUR	Buchwert 30.09.2013 angepasst TEUR
Beteiligungen		20.425,8	20.373,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS (at cost)	7.146,6	6.725,6
Beteiligungen (Available for Sale)	AfS	348,5	365,6
Sonstige Beteiligungen	AfS (at cost)	12.930,7	13.282,2
Sonstige Finanzanlagen		99.955,8	135.414,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	85,0	555,2
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	12.000,0	12.000,0
Sonstige Ausleihungen	LaR	14.693,7	16.903,5
Wertpapiere (Held to Maturity)	HtM	1,0	501,7
Wertpapiere (Available for Sale)	AfS	55.708,1	66.064,7
Wertpapiere (Fair Value Option)	AtFVP&L (FV Option)	17.468,0	39.389,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) laut Bilanz		309.868,9	317.602,8
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		23.608,8	22.738,0
davon finanzielle Vermögenswerte		286.260,1	294.864,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	199.584,7	209.832,3
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	24.166,4	14.477,5
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	LaR	19.050,7	23.145,6
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	17.359,2	13.186,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	26.099,1	34.223,1
Festgeldanlagen	LaR	127.500,0	111.500,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	177.028,9	60.640,8
Summe finanzieller Vermögenswerte		711.170,6	622.793,8

	Kategorie nach IAS 39*)	Buchwert 30.09.2014 TEUR	Buchwert 30.09.2013 angepasst TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		631.108,3	637.233,6
Anleihen	FLAC	303.077,8	303.638,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	163.555,6	166.033,9
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	IAS 17	59.155,2	61.482,0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	105.319,7	106.079,2
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	168.018,8	163.240,0
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) laut Bilanz		350.683,4	341.040,9
davon nicht-finanzielle Schulden		226.509,2	210.970,5
davon finanzielle Schulden		124.174,2	130.070,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	791,4	614,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FLAC	18.064,5	22.561,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	15.816,2	17.110,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	AtFVP&L (Trading)	17.525,2	9.361,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	71.976,9	80.423,4
Summe finanzieller Schulden		923.301,3	930.544,0
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			
Loans and Receivables	(LaR)	600.208,5	483.278,0
Held to Maturity Investments	(HtM)	1,0	501,7
Available for Sale Financial Assets	(AFS)	76.133,9	86.438,1
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	(AtFVP&L (Trading))	17.359,2	13.186,3
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	(AtFVP&L (FV Option))	17.468,0	39.389,7
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	(FLAC)	830.804,7	842.590,8
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	(AtFVP&L (Trading))	17.525,2	9.361,1

AFS Available for Sale
LaR Loans and Receivables
HtM Held to Maturity

FLAC Financial Liability Measured at Amortised Cost
AtFVP&L At Fair Value through Profit or Loss

Als „Available for Sale at Cost“ werden Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen dargestellt. Für diese Beteiligungen liegt kein auf einem aktivem Markt notierter Preis vor und der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Im Geschäftsjahr

2013/2014 wurde ein Abgang der Sonstigen Beteiligungen (at cost) in Höhe von TEUR 87,6 (Vorjahr: TEUR 1.300,0) verbucht. Der Verlust aus dem Abgang dieser Vermögenswerte betrug TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 235,8).

24.3. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen per 30.09.2014 und 30.09.2013:

	30.09.2014			30.09.2013		
	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (netto) TEUR	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (netto) TEUR	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen						
aus Lieferungen und Leistungen	199.584,7	- 20.284,9	179.299,8	209.832,3	- 23.746,2	186.086,1
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.050,7	- 699,0	18.351,7	23.145,6	- 237,5	22.908,1
Positive Marktwerte Derivate	17.359,2	- 11.131,4	6.227,8	13.186,3	- 7.084,2	6.102,1
Summe	235.994,6	- 32.115,3	203.879,3	246.164,2	- 31.067,9	215.096,3
Finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten						
aus Lieferungen und Leistungen	168.018,8	- 20.284,9	147.733,9	163.240,0	- 23.746,2	139.493,8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.064,5	- 699,0	17.365,5	22.561,5	- 237,5	22.324,0
Negative Marktwerte Derivate	33.341,4	- 11.131,4	22.210,0	26.471,2	- 7.084,2	19.387,0
Summe	219.424,7	- 32.115,3	187.309,4	212.272,7	- 31.067,9	181.204,8

Im Energie AG Konzern werden die oben dargestellten derivativen Finanzinstrumente bzw Forderungen/Verbindlichkeiten auf der Grundlage von Standardverträgen (zB ISDA, EFET, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) abgeschlossen, die im Fall einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen zulassen. Die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz sind nicht erfüllt, da entweder keine Nettozahlungen erfolgen oder die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen ungewiss ist.

24.4. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

24.4.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Bis zum 30.09.2014 haben keine Umgruppierungen stattgefunden.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

30.09.2014

	Buchwert in TEUR	Bewertung an- hand am Markt			Summe in TEUR
		Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 in TEUR	beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 in TEUR	Sonstige Bewer- tungsfaktoren Stufe 3 in TEUR	
Aktiva					
Beteiligungen (Available for Sale)	348,5	348,5	—	—	348,5
Wertpapiere (Available for Sale)	55.708,1	48.981,4	6.726,7	—	55.708,1
Wertpapiere (Fair Value Option)	17.468,0	17.468,0	—	—	17.468,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	17.359,2	—	17.359,2	—	17.359,2
Summe	90.883,8	66.797,9	24.085,9	—	90.883,8
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	15.816,2	—	15.816,2	—	15.816,2
Derivate ohne Hedge-Beziehung	17.525,2	—	17.525,2	—	17.525,2
Summe	33.341,4	—	33.341,4	—	33.341,4

30.09.2013

	Buchwert in TEUR	Bewertung an- hand am Markt			Summe in TEUR
		Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 in TEUR	beobachtbarer Inputfaktoren Stufe 2 in TEUR	Sonstige Bewer- tungsfaktoren Stufe 3 in TEUR	
Aktiva					
Beteiligungen (Available for Sale)	365,6	365,6	—	—	365,6
Wertpapiere (Available for Sale)	66.064,7	56.641,0	7.344,8	2.078,9	66.064,7
Wertpapiere (Fair Value Option)	39.389,7	33.537,3	5.852,4	—	39.389,7
Derivate ohne Hedge-Beziehung	13.186,3	—	13.186,3	—	13.186,3
Summe	119.006,3	90.543,9	26.383,5	2.078,9	119.006,3
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	17.110,1	—	17.110,1	—	17.110,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung	9.361,1	—	9.361,1	—	9.361,1
Summe	26.471,2	—	26.471,2	—	26.471,2

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Buchwert 01.10.	2.078,9	1.711,5
Gewinne (Verluste)		
- ergebnisneutral	—	589,9
Verkäufe	- 2.078,9	- 222,5
Buchwert 30.09.	—	2.078,9

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Verluste aus dem Verkauf der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufe 3 in Höhe von TEUR 321,3 (Vorjahr: Gewinne TEUR 131,6) ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die Bewertung der Stufe 3 Finanzinstrumente basiert auf Preisinformationen Dritter, welche intern verplausibilisiert und ohne Berichtigungen herangezogen wurden.

24.4.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind,

werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cash Flows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsparameter und Inputfaktoren wurden verwendet:

<u>Finanzinstrumente</u>	<u>Stufe</u>	<u>Bewertungsverfahren</u>	<u>Inputfaktoren</u>
Börsennotierte Wertpapiere	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis
Sonstige Wertpapiere	2	Kapitalwertorientiert	Mit den Finanzinstrumenten verbundene Zahlungen, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner (Credit-Default-Swaps bzw. Credit-Spread-Kurven)
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

24.4.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und nicht varia-

bel verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und nicht variabel verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	Stufe
		30.09.2014 TEUR	30.09.2014 TEUR	
Passiva				
Finanzverbindlichkeiten		571.953,1	658.326,2	
Anleihen	FLAC	303.077,8	369.450,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	163.555,6	169.885,7	Stufe 3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	105.319,7	118.990,5	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt.

24.5. Nettoergebnis

Das Nettoergebnis von Finanzinstrumenten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten:

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Loans and Receivables	- 1.491,4	1.506,3
Held to Maturity Investments	1,3	17,1
Available for Sale Financial Assets	382,5	7.635,6
Financial Assets At Fair Value through Profit or Loss (FV Option)	1.678,1	1.226,8
Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Trading)	- 5.331,3	- 182,2
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	- 22.995,8	- 29.640,8
Nettoergebnis	- 27.756,6	- 19.437,2
Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:		
Gesamtzinserträge	1.684,6	3.930,4
Gesamtzinsaufwendungen	- 22.995,8	- 29.640,8

Das Nettoergebnis der Kategorie Loans and Receivables umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus veranlagten Geldern sowie Ausleihungen und ist im Finanzergebnis erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang von abgedruckten Forderungen und Aufwendungen aus Wertminderungen und Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche im operativen Ergebnis erfasst sind.

Das Nettoergebnis der Held to Maturity Investments ist im Finanzergebnis ausgewiesen und umfasst im Wesentlichen die für diese Instrumente vorgenommenen Zinserträge, Abschreibungen und Abgangsergebnisse aus Wertpapieren und Wertpapierdepots.

Das Nettoergebnis der Available for Sale Financial Assets zeigt das Bewertungsergebnis der erfolgsneutral bewerteten Beteiligungen und Wertpapiere sowie Beteiligungserträge, Ergebnisse aus dem Abgang und Wertminderungen, die im sonstigen Finanzergebnis dargestellt werden.

Das Nettoergebnis der Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FV Option) umfasst im Wesentlichen Bewertungsergebnisse, Ergebnisse aus dem Abgang sowie Ausschüttungen von Wertpapieren und ist im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Financial Liabilities Measured at Amortised Cost umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und ist Teil des Finanzergebnisses.

Das Nettoergebnis der Financial Assets und Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading) resultiert im Wesentlichen aus den in der Energie AG eingesetzten Derivaten. Das Bewertungsergebnis der Derivate des Energiebereichs ist im operativen Ergebnis enthalten jenes der Zins- und Währungsderivate im Finanzergebnis.

24.6. Finanzrisikomanagement

24.6.1. Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Energie AG Konzern unterliegt durch seine Geschäftstätigkeit und durch von seine getätigten Finanztransaktionen verschiedenen Finanzrisiken. Diese Risiken umfassen im Wesentlichen das Währungs- und Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko, Kursrisiko aus Wertpapieren und Preisrisiko des Commodity-Bereichs (Energiewirtschaftliche Preisrisiken).

Das Management von energiewirtschaftlichen Risiken erfolgt durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und von finanzwirtschaftlichen Risiken im Rahmen des zentralen Konzern-Treasury. Eine allfällige Absicherung erfolgt zentral für alle Konzerngesellschaften. Die Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken erfolgt auf Basis einer internen Richtlinie zur Abwicklung von energiewirtschaftlichen Hedging-Geschäften. Als Grundlage für das Management der Finanzrisiken dient eine Konzernfinanzrichtlinie (Treasury Policy), in der die wesentlichen Ziele, Grundsätze und die Aufgabenverteilung im Konzern geregelt sind.

Die Sicherung von energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auch unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, um das Risiko von Ausfällen zu minimieren.

24.6.2. Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren im Energie AG Konzern aus Finanzierungen in Fremdwährung und aus dem Translationsrisiko aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung (Tschechien, Polen und Ungarn).

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypo-

thetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen (CZK 629 Mio.; CHF 64 Mio.; HUF 2,7 Mrd). Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 1.954,1 (Vorjahr: TEUR 1.548,1) und des Eigenkapitals um TEUR 396,4 (Vorjahr: Verminderung um TEUR 148,8) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern)

– von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments in Höhe von TEUR 1.557,7 (Vorjahr: TEUR 1.696,9) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 1.938,4 (Vorjahr: 1.548,1 TEUR) und des Eigenkapitals um TEUR 380,7 (Vorjahr: Erhöhung um TEUR 148,8) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments in Höhe von TEUR 1.557,7 (Vorjahr: TEUR 1.696,9) beeinflusst.

24.6.3. Zinsrisiko

Der Energie AG Konzern hält zinsensitive Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cash Flow-Risiko). Zinsrisiken bestehen insbesondere aus:

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	177.028,9	60.640,8
Variabel verzinsten Ausleihungen	23.265,3	23.913,7
Variabel verzinsten Kredite	- 190.436,1	- 204.704,5
Nettorisiko vor Sicherungen	9.858,1	- 120.150,0
Hedge Accounting und Zinsderivate	163.667,1	187.937,9
Nettorisiko nach Hedge Accounting	173.525,2	67.787,9

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 1.332,1 (Vorjahr: TEUR 484,2) und eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 4.725,2 (Vorjahr: TEUR 4.735,1) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der

zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.393,1 (Vorjahr: TEUR 4.250,9) beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 1.226,1 (Vorjahr: TEUR 426,0) und eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 4.828,5 (Vorjahr: TEUR 5.035,5) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.602,4 (Vorjahr: TEUR 4.609,5) beeinflusst.

24.6.4. Commodity-Preisrisiko

Commodity-Preisrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und der Beschaffung des Brennstoffes Gas. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die Energie AG durch das Eingehen von spekulativen Positio-

nen im Eigenhandel. Der Eigenhandel wird nur innerhalb sehr engen Limits ausgeübt, das Risiko ist daher als unwesentlich einzustufen.

Zur Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken werden Sicherungsinstrumente (Futures und Swaps) für elektrische Energie und Brennstoffe eingesetzt.

Für das Commodity-Preisrisiko wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden derivativen Bestände aus dem Energiebereich zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (own use) und damit nach IAS 39 mit Ausnahme von belastenden Verträgen nicht zu bilanzieren sind.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Strompreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 13.839,6 (Vorjahr: TEUR 25.677,7) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der strompreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 13.839,6 (Vorjahr: TEUR 25.677,7) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Gaspreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 25 % zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 169,6 (Vorjahr: TEUR 1.226,2) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der gaspreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 169,6 (Vorjahr: TEUR 1.226,2) beeinflusst.

24.6.5. Marktpreisrisiko aus der Fair Value-Bewertung von Wertpapieren

Der Energie AG Konzern hält Wertpapiere und Fonds aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren. Das Schwankungsrisiko der gehaltenen Wertpapiere wird durch eine konservative Veranlagungspolitik und ein laufendes Monitoring sowie eine laufende Quantifizierung des Risikopotenzials beschränkt.

Für das Kursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden Bestände der Finanzinstrumente „Available for Sale“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ (Fair Value Option) zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, wie zum Beispiel die Währung, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) in Höhe von TEUR 1.965,2 (Vorjahr: TEUR 4.364,5) und des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 8.271,5 (Vorjahr: TEUR 11.837,9) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der kursbezogenen Available for Sale-Rücklage in Höhe von TEUR 6.306,4 (Vorjahr: TEUR 7.473,4) beeinflusst.

24.6.6. Ausfallsrisiko

Kreditrisiken entstehen für den Energie AG Konzern durch die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten.

Das Ausfallsrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios begrenzt. Im Finanz- und Energiehandelsbereich werden Transaktionen nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität durchgeführt. Risikobegrenzung erfolgt weiters durch Limit-Systeme und Monitoring.

In der Energie AG Oberösterreich entspricht das maximale Ausfallsrisiko dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der unter Punkt 32 ausgewiesenen Haftungen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 30.09.2014 TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			weniger als 30 Tage TEUR	zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögensgegen- stände (lang- und kurzfristig)	268.900,9	240.448,4	9.698,0	1.104,1	675,9	11.325,6	5.648,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199.584,7	176.197,6	9.582,8	1.102,5	659,4	10.976,9	1.065,5
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	24.166,4	23.878,2	52,9	1,1	16,5	212,6	5,1
Forderungen gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	19.050,7	18.868,3	60,9	—	—	121,5	—
Übrige finanzielle Vermögenswerte	26.099,1	21.504,3	1,4	0,5	—	14,6	4.578,3
Summe	268.900,9	240.448,4	9.698,0	1.104,1	675,9	11.325,6	5.648,9

	Buchwert 30.09.2013 TEUR	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			weniger als 30 Tage TEUR	zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögensgegen- stände (lang- und kurzfristig)	281.678,5	248.912,5	17.298,1	2.594,1	1.383,1	4.930,1	6.560,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209.832,3	181.577,4	17.279,6	2.594,1	1.383,1	4.865,8	2.132,3
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.477,5	14.433,4	—	—	—	44,1	—
Forderungen gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	23.145,6	23.133,9	11,7	—	—	—	—
Übrige finanzielle Vermögenswerte	34.223,1	29.767,8	6,8	—	—	20,2	4.428,3
Summe	281.678,5	248.912,5	17.298,1	2.594,1	1.383,1	4.930,1	6.560,6

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2013 TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung	Stand 30.09.2014 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	1.726,9	—	—	- 1.218,8	—	—	508,1
Wertpapiere (Available for Sale)	1.726,9	—	—	- 1.218,8	—	—	508,1
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögensgegen- stände (lang- und kurzfristig)	5.894,2	—	2.148,3	- 2.575,2	-458,1	- 104,9	4.904,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.845,5	—	1.983,7	- 2.575,2	-458,1	- 101,7	4.694,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	48,7	—	164,6	—	—	-3,2	210,1
Summe	7.621,1	—	2.148,3	- 3.794,0	- 458,1	- 104,9	5.412,4

	Stand 01.10.2012 TEUR	Änderung Konsolidie- rungskreis TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung	Stand 30.09.2013 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	1.218,8	—	508,1	—	—	—	1.726,9
Wertpapiere (Available for Sale)	1.218,8	—	508,1	—	—	—	1.726,9
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögensgegen- stände (lang- und kurzfristig)	11.660,7	- 5.967,8	1.113,5	- 227,0	- 622,3	- 62,9	5.894,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.416,6	- 5.773,5	1.113,5	-227,0	- 622,3	- 61,8	5.845,5
Übrige finanzielle Vermögenswerte	244,1	- 194,3	—	—	—	-1,1	48,7
Summe	12.879,5	- 5.967,8	1.621,6	- 227,0	- 622,3	- 62,9	7.621,1

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TEUR 1.511,6 (Vorjahr: TEUR 1.670,2). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 69,8 (Vorjahr: TEUR 108,0). Im Geschäftsjahr betragen die Wertminderungsaufwendungen TEUR 1.690,2 (Vorjahr: TEUR 491,2) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“, TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 508,1) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ und TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held to Maturity“.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Für die in den obigen Tabellen nicht ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Überfälligkeiten und Wertberichtigungen vor und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.

24.6.7. Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko würde dann bestehen, wenn Liquiditätsreserven bzw. die Verschuldungsfähigkeit nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Durch vorausschauende Planung der Liquidität und Halten von Liquiditätsreserven wird das Risiko für den Energie AG Konzern als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus kann auf offene Banklinien und auf den Kapitalmarkt als Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine angemessene Kapitalstruktur und ein konservatives Finanzprofil geachtet, um ein „A-“Rating halten zu können.

	Buchwert 30.09.2014 TEUR	Cash Flows 2014/2015		Cash Flows 2015/16 bis 2018/19		Cash Flows ab 2019/20	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten							
(lang- und kurzfristig)	631.108,3	22.547,0	114.126,3	73.756,3	84.152,5	98.742,0	435.818,7
Anleihen	303.077,8	13.500,0	0,7	54.000,0	—	73.125,0	304.936,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.555,6	3.922,0	111.014,1	5.821,3	20.757,0	1.116,4	32.914,6
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	59.155,2	249,0	2.363,8	3.167,5	10.516,8	3.287,4	46.274,6
Übrige Finanzverbindlichkeiten	105.319,7	4.876,0	747,7	10.767,5	52.878,7	21.213,2	51.693,3
Lieferantenverbindlichkeiten							
(kurzfristig)	168.018,8	—	168.018,8	—	—	—	—
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	350.683,4						
davon nicht-finanzielle Schulden	226.509,2						
davon finanzielle Schulden	124.174,2	4.145,7	85.746,8	11.098,8	16.436,9	15.150,3	4.453,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	791,4	—	791,4	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.064,5	—	18.064,5	—	—	—	—
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow-Hedge)	15.816,2	2.504,1	—	9.549,8	—	15.150,3	—
Derivate ohne Hedge-Beziehung	17.525,2	1.641,6	9.229,3	1.549,0	6.686,0	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	71.976,9	—	57.661,6	—	9.750,9	—	4.453,9
Summe	923.301,3	26.692,7	367.891,9	84.855,1	100.589,4	113.892,3	440.272,6

Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtags-

kassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus der. Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) sind dinglich besichert.

24.7. Konditionen der wesentlichsten Finanzinstrumente

Die Energie AG Oberösterreich hat folgende Anleihen emittiert:

4,5% Energie AG OÖe. Anleihe 2005-25 ISIN: XS0213737702 Volumen: EUR 300.000.000 Kupon: 4. März

Energie AG Oberösterreich Group Treasury GmbH:

Schuldscheindarlehen 2009-2016: EUR 115.500.000, davon EUR 101.000.000 variabel verzinst

Anleihe (Privatplatzierung) 2009-2016, 5,217 %, Volumen: EUR 50.000.000

Namenschuldverschreibung 2010-2030, 4,75 %, Volumen: EUR 40.000.000

	Buchwert 30.09.2013 TEUR	Cash Flows 2013/2014		Cash Flows 2014/15 bis 2017/18		Cash Flows ab 2018/19	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	637.233,6	24.908,9	16.528,5	86.755,5	182.801,5	130.983,6	441.212,2
Anleihen	303.638,5	13.500,0	0,9	54.000,0	—	101.250,0	305.675,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.033,9	6.339,5	13.552,4	13.879,0	120.428,4	2.378,6	33.324,2
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	61.482,0	205,0	2.337,6	5.545,7	10.063,6	5.189,7	49.080,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	106.079,2	4.864,4	637,6	13.330,8	52.309,5	22.165,3	53.132,1
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	163.240,0	—	163.240,0	—	—	—	—
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	341.040,9						
davon nicht-finanzielle Schulden	210.970,5						
davon finanzielle Schulden	130.070,4	5.778,7	84.592,0	14.876,6	17.969,5	16.531,0	8.585,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	614,3	—	614,3	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.561,5	—	22.561,5	—	—	—	—
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow-Hedge)	17.110,1	4.811,2	254,8	12.883,7	—	16.531,0	—
Derivate ohne Hedge-Beziehung	9.361,1	967,5	4.653,1	1.992,9	2.587,7	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten (lang- und kurzfristig)	80.423,4	—	56.508,3	—	15.381,8	—	8.585,7
Summe	930.544,0	30.687,6	264.360,5	101.632,1	200.771,0	147.514,6	449.797,9

25. Langfristige Rückstellungen

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 (angepasst) TEUR
Pensionsrückstellungen	111.365,3	101.886,5
Abfertigungsrückstellungen	75.527,4	74.578,4
Jubiläumsgeldrückstellungen	16.944,7	16.187,5
Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension	63.790,6	56.903,0
Rückstellung für belastende Verträge und übrige Rückstellungen	69.814,6	73.225,1
	337.442,6	322.780,5

Die Pensionsrückstellungen, Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen haben eine Fälligkeit von überwiegend mehr als fünf Jahren. Die Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension wird im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

25.1. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor dem 30.9.1996 eingetreten sind und weder eine gänzliche noch eine teilweise Abfindung ihrer Ansprüche auf Direktzahlungen angenommen haben, nach Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor den 01.07.1998 in den Ruhestand getreten sind, Pensionszahlungen zu leisten.

Für diesen Personenkreis wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode – projected-unit-credit-method (Anwartschaftsbarwertverfahren) – eine Pensionsrückstellung gebildet.

Für die an die Pensionskasse des Konzerns übertragenen leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen besteht eine Nachschussverpflichtung.

Folgende Parameter wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	2013/2014 %	2012/2013 %
Rechnungszinssatz	2,70 %	3,50 %
Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Pensionstrend	2,25 %	2,25 %
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2,70 %	3,50 %

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die "AVÖ 2008 P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler" zur Anwendung. Es wurde das gesetzliche Pensionsalter herangezogen.

Gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit wird eine Fluktuation im Ausmaß von 0 % bis 12,83 % angenommen.

	2013/2014 TEUR	2012/2013 (angepasst) TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	111.949,8	105.568,8
+ Umbuchung	4.187,5	—
+ Laufender Dienstzeitaufwand	686,5	761,9
+ Zinsaufwand	3.916,0	4.106,5
- Ergebnis aus Abgeltungen	- 2.413,5	—
- Pensionszahlungen	- 8.486,0	- 7.312,6
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	770,9	- 271,1
aus Änderungen der demografischen Annahmen	- 2,6	—
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	11.016,5	9.096,3
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 30.09.	121.625,1	111.949,8
- Zeitwert des Fondsvermögens	- 10.259,8	- 10.063,3
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 30.09.	111.365,3	101.886,5

Entwicklung des Fondsvermögens

	2013/2014 TEUR	2012/2013 (angepasst) TEUR
Planvermögen zum 01.10.	10.063,3	10.199,2
+/(-) Zinsertrag /(-aufwand) des Planvermögens	347,5	427,1
+ Fonds Beitragszahlungen	41,6	16,1
- Fonds Auszahlungen	- 501,1	-332,1
+/(-) Vermögensgewinn/(-verlust)	308,5	-247,0
Planvermögen zum 30.09.	10.259,8	10.063,3

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 656,1 (Vorjahr: TEUR 180,1).

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2014 %	30.09.2013 %
Renten - Euro	31,2	24,5
Renten - Euro High Yield	3,1	8,3
Renten - Euro Geldmarkt	7,1	—
Unternehmensanleihen - Euro	17,3	17,5
Aktien - Euro	13,0	16,2
Aktien - Non-Euro	13,4	15,1
Aktien - Emerging Markets	6,2	3,9
Alternative Investmentinstrumente	0,9	2,8
Immobilien	4,6	4,5
Bargeld	3,3	4,6
Sonstige	—	2,8
Gesamt	100,0	100,0

	2013/2014	2012/2013 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	686,5	761,9
Ergebnis aus Abgeltungen	- 2.413,5	—
Nettozinsaufwand	3.568,5	3.679,4
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	1.841,5	4.441,3
Neubewertungen der Pensionsverpflichtung	11.476,3	9.072,2
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	13.317,8	13.513,5

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	30.09.2014	30.09.2013
	%	%
Aktive	21,7	20,7
Unverfallbare	3,3	3,5
Pensionierte	75,0	75,8
	100,0	100,0

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2014 auf 13,6 Jahre.

Die Pensionszahlungen für das Geschäftsjahr 2014/2015 betragen voraussichtlich TEUR 7.127,0.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtung zum 30.09.2014 folgende Auswirkungen:

	30.09.2014
	TEUR
Sensitivitätsanalysen	
Restlebenserwartung	
Veränderung um + 1 Jahr	5.796,6
Veränderung um - 1 Jahr	- 6.042,0
Rechnungszins	
Veränderung um + 0,5 %	- 7.121,3
Veränderung um - 0,5 %	7.923,0
Steigerungssatz für künftige Pensionen	
Veränderung um + 0,5 %	7.122,0
Veränderung um - 0,5 %	- 6.546,6

25.2. Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungszahlungen werden aufgrund österreichischer gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen an MitarbeiterInnen geleistet, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann. Die im Pensionierungszeitpunkt bzw. bei Kündigung anfallenden Leistungen werden auf Basis des letzten Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre ermittelt.

Aufgrund dieser arbeitsrechtlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften wird eine Rückstellung gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird. Hierbei wurden unter Einbeziehung der Korridorregelung gemäß IAS 19 (Employee Benefits) dieselben Parameter zugrunde gelegt wie bei der Pensionsrückstellung.

	2013/2014	2012/2013 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Barwert der Abfertungsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	74.578,4	67.146,0
+/- Konsolidierungskreisänderung	—	- 449,0
+ Laufender Dienstzeitaufwand	3.144,8	2.977,7
+ Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	246,7	1.015,9
+ Zinsaufwand	2.497,2	2.743,5
- Abfertigungszahlungen	- 10.448,8	- 4.115,8
(-)/+ Neubewertungen - versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 662,9	- 647,8
aus Änderungen der demographischen Annahmen	- 47,6	- 411,5
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	6.219,6	6.319,4
Barwert der Abfertungsverpflichtung (DBO) zum 30.09. =		
Bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 30.09.	75.527,4	74.578,4

	2013/2014	2012/2013 (angepasst)
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	3.391,5	3.993,6
Nettozinsaufwand	2.497,2	2.743,5
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	5.888,7	6.737,1
Neubewertungen der Abfertungsverpflichtung	5.509,1	5.260,1
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	11.397,8	11.997,2

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2014 auf 11,2 Jahre.

Die Abfertigungszahlungen für das Geschäftsjahr 2014/2015 betragen voraussichtlich TEUR 3.051,9.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 30.09.2014 folgende Auswirkungen:

	30.09.2014 TEUR
Sensitivitätsanalysen	
Rechnungszins	
Veränderung um + 0,5 %	- 3.821,8
Veränderung um - 0,5 %	4.158,3
Steigerungssatz für künftige Gehälter	
Veränderung um + 0,5 %	4.157,8
Veränderung um - 0,5 %	- 3.868,4

Für ab dem 01.01.2003 in Österreich beginnende Dienstverhältnisse sind vom Dienstgeber 1,53 % des Bruttogehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Form der Abfertigungsleistung wird als beitragsorientierter Plan nach IAS 19 (Employee Benefits) behandelt.

25.3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Für die Berechnung nach IAS 19 (Employee Benefits) wurden dieselben Parameter zugrunde gelegt wie bei der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung.

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 01.10.	16.187,5	14.944,0
+/- Konsolidierungskreisänderung	—	- 134,1
+ Laufender Dienstzeitaufwand	745,1	696,0
- Amortisation wegen Plankürzungen	- 37,7	- 124,9
+ Zinsaufwand	531,0	619,5
- Jubiläumsgeldzahlungen	- 1.493,8	- 832,6
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1.012,6	1.019,6
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 30.09. =		
Bilanzierte Jubiläumsgeldrückstellung zum 30.09.	16.944,7	16.187,5

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Dienstzeitaufwand	707,4	571,1
Nettozinsaufwand	531,0	619,5
Neubewertungen	1.012,6	1.019,6
Aufwand für Jubiläumsgelder (im Periodenergebnis erfasst)	2.251,0	2.210,2

25.4. Rückstellungen für Vorruhestand und Stufenpension

Mit bestimmten MitarbeiterInnen wurde ein Stufenpensionsmodell (Vorruhestandsmodell) vereinbart. Dabei handelt es sich um ein Überbrückungsentgelt für den Zeitraum zwischen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und dem Zeitpunkt des Anspruches auf eine gesetzliche Pensionsversorgung. Das Überbrückungsentgelt für diesen Zeitraum ent-

spricht einem zuvor festgesetzten Prozentsatz des bisherigen Bezuges.

Für die daraus resultierenden Verpflichtungen wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen. Der Berechnung wurden die Parameter der Pensionsrückstellung zugrunde gelegt.

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	56.903,0	33.623,2
+ Zinsaufwand	1.862,4	1.262,2
+ Dotierung aufgrund von Neuzusagen	10.344,9	27.551,6
- Vorruhestandszahlungen	- 7.252,0	- 7.345,7
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	1.932,3	1.811,7
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 30.09. =		
Bilanzierte Vorruhestandsrückstellung zum 30.09.	63.790,6	56.903,0

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Dienstzeitaufwand	10.344,9	27.551,6
Nettozinsaufwand	1.862,4	1.262,2
Neubewertungen	1.932,3	1.811,7
Aufwand für Vorruhestand und Stufenpension (im Periodenergebnis erfasst)	14.139,6	30.625,5

25.5. Rückstellungen für belastende Verträge und übrige Rückstellungen

Aktiva	2013/2014			2012/2013
	Belastende Verträge in TEUR	Übrige Rückstellungen in TEUR	Gesamt in TEUR	in TEUR
Buchwert 01.10.	33.000,0	40.225,1	73.225,1	46.382,6
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	217,1
Umbuchung	—	- 3.574,4	- 3.574,4	- 18.762,2
Verbrauch	—	- 1.906,2	- 1.906,2	- 8.936,5
Auflösung	—	- 1.254,2	- 1.254,2	- 702,4
Zuweisung	—	3.332,1	3.332,1	55.222,1
Währungsdifferenzen	—	- 7,8	- 7,8	- 195,6
	33.000,0	36.814,6	69.814,6	73.225,1

Die Rückstellung für belastende Verträge beinhaltet drohende Verluste aufgrund des Strombezuges von der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH. Der Konzern bezieht die von der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH erzeugte elektrische Energie – abzüglich der anderen Vertragspartnern zustehenden Mengen – gegen Ersatz der Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung.

Neben dem Diskontierungszinssatz stellen die künftigen Preise für Strom und Gas die wesentlichsten Annahmen dar. Als Diskontierungszinssatz wurde 6,0 % herangezogen. Der Diskontierungszinssatz wurde auf Basis von nachhaltigen Marktparametern und Peer Group-Referenzwerten ermittelt. Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.381 GWh pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf

Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen.

Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Die Vorsorge ist mit TEUR 12.000,0 (Vorjahr: TEUR 17.000,0) in den kurzfristigen Rückstellungen enthalten.

Für geschätzte Kosten für die Stilllegung des Kohlekraftwerkes Riedersbach werden Rückstellungen in Höhe von EUR 20,4 Mio. bilanziert. Die Rückstellung umfasst die erwarteten technischen Schließungskosten sowie Kosten im Zusammenhang mit künftigen Sozialplänen. Die Rückstellung ist mit EUR 16,8 Mio. in den übrigen langfristigen Rückstellungen und mit EUR 3,6 Mio. in den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

26. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden entsprechend IFRIC 18 über die jeweils durchschnitt-

liche Abschreibungsdauer der betroffenen Anlagen (bis zu 40 Jahren) erfolgswirksam aufgelöst.

27. Erhaltene Anzahlungen

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungsposten aus dem Verkauf von Ansprüchen aus Mindestabfallmengen. Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung ist der Konzern verpflichtet, bestimmte Abfallmengen zu übernehmen. Dem Konzern steht dabei – unabhängig von der tatsächlich angelieferten Menge – das Entgelt für eine im

Voraus bestimmte Mindestabfallmenge zu. Die Ansprüche aus diesen Mindestabfallmengen bis 30.09.2021 wurden veräußert, wobei mit dem Vertragspartner ein über die gesamte Laufzeit fixer Zinssatz in Höhe von 4,2868 % vereinbart wurde. Der Betrag wurde als erhaltene Anzahlung passiviert.

28. Übrige langfristige Schulden

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Investitionszuschüsse	31.419,3	29.274,7
Sonstige Verbindlichkeiten	49.606,3	55.597,4
	81.025,6	84.872,1

29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Buchwert 01.10.	33.610,4	51.501,0
Umbuchung	- 613,1	—
Veränderung Konsolidierungskreis abzüglich aufgegebenen Geschäftsbereich	-1,5	- 288,2
Verbrauch	- 12.542,1	- 9.279,9
Auflösung	- 1.253,7	- 11.891,7
Zuweisung	4.887,7	10.448,6
Währungsdifferenzen	- 8,9	- 114,7
	24.078,8	33.610,4

Die kurzfristigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für belastende Verträge sowie aus Kosten für die Schließung des Kohlekraftwerkes Riedersbach.

30. Steuerrückstellungen

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	923,1	108,6
	923,1	108,6

31. Übrige kurzfristige Schulden

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	749,4	614,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.064,5	22.561,5
Verbindlichkeiten aus Steuern	74.641,5	72.309,2
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.784,5	5.722,1
Erhaltene Anzahlungen	48.278,6	37.294,8
Marktwert Derivate	9.234,6	5.262,8
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	44.027,1	44.111,1
Sonstige Verbindlichkeiten	68.877,6	68.293,0
	269.657,8	256.168,8

32. Eventualverbindlichkeiten

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Sonstige	60.958,8	71.550,7
	60.958,8	71.550,7

Die Eventualverbindlichkeiten umfassen Haftungsverhältnisse, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist.

33. Sonstige Verpflichtungen

Aufgrund eines zwischen Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und der VERBUND AG abgeschlossenen Energieliefervertrages bezieht der Konzern jährlich eine bestimmte Strommenge auf Basis marktüblicher Produkte. Das Entgelt für diese Stromlieferungen ist unter Materialaufwand dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurde ein Operating-Leasingvertrag über die Konzernzentrale in Linz, Böhmerwaldstraße 3 abgeschlossen. Der Leasingvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, eine Kündigung durch den Leasingnehmer ist erstmals 20 Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen 23 Jahre nach Vertragsbeginn zulässig. Zu festgelegten Zeitpunkten wur-

den Kaufoptionen zum Marktwert eingeräumt. Im Miet- und Pachtaufwand sind auf Basis variabler Zinsen ermittelte bedingte Leasingzahlungen in Höhe von TEUR - 1.721,0 (Vorjahr: TEUR - 1.711,2) enthalten.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von TEUR 4.180,3 (Vorjahr: TEUR 5.079,0). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt TEUR 20.459,3 (Vorjahr: TEUR 22.993,8), länger als fünf Jahre TEUR 10.124,9 (Vorjahr: TEUR 11.820,1).

34. Fertigungsaufträge

Bei Forderungen aus Fertigungsaufträgen wird eine Ergebnisrealisierung nach der percentage of completion method nach IAS 11 vorgenommen. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dienen die zum Bilanzstichtag tatsächlich angefallenen

Kosten in Relation zu den erwarteten Gesamtkosten. Drohende Verluste aus dem weiteren Bauverlauf werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Für zum Abschlussstichtag nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge sind folgende Beträge erfasst:

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Umsätze aus Fertigungsleistungen	19.335,9	40.267,3
Sämtliche zum Bilanzstichtag nicht abgerechnete Aufträge:		
Bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten	1.398,7	21.155,4
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	23,4	1.082,5
Kumulierte Verluste	- 376,9	- 53,8
	1.045,2	22.184,1
hierauf erhaltene Anzahlungen	- 321,7	- 15.401,7
Forderung	723,5	6.782,4

35. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,6 (Vorjahr:

EUR 0,6) je Stückaktie, insgesamt somit TEUR 53.220,4 (Vorjahr: TEUR 53.274,0) auszuschütten.

36. Risikomanagement

Risiko- und Chancenlage

Der Energie AG Oberösterreich-Konzern sieht sich aufgrund der getrübbten Konjunkturaussichten, der energiepolitischen Veränderungen, der hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten sowie des hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdrucks vor große Herausforderungen gestellt.

Das Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, frühzeitig Risiken zu erkennen, um rechtzeitig gegensteuern zu können, sowie Chancen sichtbar zu machen und diese zu nützen. Als etablierter Teil des Führungs- und Steuerungssystems fließen die Risikobewertungen in strategische Entscheidungen mit ein und unterstützen das Investitionsmanagement.

Das zentrale Risikomanagement basiert auf dem operativen Risikomanagement in den dezentralen Geschäftsbereichen. Quartalsweise werden die Risiken, Chancen und Maßnahmen aktualisiert und in einem konzernweit implementierten Software-Tool erfasst. Auf Konzernebene werden die gemeldeten Chancen und Risiken analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Das Reporting an den Konzernvorstand erfolgt quartalsweise und bei Bedarf ad hoc. Risikomanagement ist fixer Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität des Prozesses auch dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch die Historisierung zu den Bewertungsstichtagen sichergestellt.

Risikoprofil und Entwicklungstendenzen

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

Die Geschäftsentwicklung sowie die Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit der Erzeugungsanlagen und Beteiligungen des Konzerns sind wesentlich geprägt durch Marktpreisrisiken wie der Entwicklung von Großhandelspreisen für Strom, von Preisen für Gas, Kohle, Biomasse und Zertifikaten.

Beim Management dieser Marktpreisrisiken übernimmt die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH (Trading GmbH) eine zentrale Rolle. In dieser Gesellschaft ist das Know-how rund um Commodity-Geschäfte gebündelt, und konzerninterne Synergien werden damit genutzt. Risikostrategien, wie auf das Marktumfeld abgestimmte Beschaffungsstrategien, der längerfristige Verkauf von Kraftwerkskapazitäten und Absicherungsgeschäfte bewirken eine Risikoreduktion.

Eigenhandel wird nur innerhalb enger, klar definierter Limits betrieben und einem laufenden Risiko-Monitoring unterzogen.

Das Ergebnis der Energie AG Oberösterreich wird stark beeinflusst durch die Stromerzeugung in Wasserkraftwerken im Eigentum sowie Bezugsrechten.

Darüber hinaus können die Umsätze und Ergebnisse durch ungewöhnlich warme Wetterperioden während der Herbst- und Wintermonate, wie es im Geschäftsjahr 2013/2014 der Fall war, negativ beeinflusst werden.

In Oberösterreich mit seinem hohen Industrialisierungsgrad haben konjunkturelle Schwankungen ebenfalls einen erheblichen Einfluss auf das Konzernergebnis. So haben infolge der gesunkenen Stromgroßhandelspreise einige Kunden ihre eigenen Erzeugungsanlagen abgestellt und beziehen Strom in Form von Sonderlieferungen.

Die Intensität des Wettbewerbs im Endkundengeschäft birgt das Risiko von Kundenverlusten. Es bestehen Preis- und Margenrisiken, falls die Aufwendungen für energiewirtschaftliche Kosten nicht an die Kunden weitergereicht werden können.

Diesen Risiken begegnet die Energie AG Oberösterreich unter anderem durch ein intensives Kundenmanagement, die Diversifikation des Kundenportfolios, eine auf Kundenbedürfnisse abgestimmte Produktpalette und ein umfassendes Vertriebscontrolling.

Im Segment Entsorgung werden die verbleibenden Märkte in Österreich und Italien durch das schwache wirtschaftliche Wachstum und die angespannte Situation auf den Entsorgungsmärkten vor große Herausforderungen gestellt. Das Geschäftsjahr 2013/2014 war gekennzeichnet von leicht fallenden Wertstoffpreisen und auf niedrigem Niveau stagnierenden Gewerbeabfallpreisen. Wesentlich ist darüber hinaus die Preissituation am Stromgroßhandelsmarkt, die das operative Ergebnis aus dem Stromabsatz der thermischen Verwertung beeinflusst.

Ein straffes Kostensenkungsprogramm sowie effizienzsteigernde Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Ergebnisziele des Entsorgungsbereichs für das Geschäftsjahr 2014/2015 zu erreichen.

Im Segment Wasser zeigte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die trotz Wertverlustes der Tschechischen Krone und anstehender Konzessionsausschreibungen auch im Geschäftsjahr 2014/2015 weiter ausgebaut werden soll.

Optimierungen in der Unternehmensorganisation und Einsparungen in der Markt- und Projektentwicklung sind die Maßnahmen, die ein nachhaltiges Ergebnis absichern sollen.

Möglichen Anlagenrisiken und den damit verbundenen Ertragsausfällen begegnet die Energie AG Oberösterreich mit strengen Wartungs- und Qualitätskontrollen und einer optimierten Instandhaltungsstrategie. Soweit wirtschaftlich sinnvoll werden Versicherungen mit ökonomisch interessanten Selbstbehalten abgeschlossen.

Im Bereich Stromnetz gab es im Geschäftsjahr 2013/2014 keine größeren witterungsbedingten Netzausfälle. Proaktiv wird hier

an der Verkabelung von besonders störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen gearbeitet.

Politische, Regulatorische und rechtliche Risiken

Wechselnde politische, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen stellen eine große Herausforderung für den Energie AG-Konzern dar. Es wird versucht, diesen Risiken durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik zu begegnen.

Regulierung Strom- und Gasnetze

Die Anreizregulierung für Strom- und Gasnetze in Österreich birgt ebenfalls Ergebnisrisiken. Für Stromnetzbetreiber hat mit Jänner 2014 die dritte (diesmal fünfjährige) und für Gasnetzbetreiber bereits am 01.01.2013 die zweite fünfjährige Regulierungsperiode begonnen.

Energieeffizienzgesetz

Im Juli 2014 wurde im Nationalrat das Energieeffizienzpaket des Bundes beschlossen. Dieses sieht eine Reihe von Verpflichtungen für Energielieferanten vor, unter anderem muss jeder Energielieferant jährlich Energieeffizienzmaßnahmen im Ausmaß von 0,6 % des Vorjahresabsatzes bei seinen Endkunden nachweisen. Bei Nichterfüllung der gesetzlichen Vorgaben könnte es zu Ausgleichszahlungen kommen.

Die Entwicklung von dem Energieeffizienzpaket entsprechenden Maßnahmen und neuer Effizienz-Dienstleistungsprodukte soll einer Erhöhung der Risikoposition des Konzerns entgegenwirken.

Risiken aus Beteiligungen

Mit dem Veräußerungsprozess der Osteuropa-Aktivitäten des Segments Entsorgung wurde ein wesentlicher Schritt zur Optimierung des Beteiligungsportfolios gesetzt. Die Umsetzung dieser Transaktion ist mit Risiken verbunden, die zum Teil auch noch die kommenden Berichtsperioden betreffen können.

Beteiligungsrisiken sind in der Schwankung der Beteiligungserträge, bei Dividenden-/Gewinn-ausschüttungen und durch Veränderungen der Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes zu sehen.

Eine Risikooptimierung erfolgt im Wesentlichen durch laufendes Monitoring von bestehenden Beteiligungen.

Risiken aus Projekten

Die Abwicklung von Projekten ist von einer hohen Komplexität und dem Zusammenwirken zahlreicher Inputfaktoren gekennzeichnet. Aus diesem Grund sind Abweichungen von der Projektplanung (auch verbunden mit zeitlichen Verzögerungen und Kostensteigerungen) nicht gänzlich auszuschließen.

Das Risikomanagement ist in den gesamten Projektzyklus eingebunden und bereitet im Zuge der Projekte die möglichen finanziellen Auswirkungen und Maßnahmen zur Gegensteuerung auf.

Finanzrisiken

Die Holdingeinheit Konzern-Treasury ist als zentrale Steuerungseinheit des Energie AG-Konzerns für das Management und die Überwachung der finanzwirtschaftlichen Risiken verantwortlich. Die relevanten Risikoklassen im Bereich der Finanzen konzentrieren sich dabei auf das Liquiditätsrisiko, das Zinsänderungs- und Marktwertersisiko aus Finanzanlagen, sowie das Risiko aus dem Fremdwährungsexposure.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine rollierende Planung des kurz- und mittelfristigen Finanzbedarfs im Energie AG-Konzern gesteuert. Mittels Cash-Pooling erfolgt das innerkonzernale Liquiditätsmanagement zwischen den Konzerngesellschaften und Energie AG Group Treasury GmbH als Pool-Master. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Liquiditätsreserven wieder sehr konservativ und risikooptimiert veranlagt, wobei auch das Bonitätsrisiko der Kontrahenten bei den Veranlagungen laufend überwacht wird. Das Liquiditätsrisiko kann infolge der hohen Liquiditätsbestände sowie der offenen, teilweise kommittierten Kreditlinien bei Banken als sehr gering eingestuft werden.

Der Anteil der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten liegt per Geschäftsjahresende bei rund 95 % der gesamten verzinslichen Verbindlichkeiten. Infolge der vorzeitigen Tilgung des variabel verzinsten Schuldscheindarlehnens und der Auflösung der entsprechenden Zinsabsicherungsgeschäfte Anfang des neuen Geschäftsjahres 2014/2015 wird sich diese Relation wieder etwas mehr zugunsten der variabel verzinsten Finanzierungsstruktur verschieben. Das Zinsänderungsrisiko für die Energie AG Oberösterreich bleibt jedoch auf einem unverändert geringen Niveau.

Das Fremdwährungsrisiko im Energie AG-Konzern resultiert zum einen aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Firmenwerte von ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht in Euro besteht. Dieses Net Investment-Exposure war im abgelaufenen Geschäftsjahr vorwiegend auf Beteiligungen in Tschechischer Krone beschränkt. Daneben besteht ein Währungsrisiko aus einer CHF-Finanzierung für das GuD-Kraftwerk Timelkam. Von Hedging-Maßnahmen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr Abstand genommen, da weiterhin die Kursuntergrenze von EUR 1,20 durch die Schweizer Notenbank aufrechterhalten wurde. Der Einsatz von Absicherungsinstrumenten zur Risikoreduktion im FX-Bereich wird laufend analysiert und bei Bedarf werden entsprechende Absicherungsmaßnahmen regelkonform vorgenommen.

Das Risiko von Preisänderungen aus den Finanzanlagen der Energie AG Oberösterreich (Wertpapiere, Fonds) resultiert aus Kurschwankungen auf den Kapitalmärkten, und wird durch die An-

wendung einer konservativen Investment Policy minimiert. Durch ein regelmäßiges Monitoring sowie die laufende Quantifizierung des Risikopotenzials kann sichergestellt werden, dass das Marktwertisiko aus den Vermögenswerten des Energie AG-Konzerns im Rahmen einer risikoaversen Finanzgebarung beschränkt bleibt.

Kontrahentenrisiken

Das Kontrahentenrisiko für die Energie AG Oberösterreich resultiert aus der Gefahr einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern und der damit verbundenen Nichterfüllung von vertraglichen und finanziellen Verpflichtungen. Zur Ausschaltung und weitest gehenden Minimierung dieses Ausfallrisikos werden Finanztransaktionen im Konzern-Treasury nur mit Kontrahenten erstklassiger Kreditwürdigkeit durchgeführt bzw. abgeschlossen. Zudem wird durch den Einsatz von geeigneten Instrumenten zur Bonitätsbeurteilung sichergestellt, dass seitens Risikomanagement des Energie AG-Konzerns frühzeitig risikominimierend eingegriffen und die internen Positionslimits rechtzeitig angepasst werden können.

In der konzerneigenen Handelstochter Energie AG Oberösterreich Trading GmbH erfolgt die Begrenzung des Kontrahenten-

risikos durch die Sicherstellung von validen Prozessabläufen mit geeigneten Kontrollmechanismen und qualifiziertem Fachpersonal. Die Risikosteuerung für den Energiehandel erfolgt ebenfalls durch geeignete Limit-Systeme und intensives Monitoring der Kontrahenten-Bonitäten.

Rating

Nachdem die großen europäischen Energieversorger bereits in den vergangenen Jahren Rating-Herabstufungen hinnehmen mussten, hat Standard & Poor's (S&P) am 7. Februar 2014 auch die Bonität der Energie AG Oberösterreich um eine Stufe von A auf A- gesenkt. Der Ausblick bleibt jedoch weiterhin stabil.

Die Abstufung wird mit der negativen Einschätzung von S&P in Bezug auf das aktuelle Marktumfeld und die Auswirkungen auf das Geschäftsrisikoprofil der Energie AG Oberösterreich – vor allem im Bereich Stromerzeugung – begründet. S&P erwartet, dass dieses schwierige Marktumfeld in den nächsten Jahren anhalten wird. Trotz Herabstufung liegt das Rating weiterhin am oberen Ende der Bewertungsskala, und sichert dem Energie AG-Konzern den jederzeitigen kostenoptimalen Zugang zu den Finanz- und Kapitalmärkten.

37. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümer sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die

quotenkonsolidierten Gesellschaften, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse TEUR	Aufwendungen TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Land Oberösterreich	2014	881,1	3.478,4	96,9	50.886,2
	2013	741,5	3.315,4	346,8	50.888,4
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2014	10.107,7	202,7	23.806,4	—
	2013	10.068,5	306,4	14.256,0	52,7
Quotenkonsolidierte Gesellschaften	2014	—	—	—	—
	2013	1.373,1	1.033,1	7.125,9	—
At-equity bewertete Gesellschaften	2014	230.184,8	98.481,5	29.932,2	17.188,7
	2013	165.182,0	84.844,2	26.846,9	22.565,6

Land Oberösterreich

Das Land Oberösterreich ist alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH. Die OÖ Landesholding GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Energie AG Oberösterreich.

Das Land Oberösterreich zeichnete im Geschäftsjahr 2008/2009 eine Anleihe (Privatplatzierung). Zu den Konditionen dieser Finanzverbindlichkeit verweisen wir auf Punkt 24.7.

OÖ Landesholding GmbH

Die Energie AG Oberösterreich sowie ausgewählte Konzerngesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt. Im Falle positiver steuerlicher Einkünfte ist die Verrechnung von positiven Steuerumlagen vorgesehen. Negative steuerliche Ergebnisse werden vorgetragen. Die Steuerumlagen betragen TEUR 19.400,0 (Vorjahr: TEUR 19.574,5).

At-equity bewertete Gesellschaften

ENAMO GmbH

Zwischen der Energie AG Oberösterreich und der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste (LINZ AG) wurde die ENAMO GmbH als Gemeinschaftsunternehmen zum Stromvertrieb gegründet.

Ein Geschäftsanteil im Ausmaß von 35 % wird von der LINZ STROM GmbH für Energieerzeugung, -verteilung und Telekommunikation, einem Tochterunternehmen der LINZ AG gehalten. Es besteht die Verpflichtung zur anteiligen Übernahme negativer Ergebnisse. Zwischen dem Konzern und der ab 01.04.2012 at-equity einbezogenen ENAMO GmbH finden Stromlieferungen und sonstige Leistungen statt. Die Erlöse betragen TEUR 115.885,6 (Vorjahr: TEUR 75.363,2), Leistungen in Höhe von TEUR 12.646,9 (Vorjahr: TEUR 7.092,6) wurden bezogen.

Ennskraftwerke Aktiengesellschaft

Der Konzern bezieht die in den Kraftwerken der Ennskraftwerke AG erzeugte elektrische Energie – abzüglich der anderen Vertragspartnern zustehenden Mengen – gegen Ersatz von Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung. Die Aufwendungen betragen TEUR 14.321,9 (Vorjahr: TEUR 14.632,9). Die Verbindlichkeiten betragen TEUR 11.070,6 (Vorjahr: TEUR 9.902,6).

Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH

Der Konzern bezieht die von der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH erzeugte elektrische Energie – abzüglich der anderen Vertragspartnern zustehenden Mengen – gegen Ersatz von Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung. Die Aufwendungen betragen TEUR 58.195,7 (Vorjahr: TEUR 51.237,1). Zwischen dem Konzern und der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH finden Gaslieferungen und sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 58.437,1 (Vorjahr: TEUR 51.441,8) statt. Die Forderungen betragen TEUR 12.258,2 (Vorjahr: TEUR 14.214,3) die Verbindlichkeiten TEUR 5.311,3 (Vorjahr: TEUR 11.498,0). Für die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH bestehen Haftungen in Höhe von TEUR 53.725,0 (Vorjahr: TEUR 58.975,0).

Salzburg AG

Zwischen dem Konzern und der Salzburg AG finden Strom- und Gaslieferungen statt. Die Umsätze betragen TEUR 5.903,2 (Vorjahr: TEUR 5.683,2), die Aufwendungen TEUR 5.317,3 (Vorjahr: TEUR 6.339,8).

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden die Vorstände und Aufsichtsräte der Energie AG Oberösterreich sowie die Geschäftsführung und die Aufsichtsräte der OÖ Landesholding GmbH betrachtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf Pkt. 10. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Leistungsbeziehungen.

Sonstige Angaben

Für Verbindlichkeiten der Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH sowie der Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH bestehen Bürgschaften in Höhe von TEUR 239,4 (Vorjahr: TEUR 341,1).

Zwischen der Energie AG Oberösterreich und den nicht beherrschenden Gesellschaftern, mit Ausnahme der Mitarbeiter, bestehen Aktionärsvereinbarungen. Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist davon insbesondere durch die Festlegung einer Dividendenregelung, Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat sowie besonderen Minderheitenrechten betroffen.

Hinsichtlich der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf Punkt 10. Die übrigen Transaktionen mit nicht einbezogenen Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht ausgewiesen.

38. Aufgegebener Geschäftsbereich nach IFRS 5

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde ein Vertrag über die Veräußerung von Gesellschaften des Segments Entsorgung in den Ländern Tschechien, Ungarn (mit Ausnahme der AVE Heves Régió Kft.), Slowakei, Rumänien, Ukraine und Moldawien unterzeichnet, wobei die Voraussetzungen für das Closing zum 30.09.2013 noch nicht vollständig vorlagen. Dementsprechend wurden die Aktivitäten als aufgegebener Geschäftsbereich nach IFRS 5 dargestellt. Die betroffenen Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz in einer gesonderten Zeile ausgewiesen. Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches, Transaktionskosten sowie das voraussichtliche Veräußerungsergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt. Die Cash-Flows des Geschäftsbereiches werden gesondert dargestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung

wurde auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen dem aufgegebenen Geschäftsbereich und dem fortgeführten Geschäftsbereich verzichtet. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen dem aufgegebenen Geschäftsbereich und dem fortgeführten Geschäftsbereich wurden eliminiert. Mit der Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich wurde die planmäßige Abschreibung mit Wirkung 01.04.2013 ausgesetzt. Der Verkauf wurde im November 2013 abgeschlossen, die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind daher per 30.09.2014 nicht mehr in der Bilanz ausgewiesen. Der Cash Flow beinhaltet Einzahlungen aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von EUR 123,9 Mio., abzüglich Finanzmittelfonds des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von EUR 9,9 Mio.

	30.09.2013 TEUR
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	15.963,8
Sachanlagen	117.199,8
Beteiligungen	4.087,7
Sonstige Finanzanlagen	405,3
Übriges langfristiges Vermögen	15.320,9
Aktive Latente Steuern	840,5
Vorräte	4.193,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.136,4
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	9.908,3
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	213.055,8
Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	- 13.483,9
Rückstellungen	- 29.347,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 13.150,8
Übrige Schulden	- 17.022,8
Latente Steuerschulden	- 4.102,4
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	- 77.107,8
Reinvermögen, das in direktem Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe steht	135.948,0

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Erträge	—	185.887,2
Aufwendungen	—	- 167.249,1
Operatives Ergebnis	—	18.638,1
Finanzergebnis	- 1.809,2	- 10.917,5
	- 1.809,2	7.720,6
Ertragsteuern	452,3	- 1.726,3
Gewinn/Verlust des aufgegebenen Geschäftsbereichs	- 1.356,9	5.994,3
Veräußerungsergebnis	—	- 50.601,7
Veräußerungskosten	—	- 4.821,0
	—	- 55.422,7
Ertragsteuern	—	7.119,3
Bewertungsergebnis	—	- 48.303,4
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	- 1.356,9	- 42.309,1

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Cash Flow aus dem Operativen Bereich		
Laufende Geschäftstätigkeit	224.629,0	174.313,5
Aufgebener Geschäftsbereich	—	21.121,8
	224.629,0	195.435,3
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Laufende Geschäftstätigkeit	- 100.566,1	30.734,7
Aufgebener Geschäftsbereich	113.961,3	- 14.705,1
	13.395,2	- 16.029,6
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Laufende Geschäftstätigkeit	- 130.670,7	- 298.886,4
Aufgebener Geschäftsbereich	—	- 3.011,4
	- 130.670,7	- 301.897,8

39. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kernbestandteil des Projekts „PowerStrategie 2020“ ist die Integration der OÖ. Ferngas AG, die mit gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen umgesetzt wird.

Der Teilbetrieb Netzführung der OÖ. Ferngas Netz GmbH wird rückwirkend per 01.10.2014, auf die Netz Oberösterreich GmbH abgespalten. Ebenso der Teilbetrieb Vermarktung von Lichtwellenleitung der OÖ. Ferngas Service GmbH, der auf die Energie AG Oberösterreich Data GmbH abgespalten wird. Die OÖ. Ferngas AG, die OÖ. Ferngas Netz GmbH sowie die

OÖ. Ferngas Service GmbH werden anschließend auf die Energie AG Oberösterreich verschmolzen.

Die Energie AG Oberösterreich Fair Energy GmbH wird rückwirkend per 01.10.2014 auf die Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH verschmolzen.

Am 7. Oktober 2014 wurde die variable Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 101 Mio. vorzeitig getilgt. Gleichfalls wurden die entsprechenden Zinsswaps mit einer Nominalhöhe von EUR 90,0 Mio. vorzeitig aufgelöst.

40. Angaben zu den Organen der Konzernleitung

Als Vorstandsmitglieder der Energie AG Oberösterreich waren im Geschäftsjahr bestellt:

Dkfm. Dr. Leo Windtner (Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands, St. Florian)
 KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA (Vorstandsdirektor, Kirchschlag)
 Mag. Dr. Andreas Kolar (Vorstandsdirektor, Steyr)

Der Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich bestand im Geschäftsjahr 2013/2014 aus folgenden Mitgliedern:

KommR Dipl.-Ing. Gerhard Falch (Vorsitzender); Dr. Hermann Kepplinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden);
 Dr. Heinrich Schaller (2. Stellvertreter des Vorsitzenden); KommR Mag. Alois Froschauer; KommR Dr. Franz Gasselsberger MBA (bis 19.12.2013); Mag. Florian Hagenauer MBA (ab 19.12.2013); Mag. Anna-Maria Hochhauser; Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner; Dr. Manfred Klicnik; Mag. Kathrin Renate Kühtreiber-Leitner MBA (ab 19.12.2013); Dr. Ruperta Lichtenecker; Dr. Maria Theresia Niss MBA (bis 19.12.2013); Mag. Dr. Manfred Polzer; KommR Viktor Sigl; Mag. Dr. Michael Strugl MBA; Dr. Bruno Wallnöfer.

Vom Betriebsrat entsandt:

Ing. Robert Gierlinger MSc; Manfred Harringer; Isidor Hofbauer; Ing. Peter Neißl MBA MSc; Ing. Bernhard Steiner; Gerhard Störinger; Egon Thalmer.

Linz, am 28. November 2014

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk



Energie AG Oberösterreich, Linz
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 30. September 2014
28. November 2014

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**Energie AG Oberösterreich,
Linz,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. September 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.



Energie AG Oberösterreich, Linz
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 30. September 2014

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

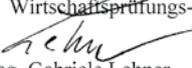
Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

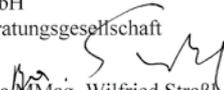
Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 28. November 2014



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft


 Mag. Gabriele Lehner
 Wirtschaftsprüfer


 ppa/Mag. Wilfried Straßl
 Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 96 AktG

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013/14 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich berichtet und mit diesen Organen alle wichtigen Geschäftsfälle erörtert. Insgesamt wurden in regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr 2013/2014 vier Sitzungen des Gesamtaufwichtsrats und zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die Organe haben sämtliche – zu bestimmten Geschäftsfällen erforderlichen – Zustimmungen erteilt. Im Zuge der allgemeinen Überwachungstätigkeit und der Abschlussprüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich 2013/2014 – erstellt nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften – wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes des Vorstands durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Abschlussprüfer haben über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und dass der Lagebericht des Vorstands im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Prüfungsgesellschaft hat daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Festgehalten wird, dass gemäß § 243 b UGB keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Corporate Governance-Berichtes besteht.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2013/14, den Lagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss 2013/2014, den Lagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den vorliegenden Jahresabschluss zum 30.09.2014 samt Anhang, Lagebericht des Vorstands sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zu billigen und damit den Jahresabschluss 2013/2014 festzustellen. Weiters hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung zu genehmigen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und der Prüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem gemäß § 96 AktG erstatteten Lagebericht des Vorstands und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss 2013/2014 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der für das Geschäftsjahr 2013/2014 vom 01.10.2013 bis zum 30.09.2014 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss wurde ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Prüfungsgesellschaft hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und dass der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Die Prüfungsgesellschaft hat daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls eingehend geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den vorliegenden Konzernabschluss zum 30.09.2014 samt Anhang, den Konzernlagebericht des Vorstands sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und der Prüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften befreit.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wird für die erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013/2014 der Dank ausgesprochen.

Linz, Dezember 2014

Für den Aufsichtsrat
Der Vorsitzende



Generaldirektor KommR Dipl.-Ing. Gerhard Falch

Erklärung des Vorstandes gem. § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 28. November 2014

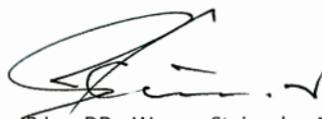
Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Dkfm. Dr. Leo Windtner

Vorsitzender des Vorstandes

C.E.O.



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA

Mitglied des Vorstandes

C.O.O.



Mag. Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstandes

C.F.O.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion: Mag. Dr. Christoph Grubich, Mag. Margit Lang, Mag. Gerald Seyr

Konzeption und graphische Gestaltung: MMS Werbeagentur Linz

Fotos: Titel: Thomas Smetana, Vorstands-Foto: Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Linz, im Dezember 2014

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at

ENERGIEAG
Oberösterreich

Wir denken an morgen